



COLEGIO ALEMÁN DE GUADALAJARA
Bosques de los Cedros No. 32, Las Cañadas.
Zapopan, Jalisco, C.P. 45132
Teléfono (33) 36850579/36850431 Fax (33) 3685 0700 ext 131
Email: info@colegioalemangd.com.mx



SCHULPROGRAMM

AUGUST 2014

INDEX

	Seite
1. Vorwort	5
2. Leitbild der Deutschen Schule Guadalajara.....	6
3. Geschichte der Deutschen Schule Guadalajara	7
4. Bildungs- und Erziehungsziele der Schule	10
4.1. Kindergarten	12
4.2. Grundschule	13
4.3. Mittelstufe (Sekundaria)	13
4.4. Oberstufe (Preparatoria)	14
5. Schulstruktur.....	14
5.1. Organigramm.....	15
5.2. Kindergarten	19
5.3. Grundschule	20
5.4. Mittelstufe (Sekundaria)	23
5.5. Oberstufe (Preparatoria)	24
5.6. Unsere Schüler	26
5.7. Lehrer in der DSG.....	29
5.8. Verwaltung in der DSG	30
6. Gebäude und Gelände	32
7. ABC der Schule	40
7.1. Abschlüsse	40
7.2. Arbeitsgemeinschaften	44
7.3. Berufsvorbereitung und Studienberatung an der Deutschen Schule Guadalajara	48
7.4. Blaue Briefe	52
7.5. Computer und Medien	52
7.6. Deutsch als Fremdsprache (DaF)	53
7.7. Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU).....	54

7.8.	Dreisprachigkeit.....	56
7.9.	Einführungswoche	59
7.10.	Elternsprechtage.....	60
7.11.	Elternvertretung (Asociación de Padres de Familia - APF)	61
7.12.	Ex-Alumni	62
7.13.	Exkursionen (Ausflüge).....	62
7.14.	Fächerangebot (2014/2015).....	64
7.15.	Fortbildungen.....	65
7.16.	Förderkonzept.....	67
7.17.	Klassenkonferenz	69
7.18.	Klassenlehrer.....	69
7.19.	Krankenstation.....	69
7.20.	Lehrerbeirat	70
7.21.	Leistungsbewertung.....	71
7.22.	Lernkompetenzen der Schüler	72
7.23.	Neue Kollegen, Einführungskonzept	76
7.24.	Neuaufnahme von Schülern.....	76
7.25.	Personalentwicklungskonzept.....	78
7.26.	Projektwoche	82
7.27.	Raumverteilung.....	82
7.28.	Rundschreiben.....	82
7.29.	Schulbusse	83
7.30.	Schüleraustausch	83
7.31.	Schülervertreter (Sociedad de Alumnos – SA).....	86
7.32.	Schulordnung.....	89
7.33.	Schulpsychopädagogin.....	89
7.34.	Schuluniform.....	90
7.35.	Sicherheit.....	90
7.36.	Sportliche und kulturelle Veranstaltungen	90
7.37.	Stipendien.....	91
7.38.	Steuergruppe	91

7.39.	Versammlungen (Asambleas).....	91
7.40.	Vertretungskonzept.....	92
8.	Auswertung des Peer Besuchs im Januar 2014	94
9.	Systematische Schulentwicklung	98
9.1.	Chronologische Übersicht.....	99
9.2.	Ziele und Ablauf des Zertifizierungsverfahrens	100
9.3.	Entwicklungsschwerpunkte	101
10.	Entwicklungsziele	102
10.1.	Erreichte Ziele 2009-2014.....	103
10.2.	Permanente Entwicklungsschwerpunkte.....	104
10.3.	Mittelfristige Ziele	104
10.4.	Langfristige Ziele	104
11.	Schulhaushalt.....	104

1. Vorwort

Die erste Bund-Länder-Inspektion an unserer Schule im Jahr 2009 war für uns ein Meilenstein. Immerhin war die Deutsche Schule Guadalajara die erste Schule ihres Typs weltweit, die sich dieser großen Herausforderung stellte.

Wir sind eine landessprachige Schule mit verstärktem Deutschunterricht und der Möglichkeit, über das Gemischtsprachige Internationale Baccalaureate (GIB) der International Baccalaureate Organization (IBO; www.ibo.org) einen direkten Hochschulzugang für deutsche und internationale Universitäten anzubieten.

Diese Konstruktion ist schon an sich ein Widerspruch und eine Provokation. Mexikanische Schüler ohne einen direkten Bezug zur deutschen Sprache oder Kultur sollen befähigt werden, auch an einer deutschsprachigen oder englischsprachigen Hochschule erfolgreich ein Studium abzulegen?

Der weit überwiegende Teil unserer Schülerschaft kommt aus rein mexikanischen Familien, die aus diffusen und oft widersprüchlichen Gründen ihre Kinder an unserer Schule eingeschrieben haben.

Der Aufwand, den die Schule leisten muss, um diese Kinder vom Kindergarten an bis zum Schulabschluss in ein deutschsprachiges Schul- und Kultursystem zu integrieren, ist enorm.

Der obligatorische Deutschunterricht versteht sich von selbst, aber die vielen Schulstunden mit Fächern in deutscher Sprache (Musik, Kunst, Geschichte, Physik, Chemie, Biologie, Mathematik), die damit einhergehenden kontinuierlichen Bemühungen für die Anwerbung und Einstellung deutscher Lehrkräfte, der finanzielle Aufwand für Material- und Personalkosten usw.?

Lohnt sich das eigentlich alles? Ist das von der Schule gewählte Schulziel adäquat und ist die Schule dabei erfolgreich? Die nunmehr anstehende zweite Bund-Länder-Inspektion im September 2014 soll unter anderem darauf eine Antwort geben.

Die Haltung unserer Schule selbst ist eindeutig. Unsere Schule ist in der Gemeinschaft der Privatschulen in unserer Stadt, unserem Staat Jalisco und unserem Land Mexiko anerkannt und sie hat auch bei den deutschen fördernden Stellen einen guten Ruf.

Die ständig steigende Zahl von Schülern, die den deutlich anspruchsvolleren Abschluss GIB anstreben, wächst ebenfalls und letztlich haben wir – zugegeben mit unserer Tunnelperspektive und unserer nicht objektiven Herangehensweise – den klaren Eindruck, dass die weitaus größte Zahl unseres Publikums – unsere Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter – mit den Arbeitsbedingungen sehr zufrieden sind.

Für uns haben Erziehung und Bildung einen konkreten humanen Hintergrund. Schule ist für uns kein Geschäft, sie ist ein komplexes Gebilde, in dem sich alle Beteiligten – vor allem aber die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen – wohlfühlen sollen.

Diesem Anliegen ist meiner Ansicht nach unser Erfolg zuzuschreiben, und diesem Auftrag sind auch unsere Bemühungen zu schulden, zum Beispiel durch den Neubau der Oberstufe weiterhin Exzellenz in der Erziehung anzustreben.

Die neuerliche externe Evaluation unserer Schule im Gesamtprozess des Pädagogischen Qualitätsmanagements hat schon erste Resultate gezeigt. Nach der Peer-Review unserer Kollegen der Deutschen Schule Managua sind nun unsere Vorbereitungen fast abgeschlossen.

Die Rückmeldung dieser Inspektion wird uns erneut eine Reihe von Aufgaben für die Zukunft liefern. Aber von einer Tatsache sind und bleiben wir überzeugt: auch eine fast ausschließlich fremdsprachige Schülerschaft kann mit einem entsprechenden Programm, mit einem vorbildlichen Einsatz der Lehrkräfte und der Verwaltung und der Unterstützung der Eltern unser anspruchsvolles Schulziel erreichen.

Für diese Anstrengungen der vergangenen Jahre möchte ich allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Einsatz danken.

Mein Dank gilt aber auch ganz besonders den Mitgliedern unserer Steuergruppe, die mit unermüdlichem Fleiß auch die zweite BLI vorbereitet haben.

Und ein letztes Dankeschön an unsere Beauftragte für das Qualitätsmanagement an unserer Schule, Frau Freytag, die, während ich diese Zeilen schreibe, mit ihrer Familie nach siebenjähriger erfolgreicher Tätigkeit an unserer Schule nach Deutschland zurückkehrt. Gute Reise und vielen Dank, Frau Freytag!

Uns allen und unseren Inspektoren wünsche ich fruchtbare und konstruktive Ergebnisse.

Rainer Quennet, RegSchDir
Schulleiter

2. Leitbild der Deutschen Schule Guadalajara

In unserer Schule wird das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen und Sprachen gefördert.

Wir bieten eine hervorragende Erziehung und eine Ausbildung, die sich an internationalen Ansprüchen misst.

Werte wie Ehrlichkeit, Disziplin und Rechtschaffenheit sowie die Erziehung zu einer umweltbewussten und sozialen Verantwortung, in der persönliches Engagement und Leistungsbereitschaft selbstverständlich sind, stehen für uns an oberster Stelle.

Grundlage unseres Zusammenlebens ist vorurteilsfreier Umgang mit allen Menschen und Gruppen innerhalb und außerhalb unserer Schule.

Absolventen der Deutschen Schule Guadalajara erkennt man an ihrer Integrität und an ihren besonderen Fähigkeiten.

Werte:

- Verantwortlichkeit
- Kreativität
- Rechtschaffenheit
- Disziplin
- Redlichkeit
- Ehrenhaftigkeit
- Leistungsbereitschaft
- Respekt

Motto:

Glückliche Kinder, fähige Jugendliche und verantwortungsbewusste Erwachsene - das sind die Schüler der Deutschen Schule Guadalajara

3. Geschichte der Deutschen Schule Guadalajara

Die Einrichtung der DS Guadalajara im Jahre 1979 spiegelt den historischen Vorgang deutscher Schulgründungen im Ausland – und sie verlief doch vollkommen anders. Ihre Gründung ist nicht verknüpft mit der Geschichte deutscher Einwanderungswellen in Lateinamerika. Mexiko war nie – wie Argentinien oder Chile – ein charakteristisches Einwanderungsland und ist es auch heute nicht.

Als einige wenige deutsche und Schweizer Familien 1979 in Guadalajara eine Deutsche Schule gründen wollten, - und ein vermittelter Lehrer, dessen Vertragszeit an der Humboldt-Schule in Mexiko-Stadt ausgelaufen war, als Ortskraft die Aufbauarbeit übernahm, - konnten sie kaum mit der Unterstützung einer geschlossenen deutschen Kolonie rechnen, die Traditionen, Sprache und Identität bewahren wollte. Die Gründer waren wohl selbst überrascht, als sie erkannten, dass tatsächlich in rund 200 Familien Guadalajaras auch deutsch gesprochen wurde.

Viele hatten es an der altherwürdigen Humboldt-Schule in Mexiko-Stadt erlernt und später ihren Wohnsitz nach Guadalajara verlegt.

Eine kleine Deutsche Schule war bereits 1917 in Guadalajara als Außenstelle der Humboldt-Schule gegründet worden. Sie umfasste in ihren besten Zeiten Kindergarten und Grundschule und zählte 120 Schüler, die von zwölf Lehrern unterrichtet wurden. Der Kriegseintritt Mexikos 1942 bedeutete das Ende dieser ersten Deutschen Schule in Guadalajara. Zwei Polizisten, erinnerte sich der damalige Leiter und spätere Honorarkonsul in Guadalajara, Friedrich Proelss, hätten ihm eines Morgens den Eintritt ins Gebäude verwehrt. Aufgrund dieser und weiterer Interventionen der mexikanischen Regierung beschloss dann der Elternbeirat, die Einschreibungen für das neue Schuljahr auszusetzen.

1979 beginnt die Geschichte der DS Guadalajara, die nicht an eine deutsche Schultradition anknüpfen konnte, da von Anfang an die völlige Einbindung in das mexikanische Bildungssystem unabdinglich war. Einen deutschen muttersprachlichen Unterricht gemäß deutschen methodisch-didaktischen Grundprinzipien gab es nie. Vielmehr wurde die deutsche Sprache lediglich als Fremdsprache neben dem offiziellen mexikanischen Lehrprogramm unterrichtet. Eine sicherlich natürliche und pädagogisch sinnvolle Regelung, wenn man bedenkt, dass schon damals die Schule zu 98 Prozent von spanischsprachigen Schülerinnen und Schüler besucht wurde.

Am Anfang diente eine angemietete Privatvilla mit Schwimmbad als Schulhaus. Heute stehen auf einem 110.000 Quadratmeter großen schuleigenen Grundstück in einem malerischen Tal zehn Kilometer außerhalb des Stadtzentrums der Kindergarten, fünf Schulgebäude mit modernen Laboreinrichtungen, drei Lehrerzimmer mit Lehrmittelräumen, ein Auditorium, eine Schülerbibliothek, ein großer Versammlungs- bzw. Schulungsraum, ein freies und ein überdachtes multifunktionales Spielfeld sowie Volley- und Basketballplätze und eine Cafeteria.

Und die Entwicklung geht weiter. Wie in den Anfangszeiten deutscher Schulgründungen im Ausland engagieren sich Vorstand und Schulleitung für den Ausbau der Schule. Für die „Copa Humboldt“, den jährlichen Sportwettbewerb der Deutschen Schulen in Mexiko, wurden im Jahr 2003 Umkleidekabinen und Duschräume gebaut.

Im Jahr 2004 wurde die Oberstufe der Schule fertiggestellt. Ihren Lehrern wurde ein eigenes Lehrerzimmer und ihren Schülern ein Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt. Inzwischen ist jedes Klassenzimmer in diesem Bereich mit Computer, Internetanschluss, Beamer und Projektionsfläche ausgestattet.

Ferner befindet sich hier einer der Medienräume der Schule, in dem zusätzlich noch Laptops und Präsentationsmedien benutzt werden können.

Im Jahre 2005 entschied sich die Schule zu einer weitgreifenden Strukturveränderung. Im ersten Kindergartenjahr wurde eine vierte Gruppe eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist der Kindergarten kontinuierlich um eine Gruppe angewachsen. Inzwischen zählen alle Jahrgänge vier Parallelgruppen.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 tritt die erste vierte Parallelgruppe in die Grundschule ein. Diese Entscheidung zog als Konsequenz weitere Baumaßnahmen nach sich. Zunächst wurden im Kindergarten drei Gruppenräume, ein Lehrerzimmer sowie ein Mehrzweckraum eingerichtet.

Im Rahmen des Oktoberfestes 2008 übergab Botschafter Dr. Wegener das im August 2008 fertiggestellte neue Primariagebäude. Weitere Neubauten sind das Lehrerzimmer für Grund- und Mittelstufe, die Erweiterung der Cafeteria in der Primaria sowie eine überdachte Mehrzweckhalle für sportliche und kulturelle Veranstaltungen.

Deutschland fördert die Schule personell und finanziell seit dem Schuljahr 1988/89. Zu Beginn des Schuljahres 1989/90 übernahm erstmals ein aus Deutschland vermittelter Schulleiter die Gesamtleitung. Die DS Guadalajara gehört heute als „Schule mit verstärktem Deutschunterricht“ zu den insgesamt 133 Deutschen Schulen im Ausland; hier können Schülerinnen und Schüler mit der mexikanischen Hochschulreife, den Sprachdiplomen Stufe I und II, dem „First Certificate of English“ (FCE) und mit dem „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ (GIB) abschließen.

Neben den nationalen Fächern in Spanisch werden an der Deutschen Schule Guadalajara außer dem Fach Deutsch auch die Fächer Biologie, Mathematik und Physik auf Deutsch ab Klassenstufe 8, Chemie und Geschichte ab Klassenstufe 10 unterrichtet. Ab dem 5. Schuljahr beginnt der Unterricht in Englisch.

Seit dem Schuljahr 2003/2004 führt die DS Guadalajara Prüfungen zum Programm des „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ durch. Das Diplom-Programm der „International Baccalaureate Organization“ (www.ibo.org) vermittelt anspruchsvolle Inhalte und verwendet ein rigides Prüfungssystem. An der DSG werden die Fächer Deutsch, Spanisch, Englisch und Biologie (auf Deutsch) in Leistungskursen, die Fächer Mathematik (auf Spanisch) und Geschichte (auf Deutsch) als Grundkurse gelehrt. Die jeweiligen schriftlichen Prüfungsaufgaben werden weltweit zentral gestellt und korrigiert, wodurch eine objektive Beurteilung und eine weltweite Vergleichbarkeit gewährleistet sind. Schüler, die dieses Diplom erhalten, können mit diesem internationalen Abschluss einen direkten Zugang zu Universitäten in aller Welt erhalten. Für ein Universitätsstudium in Deutschland bedeutet dies, dass der bisher notwendige einjährige Besuch eines Studienkollegs entfällt und die Schüler sofort mit dem Studium an einer Universität oder Hochschule beginnen können.

Nach Abschluss eines Studiums in Deutschland verstärken diese ehemaligen Schüler die deutsch-mexikanischen Netzwerke in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Steigende Leistungsforderungen und soziale Offenheit sind Zielsetzungen der DS Guadalajara, die auch Schüler in die 7. Klasse aufnimmt, die in einem vorbereitenden Deutsch-Sprachkurs Begabung, Motivation und Durchhaltevermögen bewiesen haben.

Eine stetige Fortbildung der Lehrkräfte, große Anstrengungen im Bereich der Qualitätsentwicklung und eine kontinuierliche Verbesserung der didaktischen und methodischen Inhalte zeichnen die DS Guadalajara aus und haben für den ausgezeichneten Ruf der Schule in Mexiko und in Deutschland gesorgt.

In der Zukunft plant die Schule die Ausweitung der Struktur auf eine durchgehende Vierzügigkeit vom Kindergarten bis zur Primaria sowie eine Dreizügigkeit in Mittel- und Oberstufe.

Mit den dann etwa 1200 Schülern und etwa 100 Lehrkräften ist die Grenze des Wachstums erreicht, ohne dass spezifische Charakteristika der Schule beeinträchtigt werden.

Dazu zählt die Eingebundenheit in eine harmonische natürliche Umwelt, in der die Tiere und Pflanzen unserer unmittelbaren Umgebung durch das Schulleben nicht leiden.

Die DSG soll auch weiterhin eine großzügig angelegte, hervorragend ausgestattete Schule sein, in der aber auch unsere Kleinsten noch Verstecke finden und Abenteuer erleben können.

Weiterhin ist mit der angesprochenen maximalen Schülerzahl auch gewährleistet, dass der ursprüngliche Charakter einer Familienschule erhalten bleibt, in der die Kinder, Lehrer und Eltern sich kennen, sich gegenseitig respektieren und von den gemeinsamen Zielen überzeugt sind.

4. Bildungs- und Erziehungsziele der Schule

Die Deutsche Schule Guadalajara (DSG) ist eine landessprachige Schule mit verstärktem Deutschunterricht. Sie wurde im Jahre 1979 von deutschen und schweizerdeutschen Eltern gegründet, um ihren Kindern eine deutschsprachige Erziehung zu ermöglichen. Sie ist eine von der Bundesrepublik Deutschland geförderte Schule in privater Trägerschaft, offen für alle, die an der deutschen Sprache und Kultur interessiert sind und gleichzeitig wollen, dass Weltoffenheit, Toleranz und Bereitschaft zu wachsender internationaler Zusammenarbeit die Grundlagen für das friedliche Zusammenleben der Menschen werden.

In der Stadt Guadalajara und auch im Schulort Zapopan gibt es keine organisierte deutschsprachige Gemeinde und auch nur wenige deutsche Unternehmen. Das Interesse der Eltern an der Deutschen Schule lässt sich auf deren guten Ruf zurückführen. Zum Teil ist auch zu vernehmen, dass sie als Eliteschule gilt, was angesichts der moderaten Schulgebühren jedoch nicht der Wahrheit entspricht.

Schulträger der Schule ist ein privater Verein, der einen Vorstand wählt. Die Aufgaben des Vorstands liegen im Bereich der Finanzen, des Personals, der Aufsichts- und Sicherheitsbestimmungen sowie beim Bau und der Pflege der schulischen Einrichtungen.

Die Deutsche Schule Guadalajara ist eine private Bildungseinrichtung, die sich demokratischen Prinzipien unterwirft. Das Nebeneinander von Sprachen und Kulturen ist ein gewolltes und ausdrückliches Ziel der Schule. Sie ist von politischen, religiösen und sozialen Ideologien unabhängig. Die Schule respektiert und befolgt die Gesetzgebung des Gastlandes Mexiko; sie hält sich an die Vorgaben des staatlichen Erziehungsministeriums sowie an die Leitlinien der deutschen fördernden Stellen.

Das Schulverhältnis wird bestimmt von

- dem Anspruch jedes Schülers auf Bildung und Erziehung,
- dem Recht der Erziehungsberechtigten, an der Erziehung ihrer Kinder in der Schule mitzuwirken,
- der Pflicht der Schule, die Entwicklung des einzelnen Schülers ebenso wie die Entwicklung aller Schüler sowie deren Zusammenarbeit zu fördern.

Aus dem Schulverhältnis ergeben sich für alle Beteiligten Rechte und Pflichten. Dies erfordert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.

Für die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule ist es wesentlich, dass der Schüler die Möglichkeit zur Mitgestaltung von Unterricht und Schulleben erhält, dass er hierzu bereit ist und dass er im Sinne des Auftrags der Schule befähigt wird, seine Rechte und Pflichten wahrzunehmen.

Durch seine Teilnahme am Unterricht und seine Mitwirkung an der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens trägt der Schüler entsprechend seinen Fähigkeiten und seinem Alter dazu bei, das für ihn geschaffene Recht auf Bildung zu verwirklichen. Er hat insbesondere das Recht,

- über ihn betreffende Angelegenheiten informiert zu werden,
- über seinen Leistungsstand unterrichtet und in Fragen der Schullaufbahn beraten zu werden,
- sich bei Beeinträchtigungen seiner Rechte zu beschweren,
- vor Anwendung von Ordnungsmaßnahmen gehört zu werden.

Damit die Aufgaben und Ziele der Schule erfüllt werden können, hat der Schüler allerdings auch besondere Verpflichtungen. Diese beziehen sich vor allem auf die Teilnahme am Unterricht, auf den respektvollen Umgang mit Mitschülern, Lehrern und den Angestellten der Schule und die pflegliche Behandlung der schulischen Einrichtungen.

Die DSG möchte auf der Basis einer solchen kooperativen Gesinnung und Ausrichtung eine Erziehungsarbeit leisten, die in ihren Zielsetzungen die kulturellen Wurzeln und Grundlagen ihrer Schüler achtet. Daraus folgt, dass die muttersprachliche Ausbildung gemäß den nationalen mexikanischen Unterrichtsplänen den eigentlichen Schwerpunkt bildet.

Gleichzeitig will die Schule durch die deutschsprachige Ausbildung ein wirklichkeitsnahes Deutschlandbild vermitteln und ein Verständnis der Besonderheiten der deutschen Kultur und Geschichte ermöglichen. In der deutschen Sprache sollen die Schüler so weit gefördert werden, dass sie auch an einem in deutscher Sprache erteilten Fachunterricht teilnehmen können.

Englisch wird zusätzlich als Pflicht-Fremdsprache ab der 5. Klasse angeboten. Der Schulabschluss nach insgesamt 12 Schuljahren führt die Schüler zum mexikanischen Bachillerato und berechtigt in Verbindung mit dem Sprachdiplom, Stufe II, auch - nach Bestehen eines einjährigen Einführungskurses (Studienkolleg) - zum Eintritt in eine Universität in Deutschland.

Die Schule bietet zudem mit dem „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ die Möglichkeit eines direkten Zugangs zu deutschen Universitäten für diejenigen Schüler an, die nach Absolvierung des zweijährigen Programms die entsprechenden Prüfungen bestehen und das Diplom der „International Baccalaureate Organization“ (www.ibo.org) erhalten.

Aus diesen Bildungszielen folgt, dass hohe Anforderungen, sowohl an die Leistungsbereitschaft und an das Leistungsvermögen der Schüler, als auch an ihr soziales und politisches Verantwortungsbewusstsein gestellt werden. Das bedeutet, dass jeder Einzelne die allgemein verbindlichen Rechtsnormen achten lernt, zur Wahrnehmung seiner Pflichten in Staat und Gesellschaft bereit ist und die Rechte der anderen als Grenze der individuellen Entscheidungs- und Handlungsräume anerkennt. Diese soziale Verantwortung ist gleichzeitig die konkrete Basis für die erfolgreiche Durchführung des Unterrichts. Unterricht kann nur gelingen, wenn Erziehung Erfolg hat, das heißt, wenn alle am pädagogischen Prozess Beteiligten zur Einhaltung bestimmter verbindlich geltender Regelungen bereit sind.

Durch die Verwirklichung der dargelegten Bildungsziele will die DSG sowohl einen Beitrag zu einer allgemeinen Bildung und Erziehung leisten als auch zu einem besonderen Verständnis der mexikanischen und deutschen Kultur. Über diese „Brückenfunktion“ hinaus kann sie zu einem erweiterten Weltverstehen führen und somit den Einzelnen befähigen, in einer notwendig aufeinander bezogenen und von gegenseitiger Abhängigkeit geprägten Welt einen ihm angemessenen Platz verantwortungsbewusst einzunehmen.

4.1. Kindergarten

In den Kindergarten werden Kinder aufgenommen, die bis zum 31. August das 3. Lebensjahr vollendet haben.

Die dreijährigen Kinder werden in eine größere Gemeinschaft eingeführt. Sie sollen im Kontakt mit anderen Kindern allmählich Verhaltensformen entwickeln, die für das Leben in einer Gruppe bedeutsam sind. Dies gibt ihnen Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen.

Die Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstständigkeit zielt auf eine individuelle Persönlichkeitsbildung, die Bereitschaft zur Kooperation, die Fähigkeit zur Bewältigung von Ängsten und Konflikten und die Erziehung zum Sozialverhalten ab. Der Umgang mit Konfliktsituationen wird ebenso geübt wie die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im kognitiven und sozialen Bereich.

Sämtliche Zielsetzungen bereiten schulische Tätigkeiten vor und nehmen sie nicht vorweg, um allmählich individuelle und kreative Fähigkeiten sich entfalten zu lassen. Einseitig nachvollziehendes Lernen wie zu früh einsetzender Lese- und Schreibunterricht dürfen diesen Entwicklungsprozess nicht beeinträchtigen.

Im Kindergarten wird keineswegs die Arbeit des Schulunterrichts vorweggenommen, wohl aber vorbereitet. Anregung der Entdeckungsfreude, Entwicklung der Motorik, Schulung des Form-, Farb- und Tastsinns sowie des Gehörs vollziehen sich durch spielerische Arbeitsformen im Bereich des Malens und Gestaltens, in der Musik, in Rhythmus und Bewegung.

Im täglichen Umgang mit den Erzieherinnen erlernen die Kinder die deutschen Bezeichnungen für Dinge ihrer unmittelbaren Umwelt und werden langsam und natürlich vertraut mit der Fremdsprache Deutsch.

Die Ausbildung gründet sich auf den gegenseitigen Respekt als oberstes soziales Lernziel sowie auf ein vorurteilsfreies Zusammenleben aller Personen und Gruppen innerhalb und außerhalb der Schule.

4.2. Grundschule (Primaria)

Neben den fachspezifischen Lernzielen liegt der Schwerpunkt in der Grundschule auf der Entwicklung von zwei weiteren Kompetenzen, der Sozialkompetenz und der Methodenkompetenz. Auch der Erwerb von Lerngewohnheiten und -routinen steht im Vordergrund. Am Ende der Grundschule soll jeder Schüler wissen, welcher Lerntyp er ist und anhand von welchen Lernformen er am besten lernen kann. Die Entwicklung von Konzentration, Ausdauer, Ordnung und Pflichterfüllung ist wesentlicher Bestandteil des Schullebens.

Die Lernziele lassen deutlich erkennen, dass im Elternhaus durch klar strukturierte Tagesabläufe, geregelte Essens- und Schlafenszeiten, Einschränkung des Fernseh-, Computer- und Videospieldkonsums und anregende Spiele die körperliche und geistige Entwicklung wesentlich mit gefördert werden muss.

Am Ende des ersten Schuljahres wird ein Zeugnis ausgestellt, das den individuell erreichten Entwicklungsstand in Bezug auf die allgemeinen Lernziele charakterisiert. Im folgenden Schuljahr beginnen der Fachunterricht und die Leistungsbeurteilung auf der Grundlage einer festgelegten Anzahl von schriftlichen Klassenarbeiten und der mündlichen Mitarbeit im Unterricht.

4.3. Mittelstufe (Sekundaria)

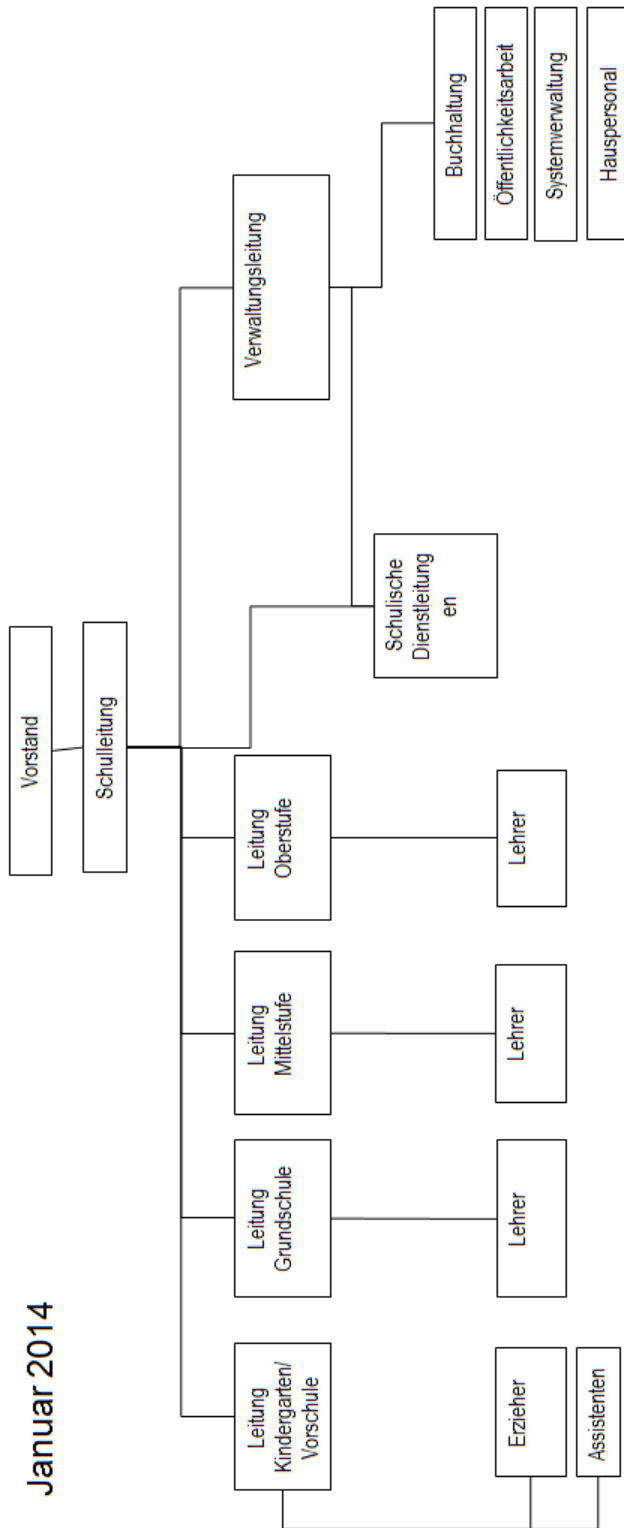
Die Erziehungsziele der Mittelstufe sind die Ausbildung von Methoden-, Sozial- und Individualkompetenzen der Schüler, um in dem Methodencurriculum Kontinuität von der 1. bis zur 12. Klasse zu gewährleisten. Während der Mittelstufe gibt es zudem eine Vorbereitung für das International Baccalaureate, indem die Schüler lernen, echte Probleme mit einem größeren Bewusstsein für ihre Gemeinschaft zu lösen. Ziel ist es, dass die Schüler - trotz engen Kontaktes zu ihren Eltern - immer mehr Autonomie in ihren eigenen Lernprozessen erreichen.

In der Mittelstufe beginnt der Prozess des Schüleraustausches, welcher die Schüler sowohl in den Kenntnissen der deutschen Sprache und Kultur als auch in der Reife der eigenen Persönlichkeit bereichert.

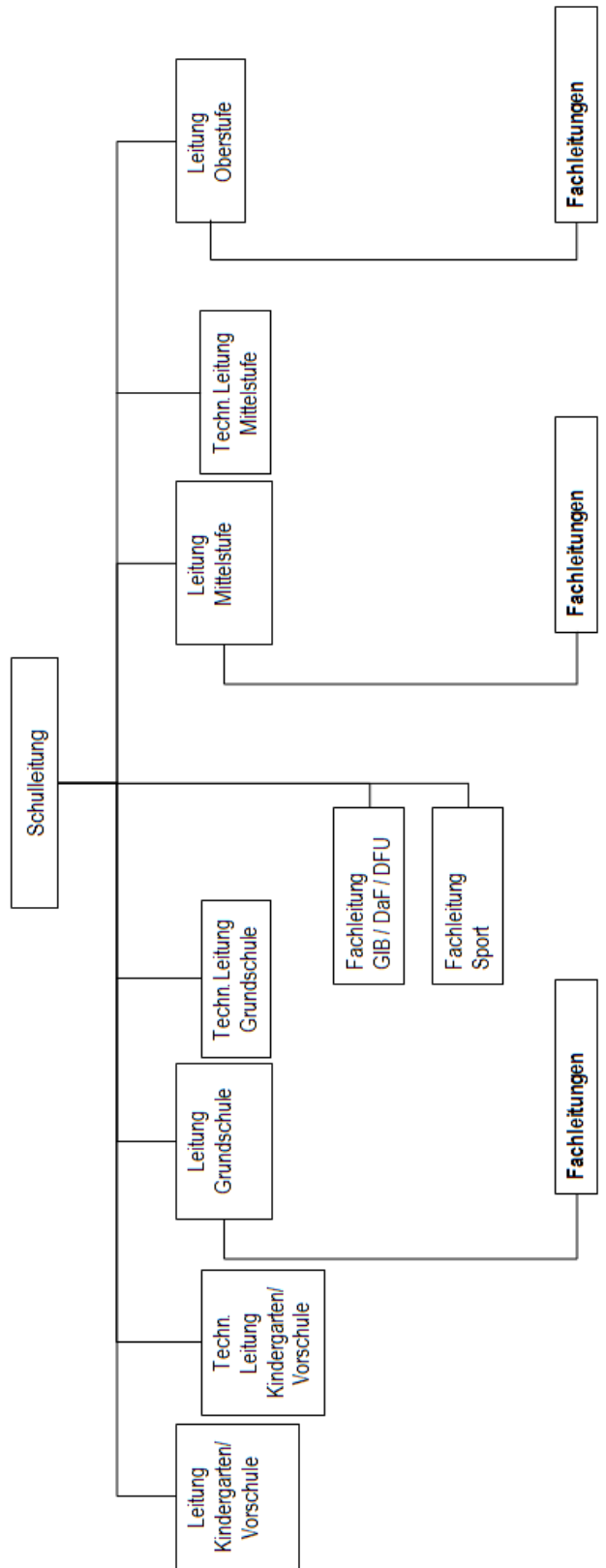
5.1. Organigramm

Hauptorganigramm

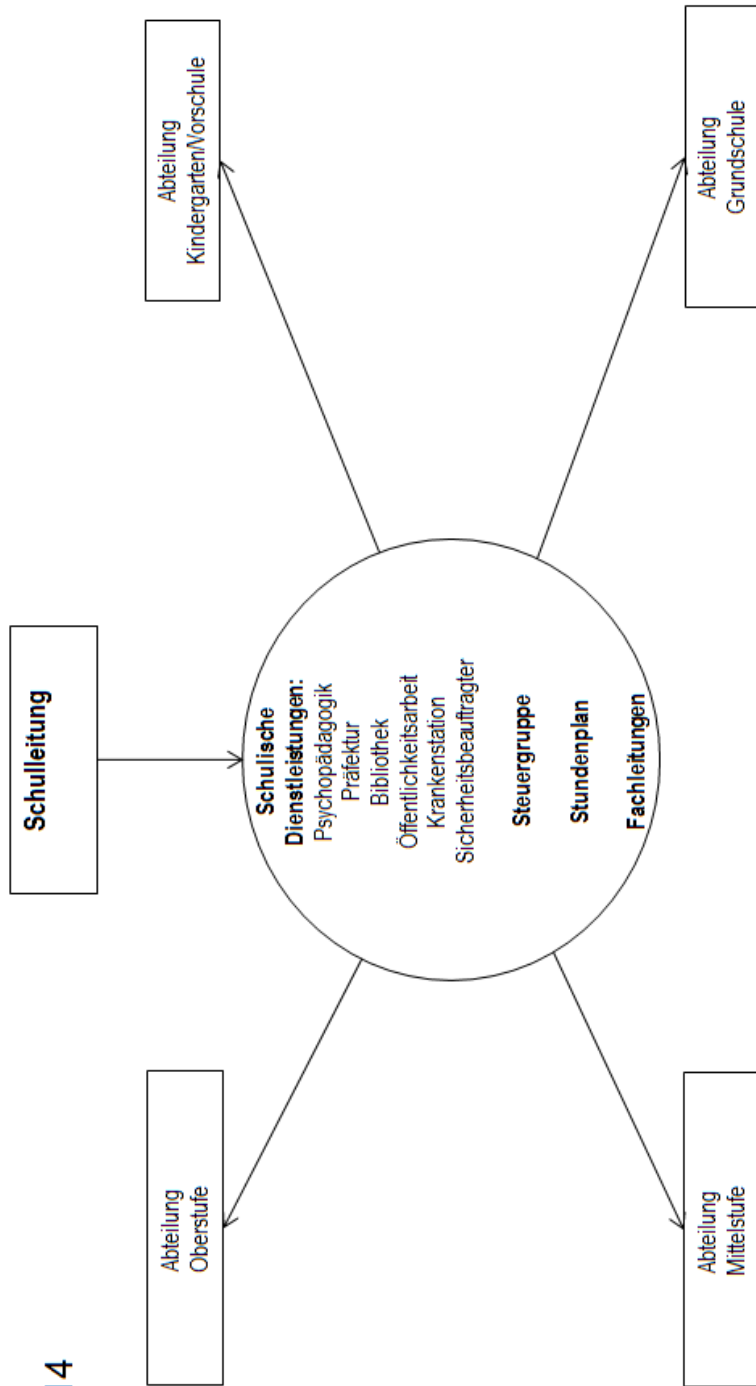
Januar 2014



**Schulorganigramm:
Gesamt- und Fachleitung
Januar 2014**

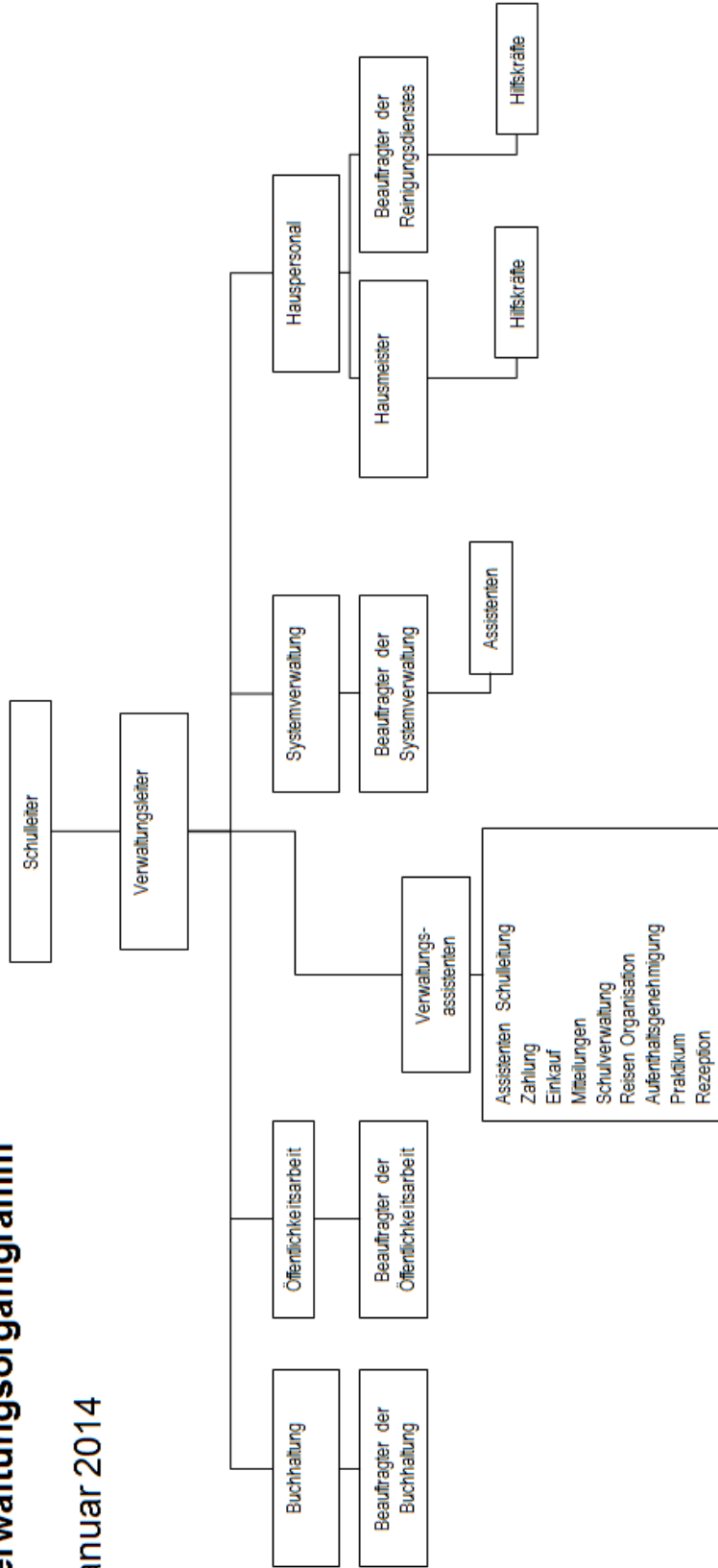


**Schulorganigramm:
Service
Januar 2014**



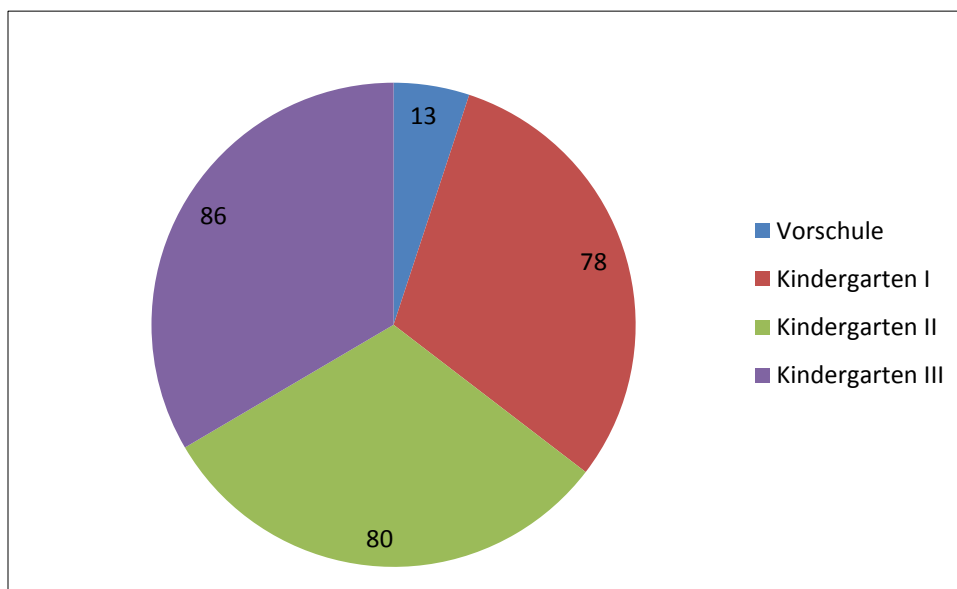
Verwaltungsorganigramm

Januar 2014



5.2. Kindergarten

Schülerzahl Schuljahr 2013/2014:



Im Kindergarten wird nach einem internen Programm gearbeitet, in dem der individuelle Lernprozess des Kindes und ein ganzheitliches, aktives Lernen im Mittelpunkt stehen. Dadurch werden Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen ausgebildet und erste Erfahrungen mit dem Schriftspracherwerb, Mathematik und Naturwissenschaft ermöglicht.

Die konstruktivistische Arbeitsweise basiert auf dem frühpädagogischen Konzept „High Scope“, dem Situationsansatz und dem demokratischen Erziehungsstil.

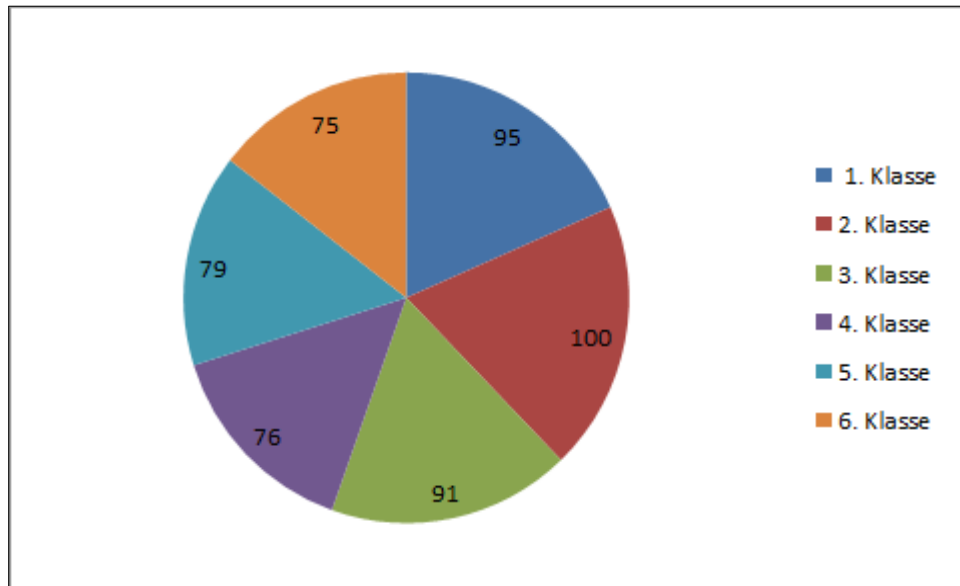
Die Vermittlung der Grundlagen zum Zweitspracherwerb Deutsch steht im Vordergrund und richtet sich nach dem Prinzip des Mutterspracherwerbs, der Immersion.

Das Alter der Kinder beträgt 3 bis 6 Jahre. Die Gruppengröße liegt bei 18 bis maximal 23 Kindern pro Gruppe. Jeder Gruppe steht eine mexikanische Erzieherin vor, die in der Hälfte der Zeit von einer deutschsprachigen Erzieherin begleitet wird und in der anderen Hälfte von einer spanischsprachigen Erzieherin. Aufgrund der Vorgaben der mexikanischen Schulbehörde sind die Kinder altersgetrennt. Pro Altersstufe gibt es 4 Gruppen, also insgesamt 12, zusätzlich der Vorschule, einer weiteren Gruppe für Kinder, die den Schuleignungstest nicht bestehen. Diese Gruppe besteht aus maximal 12 Kindern und wird von einer deutschsprachigen Erzieherin geleitet.

Verantwortlich gegenüber Schulträger und Schulleitung ist die deutschsprachige Leiterin des Kindergartens.

5.3. Grundschule (Primaria)

Schülerzahl Schuljahr 2014/2015:



Derzeit besteht die gesamte Grundschule der DSG aus vier Parallelklassen in den jeweiligen Jahrgangsstufen (1. bis 6. Klasse). Die einzelnen Gruppen haben nicht mehr als 24 Schüler. Lediglich in der 1. Klasse gab es aufgrund der starken Nachfrage im Schuljahr 2013-14 Gruppen mit 26 Schülern. Diese Gruppenstärke reduzierte sich aber im Laufe des Schuljahres, so dass sich nun in den vier Parallelgruppen nur noch 24 oder 25 Schüler befinden. Auch für das Schuljahr 2014-15 gibt es eine starke Nachfrage für die ersten Klassen, allerdings ist unser Ziel, in den Gruppen nicht mehr als 24 Schüler zu haben.

Von der ersten bis zur vierten Klasse werden die Fächer Spanisch, Sachunterricht und Sport auf Spanisch gegeben. Grundlage ist der nationale mexikanische Bildungsplan (Erziehungsministerium des Staates Jalisco, Secretaría de Educación Pública del Estado de Jalisco, SEJ). Seit dem Schuljahr 2009 – 2010 wurde das Angebot der auf Deutsch unterrichteten Fächer stetig erweitert, so dass heute die Fächer Mathematik, Deutsch, Musik und Kunst in der ersten bis vierten Klasse auf Deutsch unterrichtet werden. In der 3. und 4. Klasse kommt im Schuljahr 2014-15 außerdem noch 1 Stunde Biologie auf Deutsch hinzu.

In der 5. Klasse werden ab dem Schuljahr 2014-15 die Fächer Deutsch, Mathematik, Biologie und Kunst auf Deutsch unterrichtet. In Mathematik werden 2 Stunden im Teamteaching mit einem spanischsprachigen Kollegen unterrichtet, um auf den Übergang in der Mittelstufe vorzubereiten, in der Mathematik in Zukunft nur noch auf Spanisch unterrichtet werden soll.

Ab der 5. Klasse beginnen die Schüler, die zweite Fremdsprache Englisch zu erlernen.

Im Schuljahr 2015-16 wird dann auch in der 6. Klasse Mathematik auf Deutsch unterrichtet, mit 3 Stunden Teamteaching mit einem spanischsprachigen Kollegen.

Ab der zweiten Klasse werden in allen Hauptfächern die Klassenarbeiten parallel geschrieben, um einen klassenübergreifenden Leistungsvergleich zu haben. Bei starken Abweichungen werden die Ergebnisse analysiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen

Die Schüler haben ab der ersten Klasse die Möglichkeit, am Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Spanisch und Deutsch teilzunehmen.¹

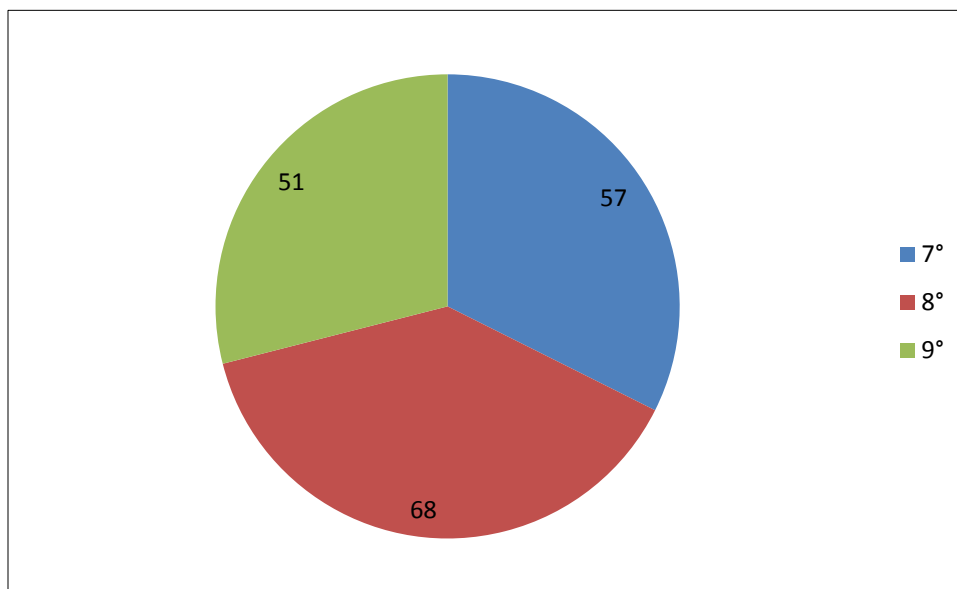
Jahrgang	Spezifische Merkmale	Sonstiges
Ende Kindergarten	<ul style="list-style-type: none"> • Schulreifetest (Göppinger sprachfreier Schulreifetest) • Schulmedizinische Untersuchung • Evaluation der Schüler durch die Kindergärtnerinnen • Aufnahme in die Grundschule: <ul style="list-style-type: none"> a) Ohne Bedingungen b) Unter Bedingungen (obligatorischer Förderunterricht, psychologische Evaluation, Therapie, psychomotorische Förderung etc.) c) Vorschule 	
Jahrgang	DaF/DFU	Sonstiges
1 A,B,C, D	Deutsch: 5 Wochenstunden (Wstd.) Mathematik auf Deutsch: 5 Wstd Kunst auf Deutsch: 1 Wstd Musik auf Deutsch: 1 Wstd insgesamt 12 Wstd auf Deutsch Insgesamt 25 Wstd. Gesamtunterricht	Förderunterricht in Mathematik, Spanisch, Deutsch und Psychomotorik
2 A, B.C, D	Deutsch: 5 Wochenstunden (Wstd.) Mathematik auf Deutsch: 5 Wstd Kunst auf Deutsch: 1 Wstd Musik auf Deutsch: 1 Wstd insgesamt 12 Wstd auf Deutsch Insgesamt 25 Wstd. Gesamtunterricht	Förderunterricht in Mathematik, Spanisch, Deutsch und Psychomotorik
3 A,B,C, D	Deutsch: 7 Wstd., Musik auf Deutsch: 1 Wstd, Mathematik auf Deutsch: 5 Wstd Biologie auf Deutsch: 1 Wstd. Kunst auf Deutsch: 2 Wstd. insgesamt 16 Wstd auf Deutsch	Zeltlager (Anfang des Schuljahres, 3-tägig) Förderunterricht in Mathematik, Spanisch und Deutsch

¹ Siehe Anhang 7.15. „Förderkonzept“

	insgesamt 35 WStd. Fachunterricht	Parallelgruppe Deutsch als Muttersprache (3. und 4. Klasse), 7 WStd.
4 A,B,C, D	<p>Deutsch: 7 WStd., Musik auf Deutsch: 1 WStd, Mathematik auf Deutsch: 5 WStd Biologie auf Deutsch: 1 WStd. Kunst auf Deutsch: 2 WStd.</p> <p>insgesamt 16 WStd auf Deutsch</p> <p>Insgesamt 35 WStd. Fachunterricht</p>	<p>Zeltlager (Ende des Schuljahres, 4-tägig) Förderunterricht in Mathematik, Spanisch und Deutsch</p> <p>Parallelgruppe Deutsch als Muttersprache (3. und 4. Klasse), 7 WStd.</p>
5 A,B,C, D	<p>Deutsch: 6 WStd. Kunst auf Deutsch: 2 WStd. Mathematik auf Deutsch: 5 WStd. Biologie auf Deutsch: 2 WStd.</p> <p>insgesamt 15 WStd auf Deutsch</p> <p>Insgesamt 35 WStd. Fachunterricht</p>	<p>Förderunterricht in Mathematik, Englisch und Deutsch</p> <p>Deutsch als Muttersprache (Parallelgruppe 5. und 6. Klasse): 6 WStd.</p> <p>Beginn des Englischunterrichts, 5 WStd.</p>
6 A,B,C, D	<p>Deutsch: 6 WStd. Ende 2. Semester: Zentrale Deutschprüfung Kunst auf Deutsch: 2 WStd. Mathematik auf Deutsch: 5 WStd. Biologie auf Deutsch: 2 WStd.</p> <p>insgesamt 15 WStd auf Deutsch</p> <p>Insgesamt 35 WStd. Fachunterricht</p>	<p>Abschlussfahrt, Ende des Schuljahres, 5-tägig</p> <p>Förderunterricht in Mathematik, Englisch und Deutsch</p> <p>In den Fächern Spanisch, Deutsch, Mathematik und Englisch müssen die Schüler mindestens einen Durchschnitt von 7.5 (drei minus nach dt. System) am Ende des Schuljahres erreicht haben, um in die Mittelstufe aufgenommen werden zu können.,</p> <p>Deutsch als Muttersprache (Parallelgruppe 5. und 6. Klasse): 6 WStd.</p>

5.4. Mittelstufe (Sekundaria)

Schülerzahl Schuljahr 2014/2015:



In der Mittelstufe (Klassenstufen 7 bis 9) gibt es an der DSG jeweils drei Parallelgruppen. Die Ausbildung erfolgt dreisprachig, auf Spanisch, Deutsch und Englisch. Die einzelnen Gruppen haben nicht mehr als 23 Schüler.

In die Mittelstufe werden nur Schüler aufgenommen, die die entsprechenden Leistungen erbracht haben und die erkennen lassen, dass sie den steigenden Anforderungen gewachsen sind. Der Unterricht zielt zunehmend auf Selbstständigkeit. Eines der wichtigsten Ziele – vor allem im naturwissenschaftlichen Unterricht – ist deshalb auch die Anwendung der Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Lösung konkreter Probleme.

Im Deutschunterricht beginnt die Anleitung zur selbstständigen Textarbeit. Unterstützt wird diese Spracharbeit durch die Einführung des deutschsprachigen Unterrichts in Mathematik (9. Klasse) und in den Naturwissenschaften, unter anderem mit dem Ziel, die Anforderungen im „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ sowie im Deutschen Sprachdiplom besser erfüllen zu können. Für das Schuljahr 2014/15 ist der Unterricht in den Fächern Kunst, Musik und Theater auf Deutsch geplant.

Prinzip der Erziehung ist in dieser Stufe das eigenständige und problemlösende Lernen. Der Lehrplan folgt den Vorgaben des Erziehungsministeriums des Staates Jalisco (SEJ) und fördert weiterhin das Verständnis der Geschichte und der Kultur Deutschlands in einem bikulturellen Kontext.

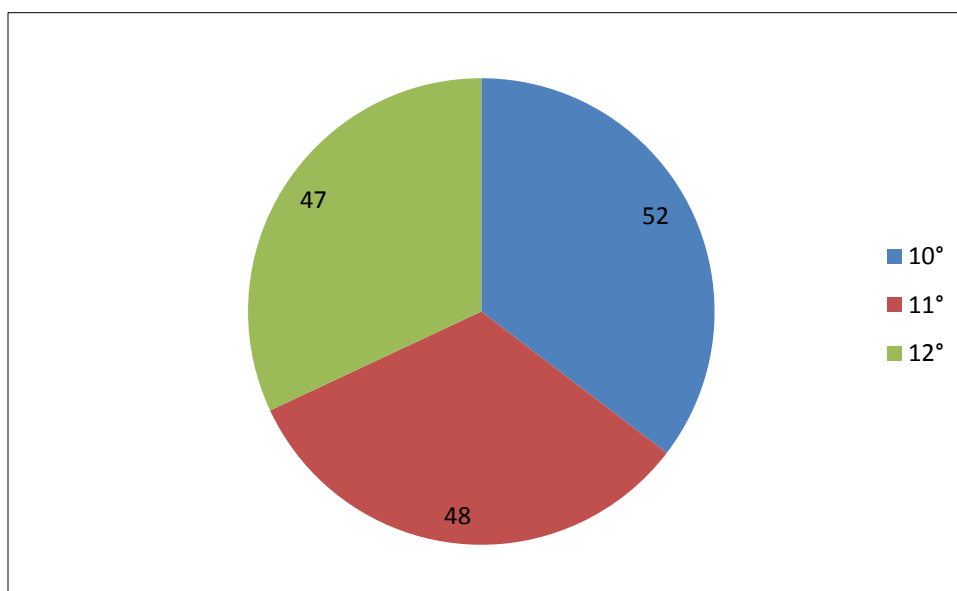
In der Mittelstufe kommt dem Schüleraustausch mit deutschen Familien und Schulen eine besondere Bedeutung zu. Am Ende der Mittelstufe haben bis auf wenige Ausnahmen alle Schüler eine deutsche Familie oder Schule für einige Monate besucht. Weiterhin werden Stipendien für die besten Schüler vergeben, damit sie mit dieser Hilfe in der Oberstufe verbleiben können.

In den einzelnen Jahrgangsstufen wird für die muttersprachigen Schüler Unterricht in „Deutsch als Muttersprache“ parallel zum DaF-Unterricht gegeben.

Gruppen	Fächer, die auf Deutsch gegeben werden (DFU/DaF)	Wochenstunden	Bemerkungen
7 ^o A, 7 ^o B, 7 ^o C	Deutsch Biologie	5 3	Eventuell Musik, Theater oder Kunst auf Deutsch für das SJ 2014/15 Deutsch als Muttersprache (parallel zu DaF)
8 ^o A, 8 ^o B, 8 ^o C	Deutsch Biologie Physik	5 3 3	Eventuell Musik, Theater oder Kunst auf Deutsch für das SJ 2014/15 Deutsch als Muttersprache (parallel zu DaF)
9 ^o A, 9 ^o B, 9 ^o C	Deutsch Mathematik Biologie Chemie	5 4 3 2	Eventuell Musik, Theater oder Kunst auf Deutsch für das SJ 2014/15 Deutsch als Muttersprache (parallel zu DaF)

5.5. Oberstufe (Preparatoria)

Schülerzahl Schuljahr 2014/2015:



In der Oberstufe (Klassen 10 bis 12) gibt es 3 Parallelgruppen in den 3 Jahrgängen.

Der Lehrplan in dieser Stufe ist sowohl von der staatlichen Erziehungsbehörde (*Secretaría de Educación Pública*, SEP) als auch von der „*International Baccalaureate Organization*“ (www.ibo.org) anerkannt. Es können die folgenden Abschlüsse erreicht werden:

- Der mexikanische Oberstufenabschluss
- Das „Gemischtsprachige Internationale Baccalaureate“ (GIB)
- Das Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Stufe II
- Das Cambridge First Certificate

Die Oberstufe der DSG zeichnet sich durch eine multikulturelle und dreisprachige Ausbildung mit Fächern in Deutsch, Spanisch und Englisch aus. In allen drei Jahrgangsstufen wird Deutsch als Fremdsprache mit 5 Wochenstunden unterrichtet; daneben die Fächer Biologie, Physik, Chemie und Geschichte ebenfalls in deutscher Sprache. In der 10. Jahrgangsstufe wird außerdem Mathematik und Chemie auf Deutsch gegeben. Auch hier werden je nach Verfügbarkeit in Kunst deutsche Lehrkräfte eingesetzt.

Mit zahlreichen lokalen Universitäten sowie deutschen Hochschulen gibt es bilaterale Vereinbarungen, die Schülern ein Stipendium oder einen Zugang ohne Aufnahmeprüfung ermöglichen. Innerhalb der Schule wird jedes Jahr dem besten Schüler der 9. Klasse ein besonderes Stipendium gewährt, mit dem er seine Ausbildung an der Schule abschließen soll. Der DAAD hat seit dem ersten Jahrgang des GIB insgesamt 19 Vollstipendien für Absolventen unserer Schule an deutschen Universitäten vergeben.

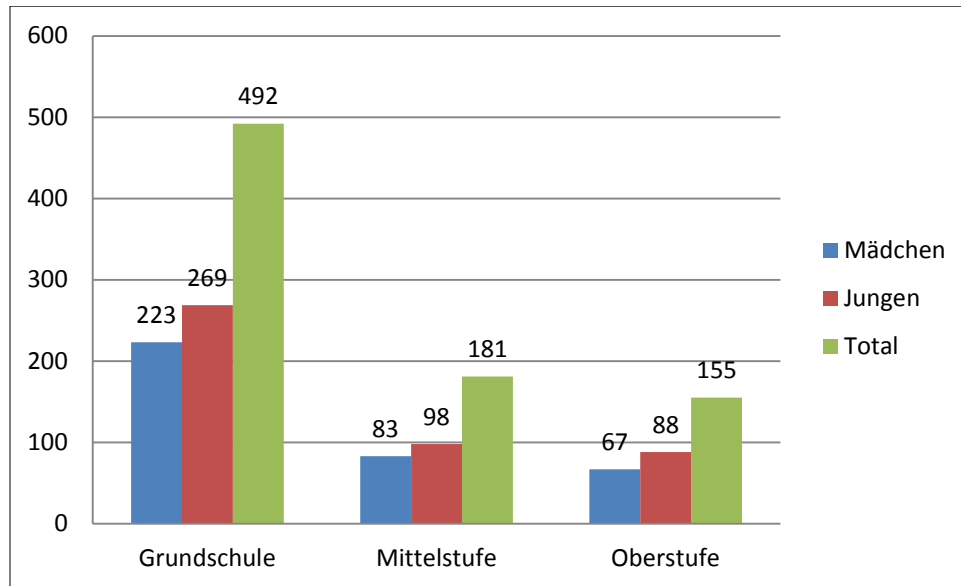
Die DSG vergibt jährlich 2-3 Motivationsstipendien für Studien in Deutschland. Im Schuljahr 2013/2014 hat die DSG an zwei Schüler schulinterne Motivationsstipendien vergeben, die in Deutschland studieren werden.

Gruppen	Fächer auf Deutsch (DFU/DaF)	Wochenstunden
10 ^o A, 10 ^o B, 10 ^o C	Deutsch	5
	Mathematik	4
	Biologie	4
	Geschichte	3
	Chemie	4
11 ^o A, 11 ^o B, 11 ^o C	Deutsch	5
	Biologie	5
	Physik	4
	Geschichte	4
12 ^o A, 12 ^o B, 12 ^o C	Deutsch	5
	Chemie	2
	Biologie	5
	Physik	2
	Geschichte	4

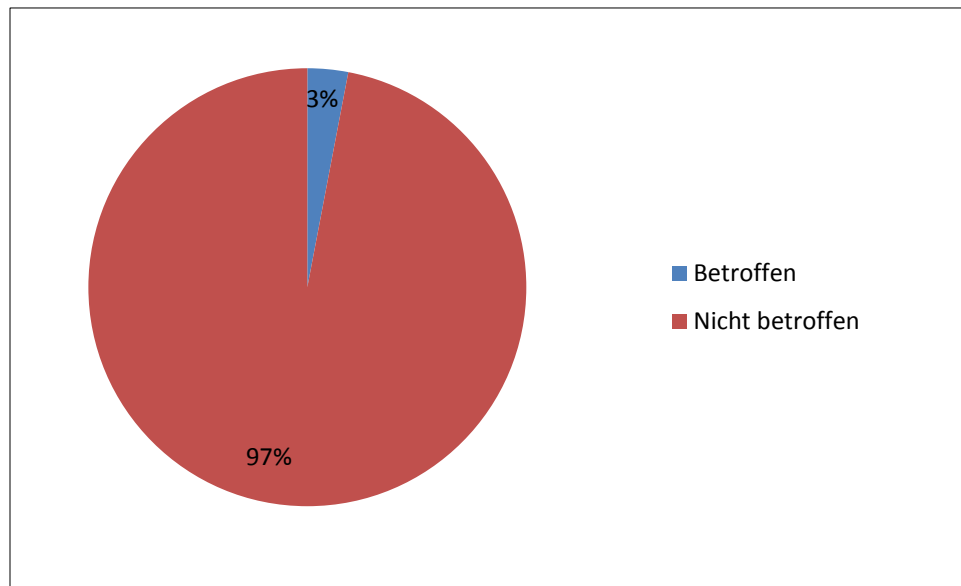
5.6. Unsere Schüler

Folgende Statistiken beziehen sich auf das Schuljahr 2013/2014:

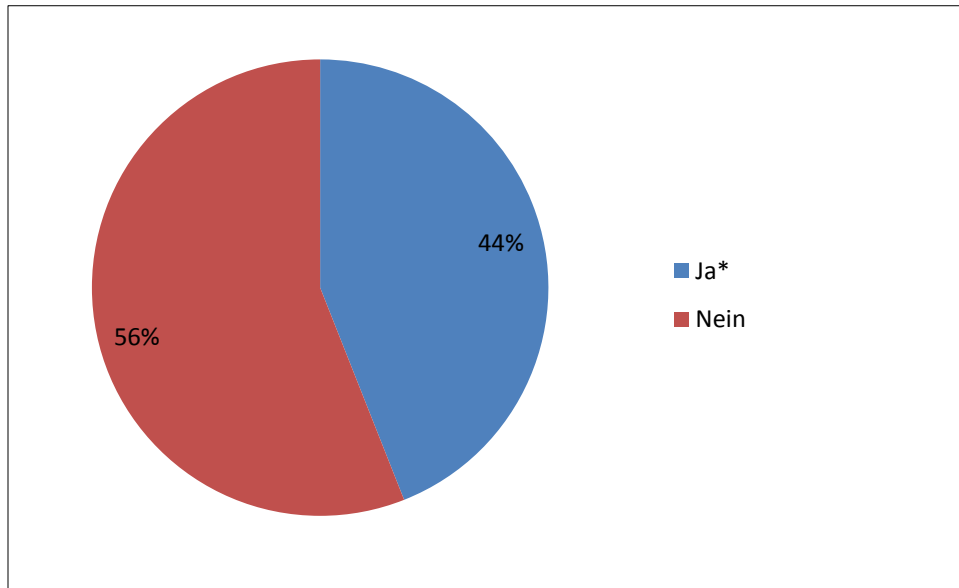
Geschlecht (in Anzahl der Schüler)



Schüler mit Lernstörungen:

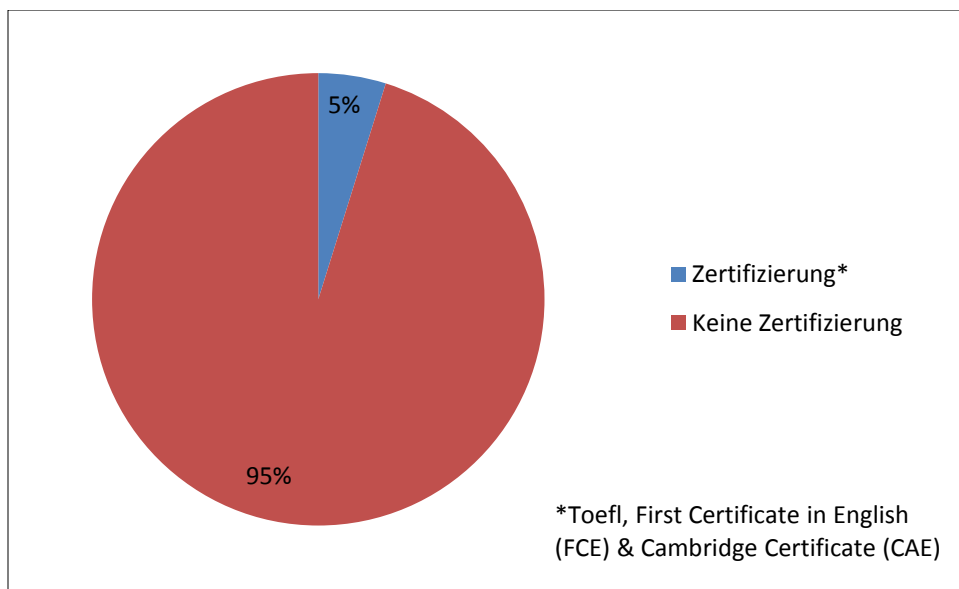


Schüler, die das Nachmittagsangebot der Schule wahrnehmen:

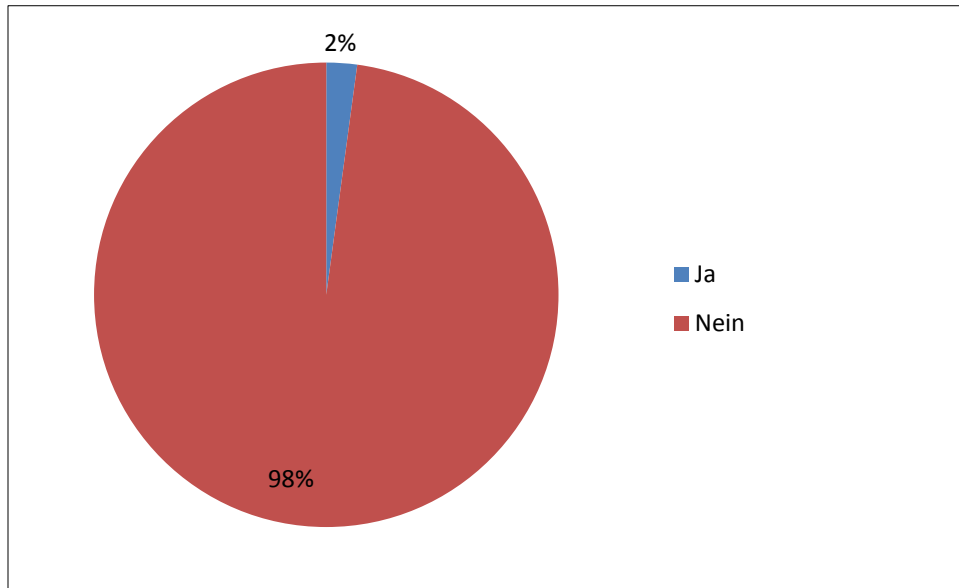


* Basketball, Mini-Handball, Schwimmen, Theater, Chor, Jazz, Tanz und Lieder, Botanik, Fußballschule, Radfahren, Kunst, Theater auf Englisch, AJIEMS Theater, Debattierclub Copa Humboldt, Garde.

Schüler mit externer Zertifizierung:

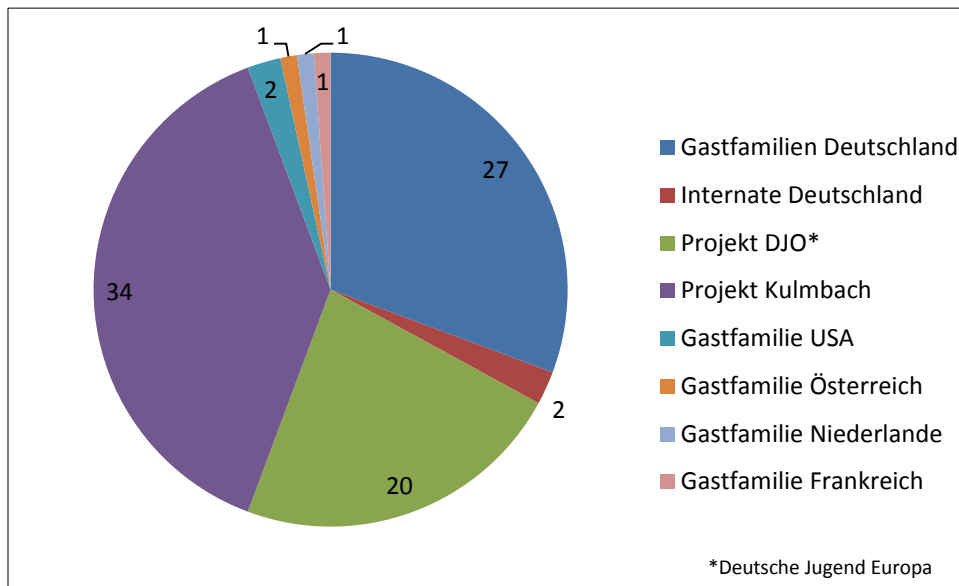


Schüler, die ein Schuljahr wiederholt haben:



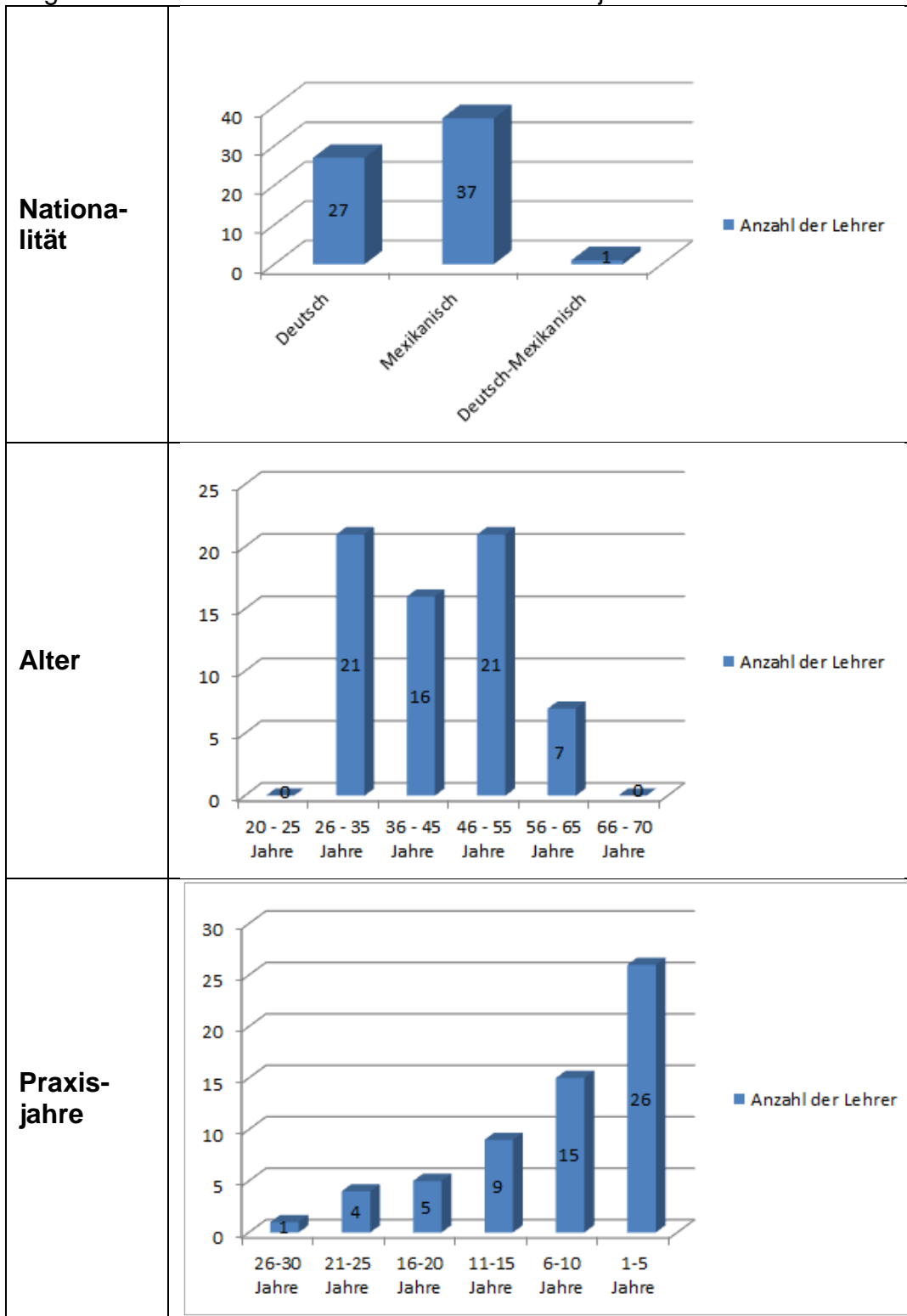
Schüler, die über die Schule im SJ 2013/2014 ins Ausland gereist sind:

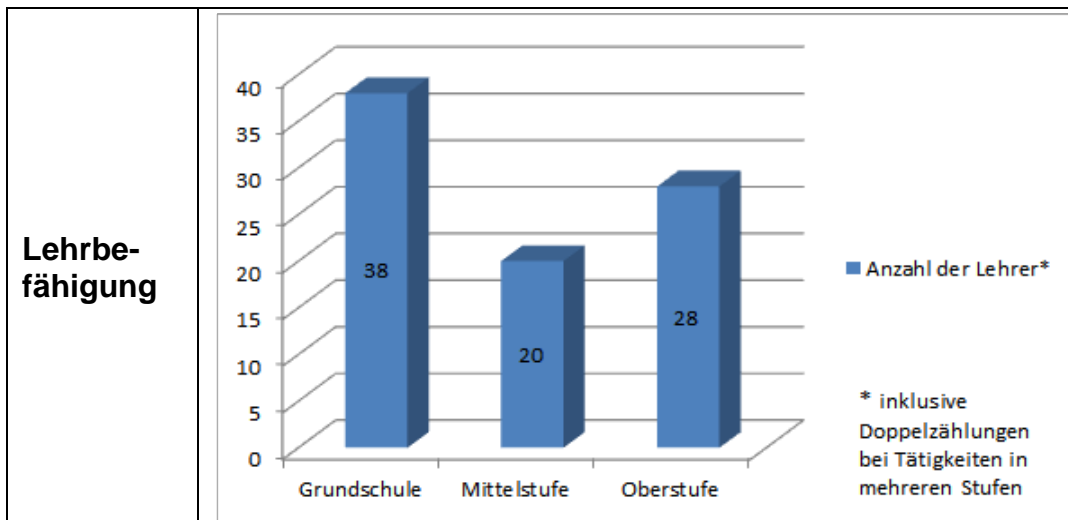
(Aufteilung der Austauschschüler in Anzahl der Schüler)



5.7. Lehrer in der DSG

Folgende Statistiken beziehen sich auf das Schuljahr 2013/14:





5.8. Verwaltung in der DSG

Die Verwaltung der Deutschen Schule Guadalajara besteht aus zwölf spanisch- und deutschsprachigen Mitgliedern, die für die administrative Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft verantwortlich ist. Unter Schulgemeinschaft verstehen sich Direktoren, Lehrer, Eltern, Schüler und Vorstandsmitglieder.

Ab Februar 2013 wurde die Verwaltung zu einer Verwaltung unter einer einzigen Verwaltungsleiterin anstelle von zwei Leitern fusioniert. In der ersten Phase der Umstrukturierung wurden die Verantwortungsbereiche und Funktionen eines jeden Mitarbeiters nach ihren Interessen und Fähigkeiten definiert. In einer zweiten Phase wurden an Stellenbeschreibungen gearbeitet und in der dritten Phase werden Fortbildungen in allen Bereichen durchgeführt, um die Effektivität und die persönliche Entwicklung zu verbessern.

Die wichtigsten Bereiche sind:

- Unterstützung der zuständigen Direktorinnen
- Assistenz der Verwaltungsleitung
- Assistenz der Schulleitung
- Allgemeine Unterstützung
- Schulgelderhebung
- Buchhaltung
- Schuldaten („Control Escolar“)
- Budgeterstellung und -kontrolle (Mexiko und Deutschland)
- Eventlogistik
- Kurierdienst
- Migration
- Rezeption
- Öffentlichkeitsarbeit
- Überwachung der Instandhaltung

Sporadisch oder auf Anfrage unterstützt die Verwaltung auch in folgenden Bereichen:

- Einkauf
- Kostenüberprüfung (Verwendungsnachweis)
- Personalauswahl
- Logistik des DSD I und DSD II
- Wirtschafts-/Kassenprüfung
- Sonderprojekte
- Verkauf von importierten Bücher

Die Verwaltungsleitung kann sehr frei arbeiten, informiert die Gesamtschulleitung über anstehende Probleme und erledigte Vorgänge. Regelmäßige Treffen mit dem Gesamtschulleiter werden im Allgemeinen nicht vereinbart, da ein ständiger Informationsaustausch stattfindet.

ABC der Verwaltung

Bestellungen

Mit dem dafür vorgesehenen Formblatt werden die Materialien beantragt, von der Gesamtschulleitung genehmigt und dann bestellt, wenn die Kosten im Rahmen des Haushalts sind.

Kontrolle Eingang Schulgeld

Die Bank übermittelt jeden Tag elektronisch die eingegangenen Zahlungen des Schulgeldes, die dann verarbeitet und kontrolliert werden.

Mahnungen

Sollten die Schulgelder nicht pünktlich eingehen, erfolgen regelmäßig Mahnungen an die Eltern. Falls erforderlich, werden die Eltern zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, um gegebenenfalls einen Zahlungsplan zu vereinbaren.

Schulabgang

Für die Abmeldung eines Schülers existiert ein Formblatt, auf dem die Eltern eintragen, zu welchem Datum und warum der Abgang erfolgt. Gesamtschulleitung, der entsprechende Teilbereich (Kindergarten, Grundstufe, Mittel-/Oberstufe) und verschiedene Mitarbeiter unterschreiben, dass der Schulabgang zur Kenntnis genommen wurde und tragen die Information in die entsprechenden Unterlagen ein - Schülerliste, Klassenbuch etc.- Der Abgang wird dann ebenfalls im Computersystem registriert.

Schulgeld

Die Eltern erhalten im September Einzahlungsbelege, um das Schulgeld monatlich bei der Bank einzuzahlen. Das Schulgeld muss bis zum 10. jeden Monats gezahlt werden, damit keine Verzugszinsen anfallen. Zahlen die Eltern erst später, berechnet die Bank automatisch Verzugszinsen in Höhe von 5%.

Schüleraufnahme

Die Aufnahme von neuen Schülern erfolgt durch die Gesamtschulleitung. Nachdem die Aufnahme autorisiert wurde, informiert die zuständige Assistentin (Kindergarten oder Schulbereich) die Eltern und bittet um Abgabe der für die Aufnahme erforderlichen Unterlagen. Bei Vorliegen der Unterlagen erhalten die Eltern den Zahlungsbeleg, um die Einschreibegebühr zu zahlen. Sobald die Einschreibung erfolgt ist, wird der Schüler in dem Computersystem „Schülerkontrolle/control escolar“ aufgenommen und erhält eine Nummer (der Vorgang ist auf dem Formblatt „Aufnahmeantrag/Solicitud“ dokumentiert).

Für weitere, ausführlichere Informationen wird auf den Orientierungsplan der Verwaltung verwiesen.

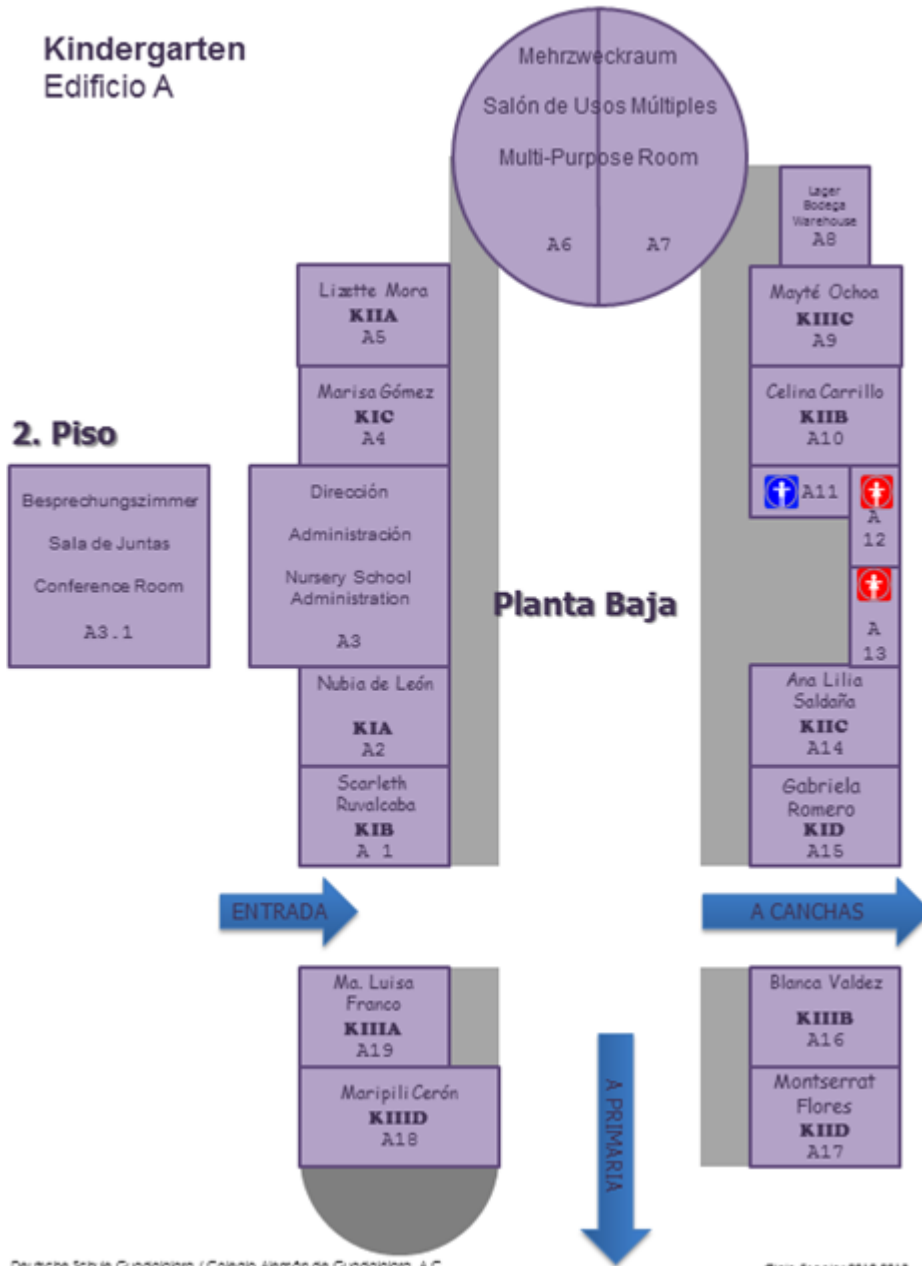
6. Gebäude und Gelände

Folgende Lagepläne geben Auskunft über die Gebäude und Gelände der Deutschen Schule Guadalajara.

LAGEPLAN | DIRECTORIO | DIRECTORY



**Kindergarten
Edificio A**

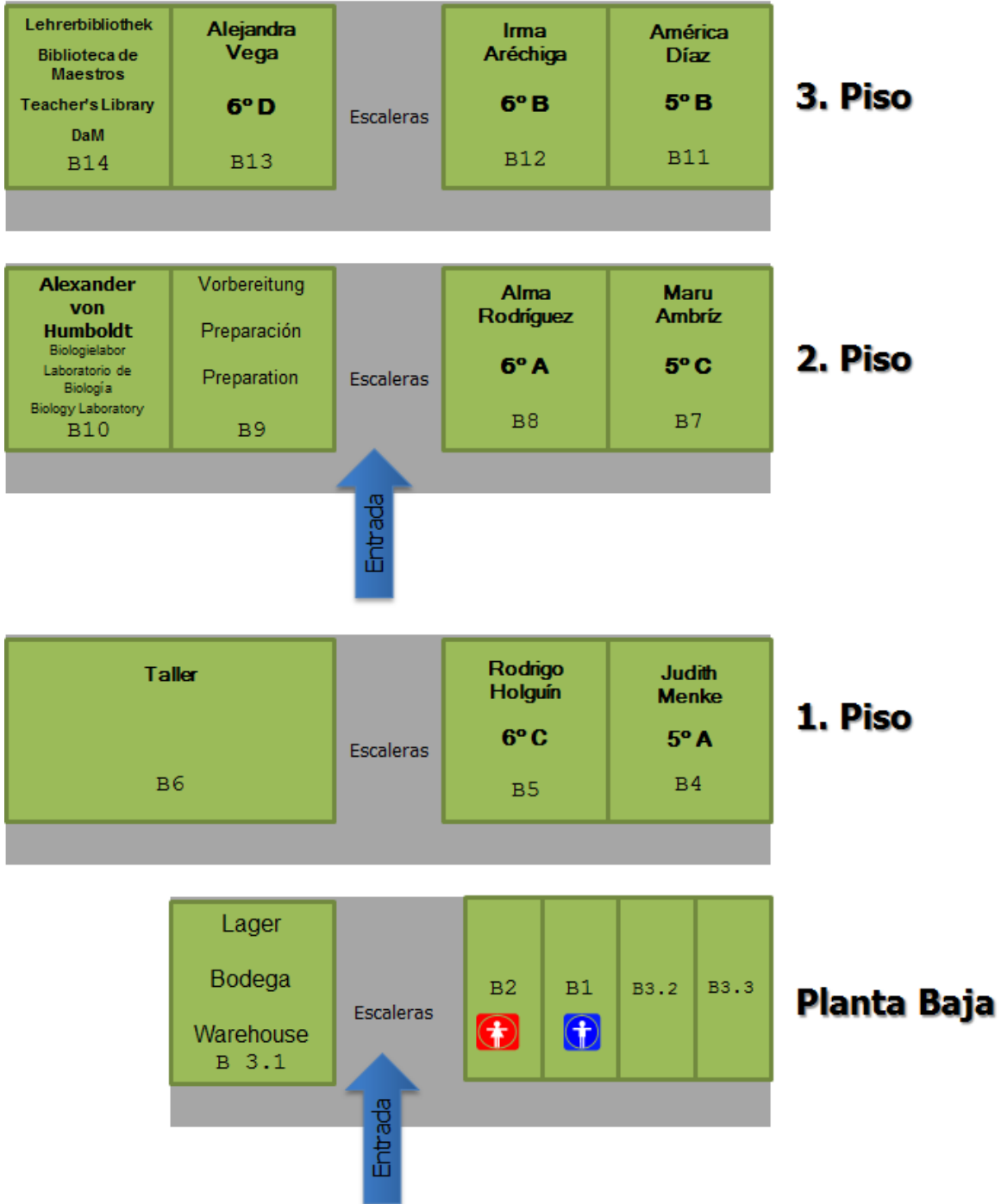


Deutsche Schule Guadalajara / Colegio Alemán de Guadalajara, A.C.

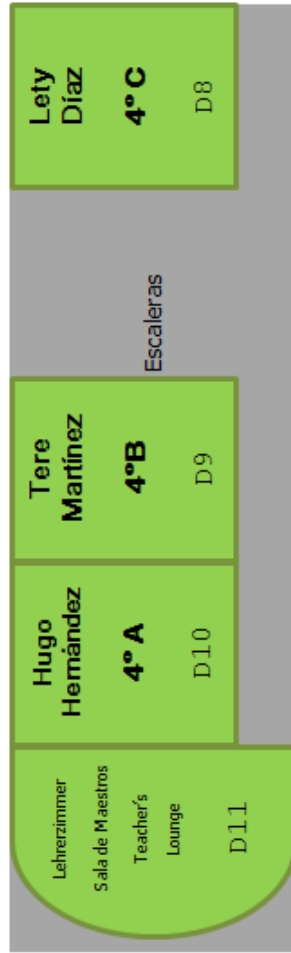
Ciclo Escolar 2012-2013

Primaria

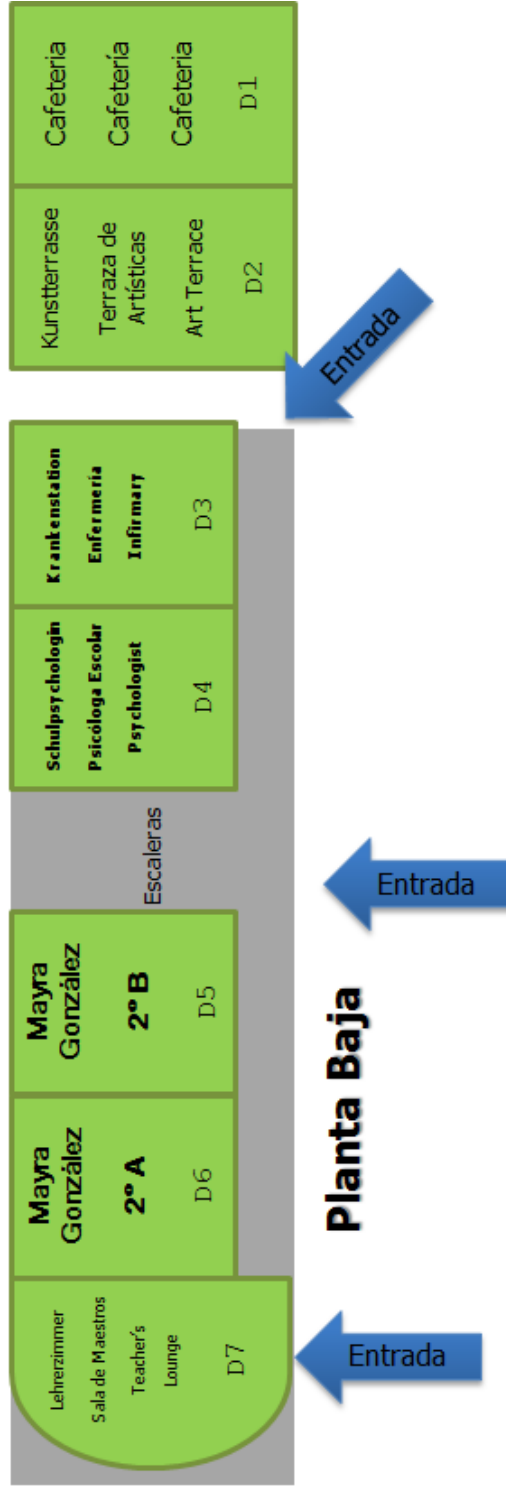
Edificio B



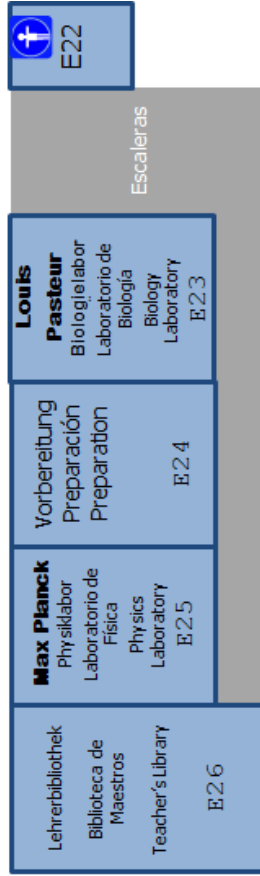
Primaria
Edificio D



1. Piso

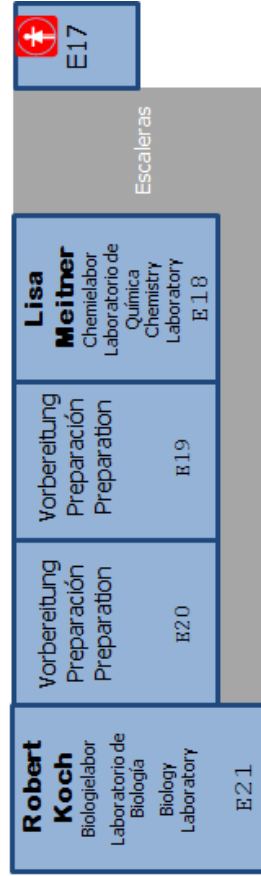


Dirección y Laboratorios Edificio E

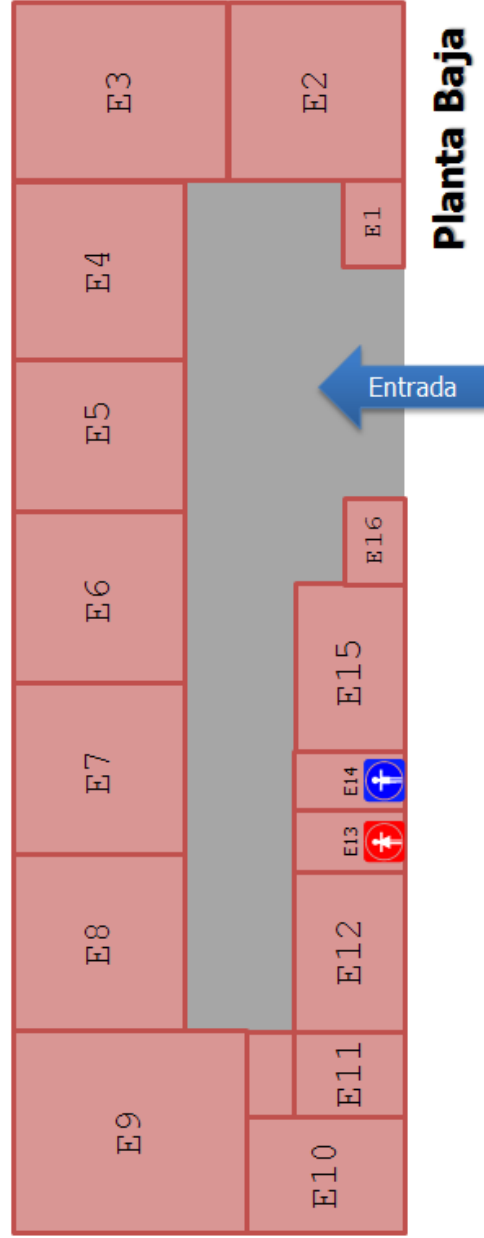


2. Piso

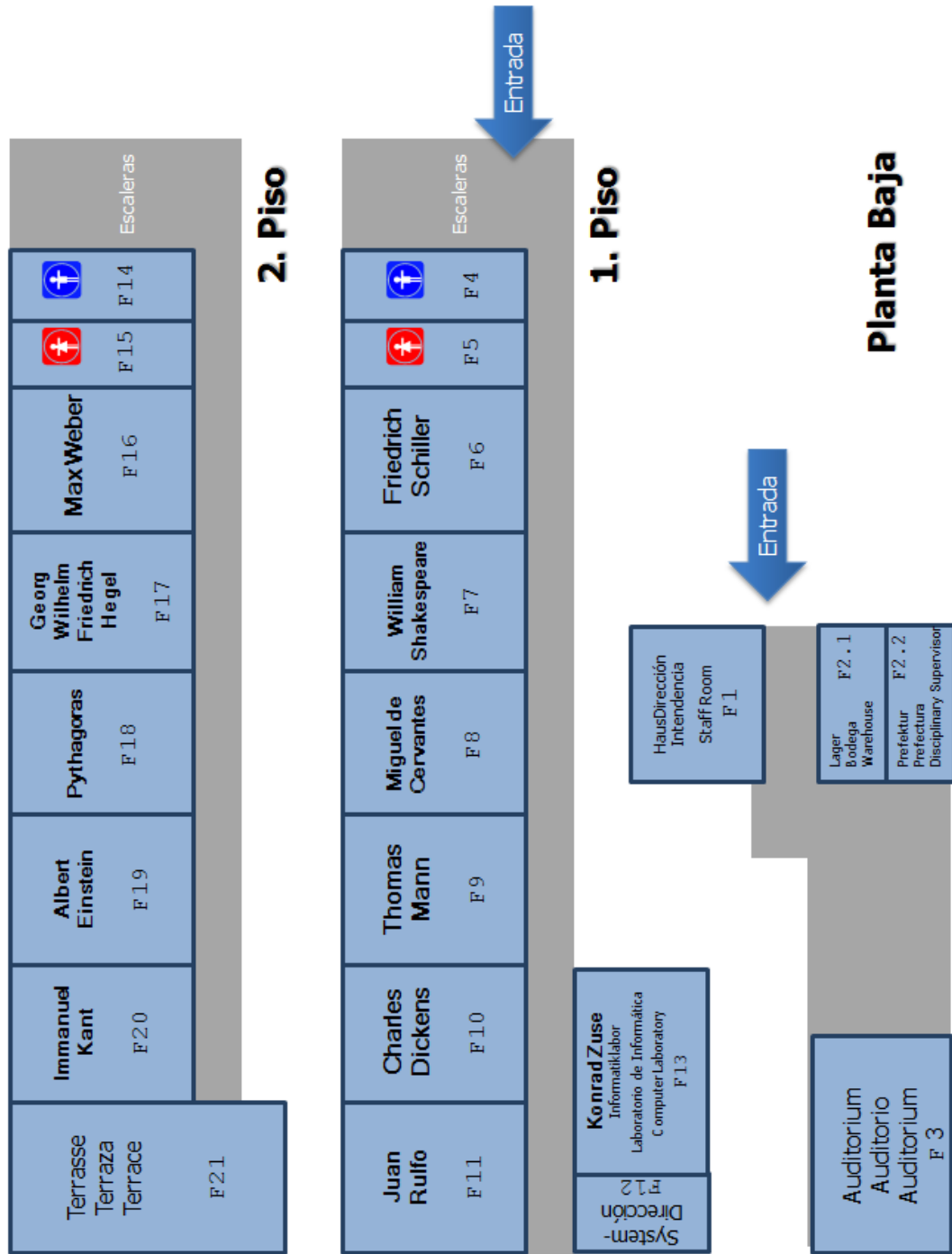
- E1: Papelería
- E2: Dirección Técnica Primaria
- E3: Gerencia Administrativa Mexicana
- E4: Asistencia Administrativa
- E5: Asistencia Prim, Sec y Bach
- E6: Dirección Secundaria y Bachillerato
- E7: Dirección Primaria
- E8: Gerencia Administrativa Alemana
- E9: Dirección General
- E10: Coordinación IB
- E11: Libre
- E12: Asistencia Administrativa
- E13: Barrio Damas
- E14: Barrio Caballeros
- E15: Relaciones Públicas
- E16: Archivo



1. Piso

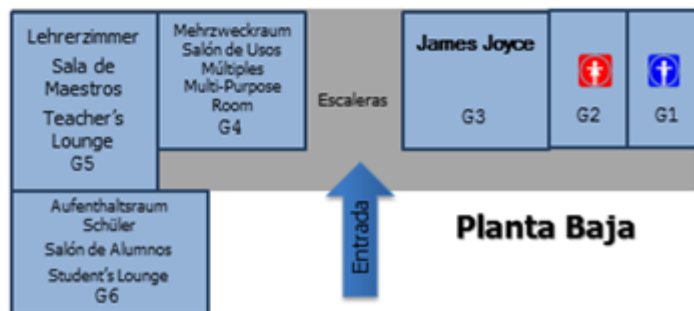
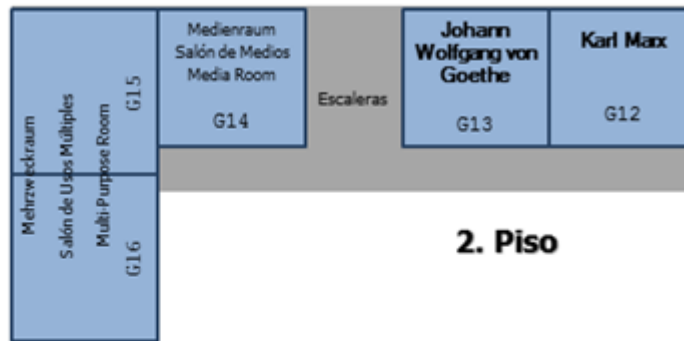


Secundaria y Bachillerato Edificio F

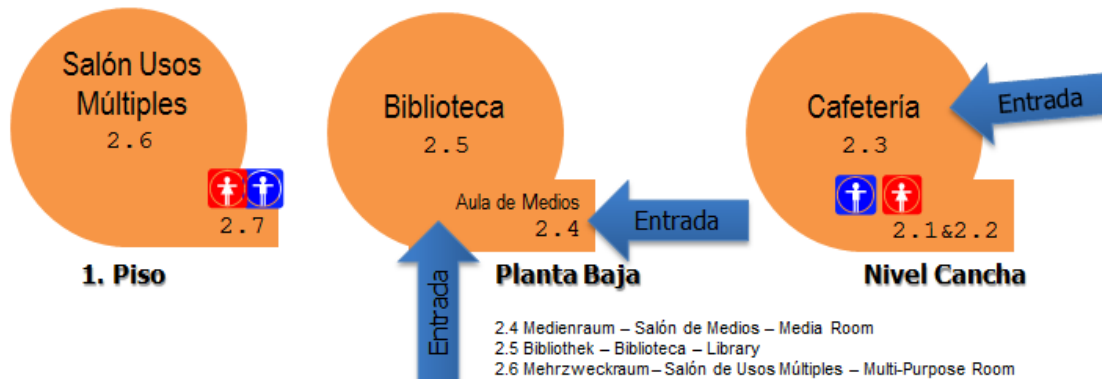


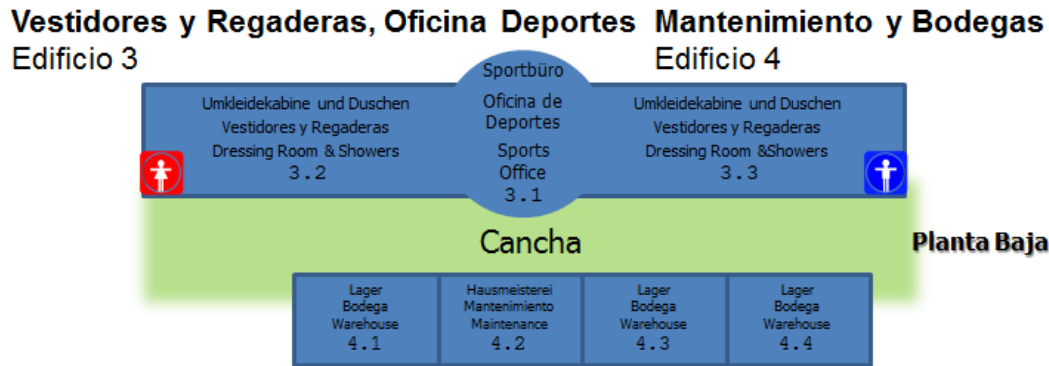
*F12SystemDirección – Departamento de Sistemas – Computer Services

Secundaria y Bachillerato
Edificio G



Biblioteca, Cafetería y Salón de Usos Múltiples
Edificio 2





7. ABC der Schule

7.1. Abschlüsse

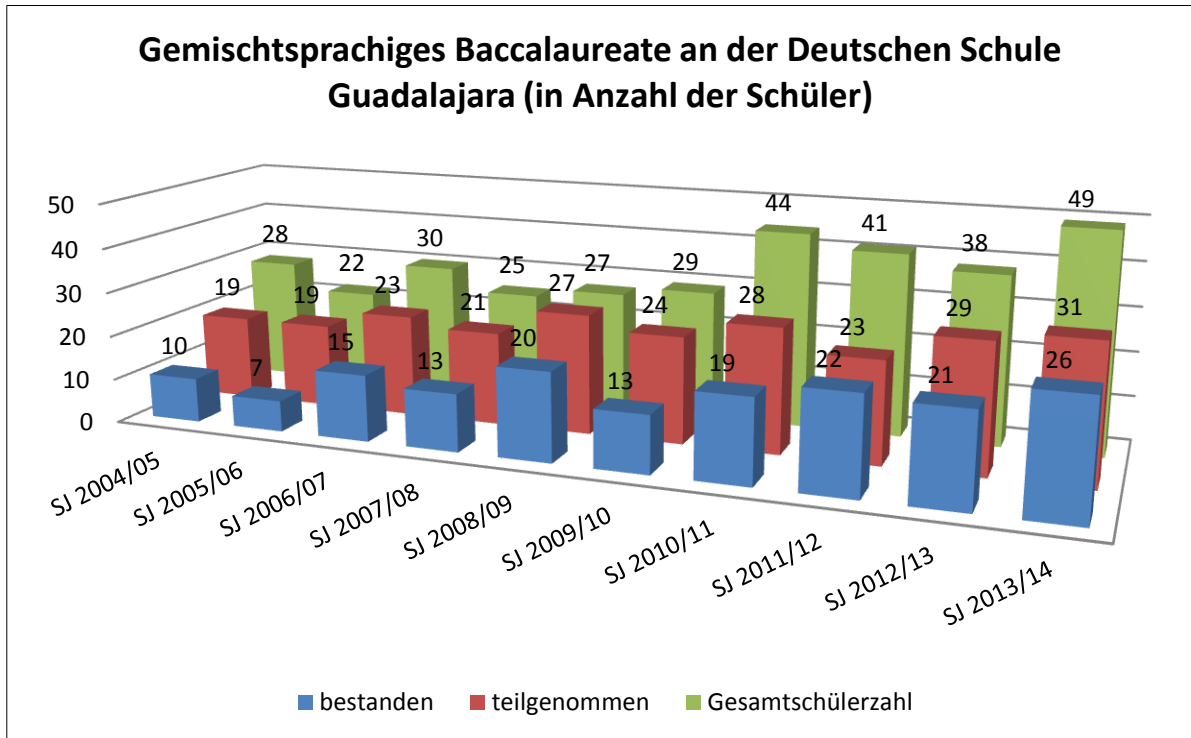
Die mexikanische Hochschulreife, das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Stufe II sowie das „Gemischtsprachige Internationale Baccalaureate“ bilden die aktuellen Abschlussziele der Schule.

Für die Klassen 11 und 12 ist ein Curriculum verpflichtend, der die Schüler zum „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ führt.

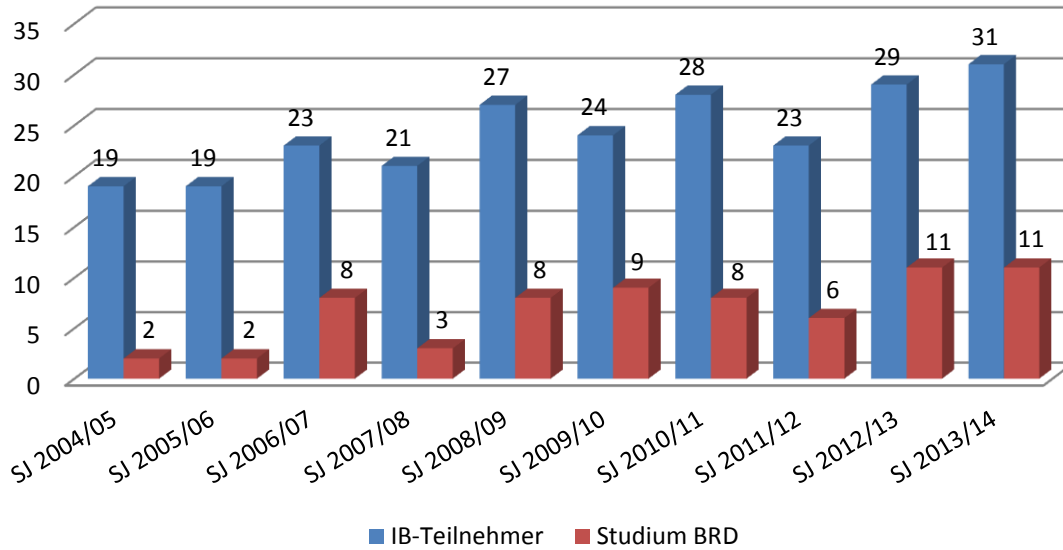
Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureate

	Gesamt- schüler- zahl	Teil- genom- men	Dt. Staatsb.	be- stan- den	Dt. Staatsb. bestanden	% bestanden	DAAD- Stipendium	Studium BRD Schuljahr
SJ 2004/05	28	19	1	10	1	52.63%	ja - 1	2
SJ 2005/06	22	19	2	7	2	36.84%	ja - 1	2
SJ 2006/07	30	23	4	15	4	65.22%	ja - 1	8
SJ 2007/08	25	21	2	13	1	61.90%	ja - 1	3
SJ 2008/09	27	27	3	20	2	74.07%	ja - 3	8
SJ 2009/10	29	24	5	13	4	54.17%	ja - 3	9
SJ 2010/11	44	28	3	19	2	67.86%	ja - 3	8

SJ 2011/12	41	23	6	22	5	95.65%	ja - 2	6
SJ 2012/13	38	29	4	21	3	72.41%	ja - 3	11
SJ 2013/14	49	31	4	26	3	83.87%	ja - 1	11



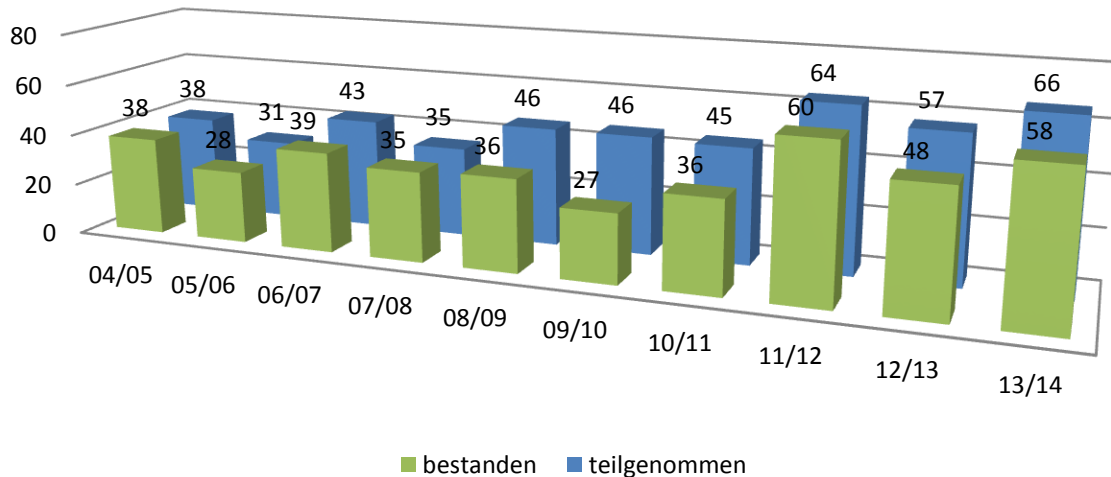
Teilnehmer am gemischtsprachigen Baccalaureate mit anschließendem Studium in Deutschland (in Anzahl der Schüler)



Sprachdiplome

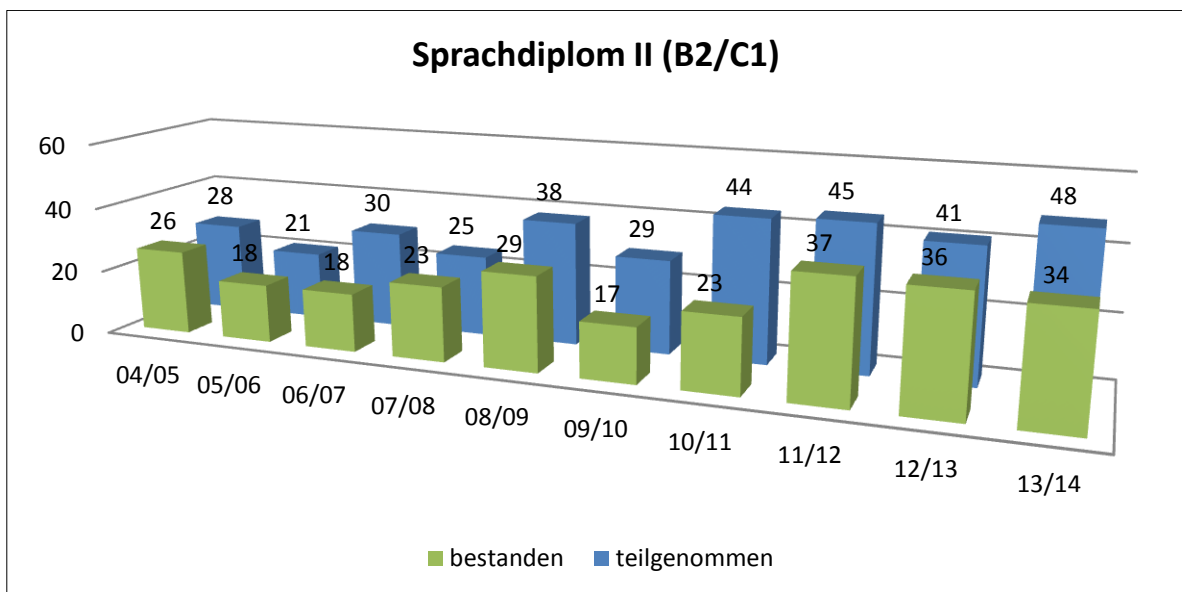
Sprachdiplom I:

Sprachdiplom I (A2/B1)



Sprachdiplom I (A2/B1)					
SJ	Teilge- nommen	dt. Staatsb. teiligen.	Be- standen	dt. Staatsb. bestanden	in %
04/05	38	4	38	4	100
05/06	31	4	28	4	90
06/07	43	7	39	6	91
07/08	35	9	35	9	100
08/09	46	7	36	6	78
09/10	46	7	27	6	59
10/11	45	8	36	7	80
11/12	64	10	60	9	94
12/13	57	5	48	5	84
13/14	66	7	58	7	88

Sprachdiplom 2:



Sprachdiplom II (B2/C1)					
SJ	Teilge- nommen	dt. Staatsb. teiligen.	Be- standen	dt. Staatsb. bestanden	in %
04/05	28	3	26	3	93
05/06	21	2	18	2	86
06/07	30	4	18	4	60
07/08	25	4	23	3	92
08/09	38		29		76
09/10	29	5	17	4	59
10/11	44	5	23	4	52
11/12	45	9	37	7	82
12/13	41	4	36	4	88
13/14	48	9	34	9	71

7.2. Arbeitsgemeinschaften

Verantwortliche/r: Präfekt

Es werden sowohl eine Vielzahl verschiedener Arbeitsgemeinschaften angeboten, die sich auf kreative, soziale und sportliche Aktivitäten konzentrieren als auch außerschulische Veranstaltungen wie Zeltlager (3., 4., 5., 7. und 8. Klassen), Abschlussfahrten (6., 9. und 12. Klassen) und Berufspraktika (10. Klassen), Projektwochen und Schulprojekte, an denen alle Gruppen und Jahrgänge teilnehmen.

Die Arbeitsgemeinschaften (AGs) für die 1. und 2. Klasse finden von Montag bis Freitag in der 6. und 7. Stunde statt (12.45 - 14.20), für die höheren Klassen sind die AGs von Montag bis Donnerstag nach der 7. Stunde. Diese sind auch zweistündig (14.30 – 16.00).

Wer eine AG anbieten möchte, reicht vor den Sommerferien sein Angebot beim Präfekten schriftlich ein, in dem der Name, der Tag, die Zielgruppe, die Beschreibung des Projektes und die Angaben zur Qualifizierung für diese AG bekanntgegeben werden. Die Schulleitung entscheidet dann, ob die AG durchgeführt werden kann.

Im Verlauf der ersten 2 Wochen nach Schulbeginn wird den Schülern das komplette AG-Angebot vorgestellt.

Damit eine AG durchgeführt werden kann, müssen mindestens 15 und dürfen maximal 25 Schüler daran teilnehmen. Eine Liste der Teilnehmer erhält die Schulleitung. Der Leiter der AG führt ein Tagebuch mit Anwesenheitslisten, Aktivitäten und Bemerkungen. Die Teilnahme an einer AG wird bei den Schülern im Zeugnis vermerkt, daher ist die Teilnahme durchgehend obligatorisch. Bei Abwesenheit der Schüler muss eine Krankmeldung oder Entschuldigung eingereicht werden.

Die Schüler der 1. und 2. Klasse erhalten einen Stempel auf die Hand, wenn sie an der AG teilgenommen haben, damit die Eltern eine Kontrolle darüber haben, dass ihre Kinder in der AG waren.

AGs werden vertreten.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden die folgenden AGs angeboten:

1° und 2° Klasse (12:45 - 14:20Uhr):

Lehrer/in	Klasse	AG	Wochentag	Schülerzahl
Antonio Larios	1°	Basketball	Montag	11
Antonio Larios	2°	Basketball	Mittwoch	21
Carlos Morales	1°	Mini-Handball	Montag & Mittwoch	45
Carlos Morales	2°	Mini-Handball	Dienstag & Donnerstag	35
Alejandro Ramos	1° & 2°	Schwimmen	Mittwoch	14
Roberto Gallegos	1° & 2°	Leichtathletik	Donnerstag	22
Alma Rodríguez	1° & 2°	Theater	Freitag	25
Karina Prieto	1° & 2°	Chor	Freitag	19
Erika Armas	1°	Jazz	Montag & Mittwoch	31
Erika Armas	2°	Jazz	Dienstag & Donnerstag	26

Erika Armas	1° & 2°	Tanz und Lieder	Freitag	14
Mayra González	1° & 2°	Botanik	Dienstag	25
Juan Carlos	1°	Fußballschule	Montag & Mittwoch	10
Juan Carlos	2°	Fußballschule	Dienstag & Donnerstag	10

3° bis 12° Klasse (14:45 - 16:00 Uhr):

Lehrer/in	Klasse	AG	Wochentag	Schülerzahl
Hugo Hernández	3° bis 6°	Radsport	Mittwoch	9
Astrid Quennet	11° & 12°	Arte CAS	Mittwoch	10
D. Valenzuela	7° bis 9°	Theater auf Englisch	Donnerstag	14
Erika Armas	3° & 4°	Jazz	Montag - Mittwoch	15
Erika Armas	5° & 6	Jazz	Dienstag - Donnerstag	11
Erika Armas	7° bis 8°	Jazz	Donnerstag	3+
Alicia Mendo	10° bis 12°	Theater AJIEMS	Mittwoch	12
Alicia Mendo	10° bis 12°	Debattierclub	Mittwoch	10
Antonio Larios	3° & 4°	Basketball	Donnerstag	13
Antonio Larios	7° bis 9°	Basketball	Mittwoch	12
Carlos Morales	5° & 6°	Mini Handball	Mittwoch & Donnerstag	14
Germán García	5° & 6°	Atletismo	(zu wenig Teilnehmer)	-
Roberto Gallegos	7° bis 9°	Volleyball	(zu wenig Teilnehmer)	-
Paty Loya	1° bis 6°	Garde	Donnerstag	12

Ma. Esther Piñera	7° bis 10°	Lerntechniken	(zu wenig Teilnehmer)	-
C.L., G.G., C.M., P.L., R.G., J.L.Z..	Alle Stufen	Copa Humboldt	Montag & Samstag	Insgesamt 60

Eine spezielle Arbeitsgemeinschaft ist die Hausaufgabenbetreuung. Die Lehrer teilen ihrer Meinung nach unterstützungsbedürftigen Schülern die obligatorische Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung zu. Es können jedoch auch Schüler auf freiwilliger Basis an der AG teilnehmen. Es ist durchgehend Lehrpersonal anwesend, welches den Schülern bei Fragen und Problemen zur Hilfe kommt. Für die Hausaufgabenbetreuung gibt es ebenso ein von den Lehrern geführtes Tagebuch mit den oben genannten Kriterien.

Grundschule 1° und 2° Klasse:

Lehrer/in	Klasse	AG	Tag	Durchschnittliche Teilnahme
Maru Ambriz	1° und 2°	Hausaufgabenbetreuung	2	15
Anne Wenzel	1° und 2°	Hausaufgabenbetreuung	3	15

Grundschule 3° bis 6° Klasse:

Lehrer/in	Klasse	AG	Wochentag	Schülerzahl
Maru Ambriz	3° bis 6°	Hausaufgabenbetreuung	Mittwoch	Variabel
Nicole Dostal	3° bis 6°	Hausaufgabenbetreuung	Montag	Variabel
Hugo Hernández	3° bis 6°	Hausaufgabenbetreuung	Donnerstag	Variabel
D. Valenzuela	3° bis 6°	Hausaufgabenbetreuung	Dienstag	Variabel

Mittelstufe 7° bis 9° Klasse:

Lehrer/in	Klasse	AG	Wochentag	Schülerzahl
Vero Ortiz	7° bis 9°	Hausaufgabenbetreuung	Dienstag	Variabel
M. Saavedra	7° bis 9°	Hausaufgabenbetreuung	Montag	Variabel
M. Saavedra	7° bis 9°	Hausaufgabenbetreuung	Donnerstag	Variabel
D. Valenzuela	7° bis 9°	Hausaufgabenbetreuung	Mittwoch	Variabel

7.3. Berufsvorbereitung und Studienberatung an der Deutschen Schule Guadalajara

In Mexiko gibt es für die Absolventen der Deutschen Schulen in der Regel keine Alternative zum Universitätsstudium. Von daher ist eine duale Ausbildung, wie sie an der Deutschen Schule Mexiko-Stadt Xochimilco angeboten wird, für unsere Absolventen keine Option.

Die lokalen mexikanischen Universitäten verfügen über hervorragendes Lehrpersonal und sehr gute Ausbildungspläne und sind neben Universitäten in Deutschland und selten in den USA in der Regel die erste Wahl für unsere Schüler.

Schon vor der Einführung des „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ (GIB) im Jahr 2003 gab es immer wieder vereinzelt Schüler, die nach ihrem Abschluss an der Deutschen Schule ein Studium an einer deutschen Hochschule aufnahmen. Diese Schüler verfügten neben dem einheimischen Hochschulzugang über das Deutsche Sprachdiplom der KMK, Stufe II und mussten vor Studienbeginn ein einjähriges Studienkolleg besuchen.

Seit dem ersten Jahrgang von Absolventen mit dem GIB im Jahr 2005 hat sich die Schule verstärkt darum bemüht, Schüler für ein Studium an einer Universität in Deutschland zu interessieren. Geholfen haben dabei vor allem die Vollstipendien des DAAD. Seit 2005 hat jedes Jahr einer unserer Schüler solch ein Vollstipendium erhalten; in den Jahren 2009 bis 2013 waren es sogar drei, 2014 einer.

Für die Schule war dies eine extrem wichtige Vorgabe, denn hier konnten wir die Schulgemeinschaft auch davon überzeugen, dass es lohnenswert ist, sich für einen guten Abschluss anzustrengen. Seit dem Schuljahr 2008 / 2009 hat die Deutsche Schule Guadalajara zudem einen Fonds für Motivationsstipendien an deutschen Hochschulen zur Verfügung gestellt. So können jedes Jahr zwei Absolventen mit einer Zuwendung von 500€ monatlich für ein bis zwei Semester rechnen.

Alle Schüler und Eltern der 9. und 10. Klassen werden regelmäßig über das GIB und die Möglichkeiten eines Auslandsstudiums aufgeklärt. Innerhalb des GIB finden verschiedene Veranstaltungen zur Studienberatung statt.

Dazu gehören insbesondere Einladungen von Vertretern deutscher Universitäten an unsere Schule, Info-Veranstaltungen des lokalen DAAD-Vertreters oder der Besuch einer Messe deutscher Hochschulen vom DAAD in Mexiko-Stadt. Hier präsentieren sich eine ganze Reihe deutscher Hochschulen, die aber nicht nur ihr Programm darstellen, sondern auch darauf verweisen, dass mit durchschnittlichen Kosten von etwa 630€ pro Monat ein Studium in Deutschland nicht teuer als eines an einer privaten mexikanischen Hochschule ist.

Mit mehreren deutschen Hochschulen hat die Deutsche Schule Guadalajara inzwischen Kooperationsabkommen abgeschlossen. Vorreiter war hier die Universität Würzburg, von der damals der Leiter des Akademischen Auslandsamtes und der Kanzler persönlich anreisten, um unsere Schüler zu informieren. Inzwischen studieren vier unserer Absolventen in Würzburg und berichten über eine ausgezeichnete Betreuung.

Neben der Universität Würzburg hat die Deutsche Schule Guadalajara Abkommen getroffen mit den folgenden Hochschulen:

- Universität Lübeck
- Freie Universität Berlin
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- dem Zusammenschluss TU9 (u.a. Technische Universität München)

In dem Kooperationsvertrag sagt TU9 der Schule die Organisation von exklusiven Universitätsbesuchen für Schülergruppen auf Deutschlandbesuch, Besuche von TU9 Studienberatern an den Schulen und die vorrangige Bereitstellung von Informationsmaterialien über ein Studium in Deutschland zu.

Immer, wenn uns in Deutschland studierende Ex-Alumni besuchen, berichten sie die Kooperationen zwischen Schule und Universitäten. Die unterschiedlichen Aktivitäten und Bemühungen, die Schüler für ein Studium in Deutschland zu interessieren und sie angemessen darüber zu informieren, zeigen sich in der erfreulichen Entwicklung, dass jährlich immer mehr Schüler diesen Schritt dann auch wagen.

Aber auch die Zusammenarbeit mit den nationalen Universitäten verläuft sehr positiv. Im Gegenzug für besondere Informations- und Beratungsmöglichkeiten seitens dieser Hochschulen für unsere Schüler sowie spezieller Fortbildungsmöglichkeiten für unsere Lehrer gewähren sie Stipendien für unsere Schüler mit dem GIB. Das GIB wurde von uns durch zahlreiche und aufwendige Werbemaßnahmen an den Universitäten bekannt gemacht. Partnerschaftsverträge bestehen u.a. mit:

- ITESO
- UP
- UVM
- Universidad Marista

Berufsvorbereitende Maßnahmen finden an unserer Schule vor allem durch die Berufspraktika statt, die seit zwei Jahren in der 10. Klasse durchgeführt werden. Wie auch in deutschen Schulen üblich, suchen sich unsere Schüler Praktikumsstellen in Betrieben, Unternehmen, Geschäften usw., in denen sie dann unter Betreuung durch ihre Klassenlehrer ein einwöchiges Praktikum ableisten. Die Auswertung erfolgt schriftlich und durch ausführliche Berichte an die Mitschüler. Positiv hervorzuheben ist das Engagement einer ganzen Reihe von Eltern und Ex-Schülern, die sich jederzeit bereit erklären, zu Informationsvorträgen in die Schule zu kommen oder Schülergruppen in ihre Unternehmen einzuladen.

Das Konzept der Studien- und Berufsberatung an der Deutschen Schule Guadalajara im Überblick:

Feste Eckpunkte in jedem Schuljahr:

Wann?	Was?	Für wen?
September	Expo Universitaria Messe nationaler und internationaler Universitäten und einer Vertretung des DAAD auf dem Schulgelände	Alle Klassen der 10., 11. und 12. Jahrgangsstufe
Oktober	Fahrt zur Unimesse in Mexiko-Stadt Informationsstände deutscher Universitäten und Fachhochschulen im Rahmen der Euro-Posgrado Messe auf dem Gelände einer der deutschen Schulen in der Hauptstadt	Interessierte des 11. und 12. Jahrgangs
Oktober/ Projektwoche	Studien- und Berufsorientierungstage Zwei oder drei Tage Vorträge von Vertretern nationaler und deutscher Universitäten und des DAAD- vor allem aber Präsentationen von Eltern und Ex-Schülern, die ihr Studium und ihren Berufsalltag vorstellen- die Schüler tragen sich je nach Interesse ein und besuchen mindestens vier Vorstellungen	Alle Schüler der 12. Jahrgangsstufe
November	Informationsabend über die UNITOUR (in Zusammenarbeit mit den Studienberatern der anderen Deutschen Schulen in Mexiko) Es handelt sich um die Vorstellung einer Rundreise zu deutschen Hochschulen in den	Interessierte Schüler der 11. Klassen und

	Sommerferien, an der Schüler aller deutschen Schulen in Mexiko auf Kosten der Eltern teilnehmen können Im Anschluss Betreuung der angemeldeten Schüler und ihrer Eltern in organisatorischen und finanziellen Fragen bis zur Abreise im Juni	ihre Eltern
Dezember	Auswahlverfahren für die Benennung der Kandidaten für das DAAD-Stipendium	Geeignete Kandidaten des Abschlussjahrgangs
Januar	schulinterne Informationsveranstaltung „Studieren in Deutschland“ mit PPP, Vorstellen wichtiger links, Beantwortung von Fragen durch die Studienberater	Interessierte Schüler der 12. Klassen
Februar	Vorbereitung, Betreuung und Begleitung der Kandidaten zu Vorauswahlgesprächen nach Mexiko-Stadt	Durch die Schule benannte Kandidaten für das DAAD-Stipendium
Mai	Auswahl und Betreuung der Bewerber für ein Stipendium für die TU9-ING-Woche in Deutschland	Geeignete Kandidaten der 11. Klassen
Juni	Einwöchiges Berufspraktikum mit anschließender Präsentation für die Mitschüler	Klasse 10
Juni	Betreuung der Bewerber um einen Studienplatz in Deutschland in Form von Hilfe beim Ausfüllen der Formulare, Telefonaten, Unterstützung beim Schriftverkehr und anderes mehr	Stipendiaten des DAAD-Stipendiums, des Motivationsstipendiums und weitere Schüler des Abschlussjahrgangs, die in Deutschland studieren wollen

Zudem begleitend während des ganzen Schuljahres:

- Weitersenden verschiedener Newsletter, z.B. studienwahl.de
- Ständig aktualisierte Linkliste (Eignungstests, Rankings, Stipendien u.a.)
- Beratung und Betreuung bei der Suche nach einem geeigneten Studienfach und Studienort während festgesetzter Sprechstunden oder nach Vereinbarung
- Informationen, Flyer, Broschüren vom DAAD und deutschen wie anderen internationalen Universitäten am eigens dafür eingerichteten Schwarzen Brett

Es stellt außerdem eine Besonderheit der Schule dar, dass der Schulleiter sehr interessiert und engagiert an der Studienberatung teilnimmt und sich jederzeit für formale wie informelle Beratungsgespräche mit den Schülern Zeit nimmt.

7.4. Blaue Briefe

Verantwortliche/r: Schulleitung, Klassenlehrer

Die blauen Briefe werden, nachdem jeder Lehrer seine Noten eingetragen hat, am Ende des dritten Bimesters von der Schulleitung erstellt. In ihnen wird den Schülern und den Eltern mitgeteilt, dass die Leistungen des entsprechenden Schülers zu diesem Zeitpunkt nicht ausreichen, um in die nächste Klassenstufe versetzt zu werden. Der Klassenlehrer verteilt die Blauen Briefe gemeinsam mit den Zeugnissen des dritten Bimesters an die entsprechenden Schüler. Eine Kopie wird von den Eltern unterschrieben und in der Schülerakte abgeheftet.

Siehe auch Kapitel 7.21. Leistungsbewertung.

7.5. Computer und Medien

In der Schule gibt es eine technische Abteilung, die sich als Aufgabe die Überprüfung, Instandhaltung und Erneuerung technischer Geräte innerhalb der gesamten Schule macht. Sie wird bei technischen Problemen gerufen und hilft auch bei schulischen Veranstaltungen die Technik zu installieren und zu steuern.

Von der sechsten bis zur zehnten Klasse gibt es Informatikunterricht. Die Schüler der Grundschule haben Informatik eine Schulstunde pro Woche, in Mittel- und Oberstufe sind es zwei Stunden pro Woche.

Im Informatiklabor „ZUSE“ befinden sich 26 Computer, eine Leinwand mit Beamer, ein Drucker sowie eine Webcam und Lautsprecher.

In jedem Klassenraum -von der Grundschule bis zur Oberstufe- befindet sich ein Computer verbunden mit einem an der Decke angebrachten Beamer und Lautsprecher. Eine Verbindung ins Internet ist ebenfalls gegeben. So wird den Lehrern die Möglichkeit geboten verschiedenste Medien im Unterricht einzusetzen. Die in den Klassenräumen befindlichen Geräte werden regelmäßig auf ihre Bestandbarkeit überprüft und aktualisiert.

Des Weiteren gibt es zwei Computerräume, die für alle Fächer und Jahrgänge zur Verfügung stehen. Der Lehrer reserviert den Raum für die gewünschte Stunde, um seinen Unterricht mit einem Computer für jeden Schüler zu gestalten. Die Ausstattung dieses Computerraumes ist gleich der Ausstattung des Informatikraumes. Zusätzlich zählt jeder PC mit eigenen Kopfhörern.

Das Auditorium der Schule ist mit Beamer, PC, Internetanschluss und Soundanlage ausgestattet.

In der Bibliothek der Schule befinden sich 10 weitere Computer, die ausschließlich für die Nutzung von Schülern zur Verfügung stehen.

Im Lehrerzimmer gibt es acht benutzbare Computer, die mit zwei Druckern verbunden sind.

In der Verwaltung wird an PCs und Laptops gearbeitet. Es gibt Faxgeräte verschiedene Drucker (bunt und schwarz-weiß) und Scanner.

7.6. Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Für die Schüler der DS Guadalajara findet in der Regel der erste Kontakt mit der deutschen Sprache erst im Kindergarten statt. Während der Hälfte des Tages erfolgt die Erziehung dort auf Deutsch. Die Kinder werden dann auf Deutsch angesprochen, unterstützt durch Gestik, Mimik und audiovisuelle Hilfsmittel. Auf Spanisch gestellte Fragen werden auf Deutsch wiederholt und beantwortet und das Handeln des Kindes wird auf Deutsch kommentiert (z.B. „Du baust dir ein Haus“, „Du nimmst den grünen Stein“). Das Handeln der Erzieher wird ebenfalls von diesen auf Deutsch verbalisiert (z.B. „Ich mache das Fenster zu.“

In der Grundschule beginnt dann der systematische Deutschunterricht, der alle Aspekte des Zweit-Sprach-Lernprozesses berücksichtigt. In den Klassen 1 und 2 haben die Schüler fünf Wochenstunden Deutsch, in den Klassen 3 und 4 sieben Wochenstunden und in den Klassen 5 und 6 sind es sechs. In der ersten Klasse wird noch das Lehrwerk „Kikus“ eingesetzt, in Klasse 3 und 4 „Planetino“ und in Klasse 5 und 6 „Magnet.“

Am Ende der Grundschule sollen die Schüler in der Lage sein, ein einfaches Alltagsgespräch auf Deutsch zu führen und sich über Erfahrungen mit ihrer unmittelbaren Umwelt schriftlich zu äußern. Der Kenntnisstand der Schüler wird durch eine Vergleichsarbeit auf dem Niveau A2, die reihum jährlich von Lehrern der Deutschen Schulen in Mexiko ausgearbeitet wird, in den Bereichen Hörverständnis, Leseverständnis und schriftliche Kommunikation abgeprüft.

Ab der Mittelstufe bis zum Ende der Oberstufe haben die Schüler fünf Stunden Deutsch in der Woche. In der Mittelstufe werden mithilfe der Lehrbücher „genia@I B1“, zukünftig „genia@I klick B1“ die Grundlagen für ein erfolgreiches Bestehen des DSD Stufe I gelegt. Eine Erweiterung des Grundwortschatzes und die Vermittlung verschiedener Strategien zur erfolgreichen Bearbeitung von Lesetexten sowie stufengemäße Hörverständnisübungen sind wichtige Unterrichtsbestandteile. Kommunikationsfähigkeit in Alltagssituationen soll dabei vorrangiges Unterrichtsziel sein. Die Vermittlung des grammatischen Systems der deutschen Sprache wird in Wiederholungsschleifen an den Themenschwerpunkten weitergeführt. Einübung von Techniken zur Präsentation eines von den Schülern selbst erarbeiteten Themas und die Nutzung elektronischer Medien bei der Informationsbeschaffung sind wichtige Unterrichtsgegenstände im Hinblick auf die Anforderungen des Sprachdiploms.

Das Ablegen der Prüfungen des DSD Stufe I wurde vorverlegt auf Klasse 9 (ab 2015/16) und sein Bestehen zur Voraussetzung für die Versetzung in Klasse 11 (ab 2017/18) festgesetzt, um den Rang und das Niveau des Unterrichtsfaches zu fördern.

Begleitend werden zusätzliche Vorbereitungskurse angeboten werden für Schüler mit erhöhtem Förderungsbedarf. Für Muttersprachler und sehr gute Schüler besteht die Möglichkeit, einen DaM-Kurs (Deutsch als Muttersprache) zu belegen.

Der Unterricht in der Oberstufe hat zwei übergeordnete Ziele: das Bestehen des DSD Stufe II und die erfolgreiche Bewältigung der schriftlichen Examen und mündlichen Prüfungen des „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ (GIB). Dazu muss anhand geeigneten Sprachmaterials der Wortschatz auf Fortgeschrittenenniveau erweitert und gefestigt werden.

In der 10. Klasse werden die Grundlagen für eine angemessene schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit erweitert. So wird durch die Lektüre von Ganzschriften (deutschsprachige Romane und Theaterstücke) und die Erarbeitung eines thematischen Gedichtzyklus eine breit gestreute Einführung in verschiedene literarische Ausdrucksformen gegeben. Ergänzt werden die Lektüren durch gesellschaftlich-politische Themenschwerpunkte, die zu thematischen Unterrichtseinheiten zusammengefasst und Prüfungsthemen im GIB sind.

In Klasse 10 und 11 werden die Schüler zudem systematisch auf das Ablegen der DSD II –Prüfungen (zukünftig in Klasse 11) vorbereitet. Konsequente Einsprachigkeit ist dabei selbstverständlich sowohl für den passiven als auch für den aktiven Sprachgebrauch der Schüler. Angestrebt wird, dass spätestens ab der Mittelstufe die Lehrer mit den Schülern auch außerhalb des Unterrichts konsequent auf Deutsch kommunizieren.

Der DaF-Unterricht folgt von der Grundschule bis zur Oberstufe den Anforderungen des neu erarbeiteten Rahmenlehrplans Deutsch.

Um die Leistungen und Motivation im Fach Deutsch kontinuierlich weiter zu steigern, existiert ein Komitee zur Förderung des Deutschen aus Lehrern und Schülern, das dementsprechende Maßnahmen erarbeitet und einleitet.

7.7. Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)

Was versteht man unter DFU und welche Aufgaben hat der DFU-Koordinator?

Unter dem Begriff „Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)“ werden am Colegio Alemán de Guadalajara die Fächer Biologie, Mathematik, Physik, Geschichte und Chemie zusammengefasst. Die Gemeinsamkeit dieser Fächer besteht darin, dass sie ab der 8. Klasse, Chemie und Geschichte ab der 10. Klasse, auf Deutsch, also in einer Fremdsprache, vermittelt werden. Ca. 98% der Schüler am Colegio Alemán de Guadalajara sind mit der Muttersprache Spanisch aufgewachsen.

Bei der Vermittlung solider Fachkenntnisse ergeben sich dadurch erhöhte Anforderungen an Lehrer und Schüler. Um fundierte Fachkenntnisse zu entwickeln, müssen die Schüler nicht nur in die Fachterminologie eingeführt werden, sondern weiterhin einen Grundwortschatz aufbauen, der das Verständnis der Lerninhalte erst ermöglicht.

Schüler und Lehrer bei diesem zweigleisigen Prozess zu unterstützen, dabei zu informieren und zu beraten sind im Wesentlichen die Aufgaben des DFU-Koordinators.

Anforderungen an Lehrer, Schüler und Schule

Da die Lerngruppen am Colegio Alemán de Guadalajara sehr heterogen zusammengesetzt sind, gleichzeitig aber ein wichtiges Ziel der Schule darin besteht, vielen Schülern einen weiterführenden Abschluss, sprich das „Gemischtsprachige Internationale Baccalaureate“ oder der den mexikanischen Schulabschluss zu ermöglichen, werden sowohl an die Schüler als auch an die Lehrer besonders im Bereich DFU anspruchsvolle Anforderungen gestellt. Um diesen gerecht zu werden, werden im Bereich DFU folgende Prozesse schwerpunktmäßig entwickelt.

Für die Lehrer:

- Unterstützung bei der Planung und Durchführung eines individualisierten, motivierenden und aktivierenden Unterrichts
- Austausch von Kenntnissen kulturspezifischer Lern- und Arbeitsgewohnheiten
- Lehrerfortbildung durch Fachseminare mit DFU-relevanten Themen
- Lehrerfortbildung durch schulhausinternen Informationsaustausch zum Aufbau und zur Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der DFU-Didaktik
- Regelmäßige DFU-Konferenzen
- Gegenseitige Unterrichtsbesuche
- Zusammenarbeit mit der Fachschaft DaF
- Beratungsbesuche des DFU-Koordinators
- Koordination von Materialien (Weitergabe von aktuellen Materialien, Aufbau und Pflege der DFU-Datenbank, gemeinsame Materialerstellung, Anschaffung zeitgemäßer Materialien)
- Pflege der Kontakte zu anderen Deutschen Schulen im Ausland

Für die Schüler:

- Sukzessiver Aufbau von grundlegenden Methodenkompetenzen, die individuelles Arbeiten und Fördern ermöglichen
- Erwerb grundlegender Techniken für den Umgang mit fremdsprachigen Medien
- Ausbau der Fähigkeiten zur selbstständigen Organisation der schulischen und häuslichen Arbeiten

Für die Schule:

- Die Schule gewährt Rahmenbedingungen, die die besonderen Aufgaben des DFU fördern und unterstützen.

Im Mai 2013 wurde von den DFU-Koordinatoren aller Deutschen Schulen in Mexiko ein DFU-Konzept entwickelt, das auf alle erwähnten Schulen anzuwenden gilt. Die drei ersten Inhaltspunkte wurden gemeinsam festgelegt;

1. Was ist DFU?
2. Situation an deutschen Auslandsschulen
3. Gelingungsbedingungen/Voraussetzungen

Der vierte und letzte Punkt des DFU-Konzeptes ist individuell und beschreibt die Situation der jeweiligen Schule vor Ort.²

7.8. Dreisprachigkeit

Philosophie

Die Deutsche Schule Guadalajara ist eine bikulturelle und trilinguale Schule. Sprache, Literatur und Landeskunde aus Mexiko und Deutschland bestimmen in allen Fächern die Lerninhalte mit.

Von daher bilden das Fach Spanisch (in der Regel die Muttersprache unserer Schüler) sowie das Fach Deutsch (in der Regel die erste Fremdsprache) die Basis der sprachlichen Fächer und werden ab dem 1. Schuljahr bis zum Abschluss unterrichtet.

Ziel des Faches Spanisch ist es, Sprache als Träger von Sinn und Überlieferung zu sehen, sie als Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis und Mittel zwischenmenschlicher Verständigung zu betrachten. Eine Einführung in die Literatur Lateinamerikas ist ebenfalls Bestandteil des Lehrplans.

In dem Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“ steht neben dem Sprach- und Literaturunterricht auch die Geschichte und Landeskunde der deutschsprachigen Länder im Blickpunkt. Ziel ist die Hinführung zu den Sprachdiplomen der Kultusministerkonferenz sowie zum Unterricht auf Leistungskursniveau im Programm des „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“. Damit ist gewährleistet, dass unsere Absolventen ohne Wartezeiten an einer deutschsprachigen Universität studieren können.

Die Einführung einer obligatorischen zweiten Fremdsprache (Englisch ab Klassenstufe 5) begründet sich durch die geographische Lage Mexikos im Süden der Vereinigten Staaten sowie der Tatsache, dass die englische Sprache als lingua franca und Weltsprache unverzichtbar geworden ist.

Ziel ist hier die Beherrschung der Sprache als English B „Higher Level“ im Programm des „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“.

² Siehe Anhang 7.7. „DFU-Konzept der deutschen Auslandsschulen“

Innerhalb des Unterrichts der drei Sprachen ist in den Fachschaften eine Absprache über Inhalte und Methoden verpflichtend. So dienen etwa die Einführung von Ensayo (Spanisch), Erörterung (Deutsch) und Essay (Englisch) der Verdeutlichung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser Aufsatzformen.

Der deutschsprachige Fachunterricht (Biologie, Physik, Mathematik ab Klassenstufe 8; Geschichte und Chemie ab Klasse 10) verbindet Fach- und Sprachlernen, führt in die spezifische Terminologie des jeweiligen Faches ein und unterstützt die allgemeine Sprachkompetenz in der Fremdsprache Deutsch.

An der DS Guadalajara sind sowohl Sprachenfolge als auch der allgemeine Leistungsanspruch klar definiert und nicht veränderbar. Lediglich für einzelne Schüler mit einer besonderen Sprachbiographie (z.B. Schüler mit Deutsch oder Spanisch oder einer weiteren Sprache als Muttersprache) können abweichende Regelungen getroffen werden.

Sprachenprofil

Sprachliche Herkunft unserer Schüler:

- die Mehrheit kommt aus einsprachigen Familien mit Muttersprache Spanisch (Muttersprachler Spanisch)
- einige Schüler kommen aus mehrsprachigen Familien ein Elternteil spricht Deutsch (Ergänzungssprachler)
- wenige Schüler kommen aus einsprachigen Familien mit einer anderen Muttersprache als Spanisch (Muttersprachler Deutsch oder Englisch)

Verkehrssprache

Im Lehrerkollegium (einschließlich Kindergarten):

- ✓ Sitzungen und Kommunikation auf Spanisch
- ✓ Deutsche Muttersprachler müssen Spanisch lernen (Übersetzungen während der Sitzungen werden, wenn nötig, geleistet)
- ✓ Mexikanische Kollegen lernen Deutsch; nur wenige erreichen ein Niveau, das die Kommunikation auf Deutsch erlaubt
- ✓ Deutsche Kollegen untereinander sprechen Deutsch
- ✓ Kollegen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch oder Spanisch müssen Spanisch lernen und erhalten keine Hilfestellungen in ihrer Muttersprache

In der Verwaltung:

- ✓ die Beauftragte des Vorstandes für deutsche Angelegenheiten ist Deutsche
- ✓ die Veraltungsleiterin ist Mexikanerin, Ex-Schülerin mit deutschem Hintergrund und spricht fast perfekt Deutsch
- ✓ mehrere Verwaltungsangestellte sind Deutsche oder Schweizer

- ✓ einige Verwaltungsangestellte beherrschen Deutsch mündlich, schriftlich jedoch nicht auf muttersprachlichem Niveau
- ✓ von den spanischsprachigen Muttersprachlern lernen einige Deutsch; allerdings erreicht keiner ein Niveau, das die Kommunikation auf Deutsch erlaubt

Weitere Angestellte:

- ✓ es sind nur spanische Muttersprachler eingestellt
- ✓ wenige davon lernen Deutsch, keiner erreicht ein Niveau, das die Kommunikation auf Deutsch erlaubt

Schüler:

- ✓ innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers ist die Verkehrssprache Spanisch
- ✓ der Fremdsprachenunterricht (in Deutsch und Englisch) findet größtenteils in der Zielsprache statt
- ✓ wenige spanischsprachige Muttersprachler sprechen mit Lehrern außerhalb des Klassenzimmers Deutsch oder Englisch; bei Oberstufenschülern erfolgt in der Regel die Kommunikation zwischen Schülern und deutschen Lehrkräften auf Deutsch

Andere sprachliche Anforderungen

Die SEP (mexikanische Unterrichtsbehörde) macht den Englischunterricht verpflichtend.

Sprachenpolitik

- **Deutsch**

Aufnahme:

- ✓ verpflichtend ab Kindergarten
- ✓ es werden ab der Mittelstufe keine Schüler aufgenommen, die keine Vorkenntnisse in Deutsch haben
- ✓ Schüler ohne Deutschkenntnisse werden in einer speziellen Gruppe intensiv beschult
- ✓ ein Deutschlandaufenthalt von mindestens sechs Monaten ist obligatorisch

Unterricht:

- ✓ aufgeklärt einsprachig
- ✓ Förderung der vier Bereiche: Hörverstehen, Leseverstehen, mündliche Produktion und schriftliche Produktion
- ✓ bereitet auf beide Sprachdiplom-Prüfungen und das GIB German A2 „Higher Level“ (HL) vor

Schüleraustausch:

- ✓ die Schüler werden von der Schule ermutigt, einen längeren Austauschaufenthalt in Deutschland anzutreten
- ✓ Lehrer der Schule stellen den Kontakt zu den deutschen Schulen und Internaten her
- ✓ einige Schüler nutzen die Möglichkeit zu einem kürzeren, organisierten Aufenthalt in Deutschland während der Sommerferien, der extern angeboten wird

Muttersprachler:

- ✓ deutsche Muttersprachler erhalten DaM-Unterricht in meist jahrgangsübergreifenden Gruppen
- ✓ schreiben andere Klausuren als die Fremdsprachler ausgerichtet an einem schulinternen Curriculum
- ✓ nehmen in der Oberstufe am Unterricht für die Sprachdiplomvorbereitung und die letzten zwei Jahre am German-A2-HL-Kurs teil

- **Englisch**

Aufnahme:

- ✓ das Niveau im Fach Englisch spielt für die Aufnahme keine Rolle
- ✓ Unterricht: Muttersprachler nehmen am Unterricht der Nicht-Muttersprachler teil
- ✓ Prinzip der inneren Differenzierung bereitet auf das Cambridge First Certificate und das IB English B „HL“ vor

Muttersprachler:

- ✓ keine gezielte Förderung in Muttersprachen-Gruppen
- ✓ Möglichkeit, die letzten zwei Jahre „English A1 Standard Level school supported self-taught“ zu belegen; in diesem Fall nimmt der Schüler nicht am Unterricht für English B „HL“ teil, sondern arbeitet selbstständig mit gelegentlicher Unterstützung eines Lehrers

7.9. Einführungswoche

Die Einführungswoche ist eine Woche vor dem offiziellen Unterrichtsbeginn, in der eine Reihe von Treffen und Sitzungen stattfinden, um das neue Schuljahr zu begrüßen. Eingeführt vom Bildungsministerium (Secretaria de Educacion Publica, SEP).

In dieser Zeit treffen sich alle Kolleginnen und Kollegen in ihren verschiedenen Bereichen zur Diskussion von Details des Schuljahres und zum Beginn ihrer Planungen. Es wird ebenso eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt, bei der alle neuen Kolleginnen und Kollegen formell vorgestellt und in das Team eingeführt werden.

Zusätzlich wird ein Orientierungsplan ausgehändigt, welcher Jahr für Jahr aktualisiert und seit der ersten Ausgabe auf verschiedene Art und Weise ausgegeben wird. Im Schuljahr 2014-2015 wurde beschlossen den Orientierungsplan in digitaler und ausgedruckter Form auszugeben, da seit dem Schuljahr 2013-2014 viele Änderungen vorgenommen wurden, die es wert sind, in schriftlicher Form erwähnt zu werden.

Der Orientierungsplan ist sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch verfügbar und beinhaltet folgende Dokumente:

- Pädagogischer Orientierungsplan
- Orientierungsplan der Verwaltung
- Liste der empfohlenen Krankenhäuser und Ärzte
- Foto-Album mit allen Mitarbeitern der Schule (Lehrer und alle weiteren Angestellten)
- Übersichtsplan der schulischen Einrichtungen
- Liste der Telefondurchwahlen
- Datenschutz

7.10. Elternsprechtage

Es gibt drei Elternsprechtage (*Día de entrevistas*) pro Jahr, jeweils kurz nach der Zeugnisvergabe. Die Termine werden im Schulkalender bekanntgegeben.

Der erste Elternsprechtage findet am Anfang des Schuljahres statt. An diesem Tag stellen sich alle Lehrer in den jeweiligen, von ihnen unterrichteten Gruppen vor, werden die Elternsprecher gewählt, die wichtigsten Termine und Veranstaltungen bekanntgegeben und über die allgemeine Arbeitsweise in dem entsprechenden Jahrgang gesprochen. .

Der zweite Elternsprechtage findet am Ende des ersten Bimesters im Oktober statt. Hier werden von den Lehrern in der Regel die Eltern derjenigen Schüler eingeladen, die in ihren Leistungen schwach sind. Eltern können aber auch von sich aus um einen Termin bei den Lehrern bitten.

Der dritte Elternsprechtage findet am Ende des dritten Bimesters statt. Da am Ende des dritten Bimesters in der Notenkonferenz festgelegt wird, welche Schüler einen Blauen Brief erhalten müssen, werden in erster Linie die Eltern dieser Schüler zum Elternsprechtage eingeladen

7.11. Elternvertretung (Asociación de Padres de Familia - APF)

Gestaltung des Elternbeirats

Elternvorstand:
Vorsitzende
2. Vorsitzende
Schatzmeister
2. Schatzmeister
Sekretär
2. Sekretär

Elternsprecher (Vocal):
Zwei Eltern pro Klasse

Komitees:	
• Transport	• Kunst & Kultur
• Umwelt	• Bücheraustausch
• Elternschule	• Drachenfest
• Oktoberfest	• Sport
• Weihnachtsbazar	

Sitzungen

Am Anfang des Schuljahres macht die APF eine erste Sitzung um

- die neuen Mitglieder dem Vorstand und der Schulleitung vorzustellen
- die Kommunikationswege festzulegen
- die neuen Komitees zu benennen
- vorzuschlagen, welche Eltern weiterhelfen könnten

Monatliche Sitzungen mit der Schulleitung

Die Sitzungen mit der Schulleitung finden einmal im Monat statt.

Hier werden Themen der APF und Schulleitung diskutiert; sowie die Themen, die mit den Elternsprechern besprochen werden sollen.

Monatliche Sitzungen mit den Elternsprechern

Die Sitzungen mit den Elternsprechern finden nach der Sitzung mit der Schulleitung statt.

Am Anfang jeder Sitzung liest die Sekretärin oder der Stellvertreter der Sekretärin das letzte Protokoll vor, um es genehmigen zu lassen. Dieses Protokoll wird in das Protokoll-Buch geheftet und an die SEP (Secretaría de Educación Pública – Mexikanische Erziehungsbehörde) weitergeleitet.

Die Bilanz wird immer vom Schatzmeister vorgestellt, um Transparenz zu gewähren. Danach wird die Tagesordnung behandelt.

Vorträge für die Eltern (= Elternschule „Escuela de Padres“)

Ab dem Jahr 2009 arbeiteten die Schule und die APF zusammen, um diese Vorträge zu organisieren. Die Vorbereitung fängt am Ende des Schuljahres an. Die APF entscheidet gemeinsam mit der Schulleitung über die Termine, den Dozenten und Themen.

Veranstaltungen

Was	Wer
Planung	Vorsitzende, 2. Vorsitzende, Sekretär und Komitee
Kostenvoranschlag	Vorsitzende und Schatzmeister
Entwicklung	Alle
Bewertung	Komitee Sprecher

Elternvorstand

Jedes Jahr werden drei Personen des Elternvorstandes gewechselt: Vorsitzende, Schatzmeister und Sekretär.

Der Ordner der APF, in dem alle Entscheidungen, Vorgänge und Ereignisse dokumentiert sind, wird nach der Neuwahl des Vorsitzenden an den aktuellen Vorsitzenden übergeben.

7.12. Ex-Alumni

Die „Sociedad de Exalumnos del Colegio Alemán de Guadalajara“ (eXal) ist ein Verein von ehemaligen Schülern der Deutschen Schule Guadalajara, der im Jahr 1995 gegründet wurde und das Ziel hat als Verbindung zwischen Schule und Alumni durch soziale, kulturelle, sportliche und bildende Veranstaltungen zu dienen.

Zurzeit hat die „eXal“ mehr als 800 ehemalige Schüler in der Datenbank.

Dank der Internetseite (www.exal.org.mx), ist der Kontakt zwischen den „Ehemaligen“ und der „eXal“ konstant.

Einige unserer Ex-Alumni sind als Eltern unserer jetzigen Schüler Mitglieder der Elternvertretung. Des Weiteren arbeiten ehemalige Schüler in der Verwaltung der DSG.

Momentan wird das Projekt der Ex-Alumni umstrukturiert.

7.13. Exkursionen (Ausflüge)

Da Exkursionen und Schulfahrten akademische, pädagogische, persönlichkeitsbildende und/oder kulturelle Ziele verfolgen und sie somit Teil des Unterrichts sind, besteht Teilnahmepflicht. Ausnahmen werden nur in begründeten Fällen genehmigt; die letzte Entscheidung trifft der Schulleiter.

Insbesondere bei Tagesexkursionen ist es aus Gründen der Sicherheit unabdingbar, dass die Schüler in Schuluniform erscheinen. In diesem Falle besteht die Uniform der Schule aus einer Jeanshose und dem roten Polo-Shirt.

Den Anweisungen der begleitenden Lehrer oder anderer Begleitpersonen ist unbedingt Folge zu leisten.

Schüler können von der Teilnahme an Exkursionen und Schulfahrten ausgeschlossen werden. Gründe dafür können sein: das Erscheinen ohne Schuluniform oder Disziplinprobleme im Vorfeld.

Die Schüler repräsentieren bei sämtlichen Ausflügen nicht nur sich selbst und ihre Familie, sondern auch ihre Schule. Zeigen sich Schüler diesem Umstand durch unangemessenes Benehmen nicht gewachsen, so können sie von Exkursionen und Schulfahrten aus direkt nach Hause geschickt werden. Für die Abholung sind in diesem Falle die Eltern zuständig. Unabhängig davon kann dieses Verhalten disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen.

7.14. Fächerangebot (2014/2015)³

Fächer ohne Anmerkung zur Unterrichtssprache werden auf Spanisch unterrichtet.

Grundschule			Mittelstufe			Oberstufe		
1° 2°	3° 4°	5° 6°	1°	2°	3°	1°	2°	3°
Sprachen								
Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Spanisch	Spanisch	Spanisch	Spanisch	Spanisch	Spanisch	Spanisch	Spanisch	Spanisch
		Englisch	Englisch	Englisch	Englisch	Englisch	Englisch	Englisch
Fachbereich Sport, Kunst, Musik und Theater								
Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport	Sport
Kunst auf Deutsch	Kunst auf Spanisch & Deutsch	Kunst auf Spanisch & Deutsch	Kunst auf Deutsch	Kunst auf Deutsch	Kunst auf Deutsch			
Musik auf Deutsch	Musik auf Spanisch & Deutsch	Musik	Musik auf Deutsch	Musik auf Deutsch	Musik auf Deutsch			
			Theater auf Deutsch	Theater auf Deutsch	Theater auf Deutsch			
Wissenschaftlicher Fachbereich								
Mathematik auf Deutsch	Mathematik auf Deutsch	Mathematik auf Deutsch	Mathematik	Mathematik	Mathematik auf Deutsch	Mathematik auf Deutsch	Mathematik	Mathematik
Sachkunde	Sachkunde	Sachkunde						
					Chemie auf Spanisch & Deutsch	Chemie auf Deutsch		Chemie auf Deutsch
			Biologie auf Spanisch & Deutsch	Biologie auf Deutsch	Biologie auf Deutsch	Biologie auf Deutsch	Biologie auf Deutsch	Biologie auf Deutsch
				Physik auf Deutsch			Physik auf Deutsch	Physik auf Deutsch
			Geographie				Geographie	
			Informatik	Informatik	Informatik	Informatik		
Humanistischer Fachbereich								
			Geschichte	Geschichte	Geschichte	Geschichte auf Deutsch	Geschichte auf Deutsch	Geschichte auf Deutsch
				Bürgerkunde	Bürgerkunde			
						Mono-graphie		
							CAS*	CAS*
			Tutorium	Tutorium	Tutorium			
						Philosophie	TOK**	TOK**

*CAS = Creatividad, Acción y Servicio; **TOK = Teoría del Conocimiento

³ Siehe Anhang 7.13. „Konzept Wahlfach“

7.15. Fortbildungen

Fortbildungskonzept und -dokumentation

Es gibt regionale (ReFo) und schulinterne Fortbildungen (SchiLF).

An den regionalen Fortbildungen (ReFo) außerhalb von Guadalajara, die von der pädagogischen Beiratssitzung (Teilnehmer sind die Schulleiter und der ReFo-Koordinator) festgelegt werden, nehmen in der Regel zwei Lehrkräfte teil. Welche Lehrkräfte an diesen Fortbildungen teilnehmen dürfen, wird von der Schulleitung festgelegt.

Die Teilnahme an den schulinternen Fortbildungen (SchiLF) ist unterschiedlich, sie kann von einer bis zu allen Lehrkräften reichen. Manche Fortbildungen finden innerhalb der Schule statt, werden von Kollegen oder von externen Dozenten angeboten, manche Fortbildungen finden außerhalb der Schule statt und es nehmen nur einzelne Lehrer teil.

Von der Schulleitung werden die meisten Fortbildungen am Anfang des Schuljahres festgelegt, es werden jedoch auch Lehrerwünsche und -vorschläge angenommen und umgesetzt. In den letzten Jahren wurden verstärkt Fortbildungen zu Binnendifferenzierung, Lernkompetenzen und Kooperativen Lernmethoden durchgeführt.

Prinzipiell wird von allen Lehrkräften die Teilnahme an mindestens einer Fortbildungsmaßnahme innerhalb von zwei Jahren erwartet. Tatsächlich sind sowohl das Interesse als auch die faktische Umsetzung viel positiver.

Dies hat in der Regel damit zu tun, dass ein erheblicher Teil unserer Fortbildungsmaßnahmen außerhalb Guadalajaras – oder im Fall des „Gemischtsprachigen Internationalen Baccalaureate“ – oft auch außerhalb Mexikos stattfindet, was die Akzeptanz deutlich erhöht. Weiterhin sind die jeweiligen Umstände sehr entgegenkommend. Vertretungen werden übernommen; viele Veranstaltungen finden teilweise in der Unterrichtszeit und am Wochenende statt (innerhalb der ReFo-Region 2 wurde festgelegt, dass regionale Fortbildungsveranstaltungen generell von Donnerstag bis Samstag stattfinden müssen); die Unterbringung erfolgt in Hotels, Transport erfolgt per Flugzeug und Taxi usw. Fortbildungen werden an der Deutschen Schule sowohl auf regionaler als auch auf schulinterner Ebene durchgeführt.

Fortbildungen im Schuljahr 2013-2014:

Art der Fortbildung	Datum	Einzel- stunden	TN ADLK	TN OLK	TN Andere
Geschichte, Bürgerkunde und Erdkunde in der Grundschule	03.07.2013	4.00	0	12	0
Projektmanagement	12.08.2013	2.50	3	5	0
Lesetechniken	13.08.2013	3.00	0	10	0
Digitales Arbeiten mit Lektüren	15.08.2013	2.00	0	9	0
Lektüren online	21.08.2013	1.50	0	10	0
Singen ist klasse	21.- 27.08.2013	4.00	0	1	0
Planung einer Unterrichtsstunde	31.08.2013	6.50	0	27	0
Nationales Leseprogramm S.E.P.	02.09.2013	2.00	0	10	0
Digitales Arbeiten mit Lehrwerken	13.09.2013	2.00	0	10	0
Umgang mit der digitalen Plattform für Lektüren und Lehrwerke	14.09.2013	4.00	0	2	0
Autonomes Lernen und Lernerautonomie	12./13.10. 2013	16.00	0	1	0
Die Macht der Wahl, Teil 1	31.10.2014	3.00	0	29	0
Reformas Fiscales 2014	21.11.2013	4.00	0	0	4
Disziplin im Unterricht	22.02.2014	5.00	6	15	0
Die Macht der Wahl, Teil 2	28.02.2014	3.00	0	30	0
Artig	14.03.2014	4.00	2	4	0
Monografie	28.03.2014	4.00	2	8	0
Die Macht der Wahl, Teil 3	28.03.2014	3.00	0	28	0
Binnendifferenzierung im Unterricht in der Grundschule	29.04.2014	2.50	0	31	0

Binnendifferenzierung im Unterricht in der Mittelstufe	29.04.2014	2.50	6	9	0
Aufmerksame Kinder	30.04.2014	2.00	0	0	2
Erste Hilfe	19./20.05.2014	10.00	0	0	1
Evaluation und Vorbereitung	06./07.06.2014	9.00	0	0	1
UNTIS	20.06.2014	4.00	1	5	4
UNTIS (fortgeschritten)	21.06.2014	4.00	0	0	3

7.16. Förderkonzept⁴

Das Förderkonzept der DSG beinhaltet verschiedene Angebote.

In speziellen Förderkursen für die Schüler in der Grundschule können schwache Schüler in den Fächern Mathematik, Spanisch, Englisch und Deutsch mit zwei Wochenstunden gesondert gefördert werden.

In der Lernwerkstatt (Aprender a aprender = Das Lernen lernen) werden die Schüler gemäß ihres Lerntyps und speziell nach den multiplen Intelligenzen gefördert. An diesem Förderkurs nehmen in erster Linie Schüler teil, die Schwierigkeiten in den Bereichen der Organisation, Konzentration, Merkfähigkeit, Verantwortung, Fein- oder Grobmotorik etc. Haben.

In einer Förderwoche für die ganze Schule am Ende des Schuljahres kommen nur die schwachen Schüler zur Schule, um gezielt in ihren Fächern gefördert zu werden.

Für die speziellen Förderkurse existieren für jeden Jahrgang Einschreibformulare, in denen die Vorgehensweise für die Einschreibung und die Bedingungen des Förderkurses festgelegt sind. Der Koordinator der Förderkurse hält regelmäßig Sitzungen mit den beteiligten Lehrern ab. Die Lehrer sind verpflichtet, die aktuellen Anwesenheitslisten und Inhalte der Kurse in einen speziellen „Klassenbuch“ festzuhalten und monatlich an den Koordinator weiterzuleiten.

In der ersten Klasse ist der Förderunterricht für diejenigen Schüler verpflichtend, bei denen im Schuleignungstest oder im Verlauf des Schuljahres Defizite in den Grundfertigkeiten festgestellt wurden. Im Förderunterricht der ersten als auch der zweiten Klasse werden diese Defizite gezielt aufgearbeitet. Hier werden besonders geschulte Lehrkräfte und/oder Sozialpädagogen eingesetzt.

⁴ Siehe Anhang 7.15. „Förderkonzept“ & Schulordnung

Deutsch als Muttersprache

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es Gruppen für „Deutsch als Muttersprache“ (DaM). Da es in der Grundschule nicht genügend Schüler in jedem Jahrgang gibt, wurden die Klassenstufen 3 und 4 sowie 5 und 6 zusammengelegt. In diesen Klassen nehmen auch Ergänzungssprachler und sehr gute Fremdsprachler am Unterricht „Deutsch als Muttersprache“ teil.

In den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 gibt es genügend Schüler, die am Unterricht „Deutsch als Muttersprache“ teilnehmen können, da viele für ein halbes oder ein ganzes Jahr in Deutschland waren und dadurch genügend Sprach- und Landeskundekenntnisse erworben haben, um an diesem Unterricht teilnehmen zu können.

Im Schuljahr 2012-13 und 2013-14 gab es keinen Unterricht „Deutsch als Muttersprache“ in den Klassen 3 und 4, da sich in diesem Jahrgang nicht genügend Muttersprachler befanden. Ab dem Schuljahr 2014 -15 gibt es in dieser Klassenstufe wieder genügend Schüler für die Deutsch als Muttersprachengruppe, daher wird der Unterricht hierfür wieder angeboten.

Für diese Gruppen wurden spezielle Lernpläne erstellt, die genau auf die Bedürfnisse dieser Gruppen (reine Muttersprachler, Ergänzungssprachler und sehr gute Fremdsprachler) abgestimmt wurden.

Schuljahr 2013/2014

Jahrgangsstufe	Fächer, in denen Förderunterricht angeboten wird
1.Klasse	Mathematik, Spanisch,
2.Klasse	Mathematik, Spanisch,
3.Klasse	Mathematik, Spanisch, Deutsch
4.Klasse	Mathematik, Spanisch, Deutsch
5.Klasse	Mathematik, Englisch,
6.Klasse	Mathematik, Englisch,
4. und 5. Klasse	Deutsch als Muttersprache
6. und 7. Klasse	Deutsch als Muttersprache
8. Klasse	Deutsch als Muttersprache
9. Klasse	Deutsch als Muttersprache

Schuljahr 2014/2015

Jahrgangsstufe	Fächer, in denen Förderunterricht angeboten wird
1.Klasse	Mathematik, Spanisch,
2.Klasse	Mathematik, Spanisch,
3.Klasse	Mathematik, Spanisch,
4.Klasse	Mathematik, Spanisch,
5.Klasse	Mathematik, Deutsch
6.Klasse	Mathematik, Deutsch
3. Klasse (evtl.)	Deutsch als Muttersprache
5. und 6. Klasse	Deutsch als Muttersprache
7. und 8. Klasse	Deutsch als Muttersprache
9. Klasse	Deutsch als Muttersprache

7.17. Klassenkonferenz⁵

Verantwortliche/r: Klassenlehrer

Die Klassenkonferenz beruft der/die Klassenlehrer/in ein – bei besonderen Vorfällen und Fehlverhalten oder bei drei Eintragungen im Klassenbuch.

Der Klassenlehrer hängt die Einladung zur Klassenkonferenz, im Lehrerzimmer aus – nach Möglichkeit mit mindestens drei Tagen Vorlauf und lädt den betreffenden Schüler sowie dessen Eltern dazu ein.

Der Vorfall, die Teilnehmer der Konferenz und die beschlossenen Maßnahmen werden in dem Konferenzbuch vom Klassenlehrer protokolliert und beim Schulleiter aufbewahrt.

Die Eltern werden, auch wenn sie anwesend waren, von den Ergebnissen der Konferenz schriftlich durch den Klassenlehrer in Kenntnis gesetzt. Eine Kopie dieses Dokumentes wird in der Schülerakte aufbewahrt.

7.18. Klassenlehrer

Verantwortliche/r: Klassenlehrer

Die erste Konferenz mit Eltern, nach Beginn des Schuljahres wird von der Schulleitung einberufen. Der Klassenlehrer lädt die Fachkollegen dazu ein, damit sie sich den Eltern vorstellen. Pro Semester findet dann mindestens ein Elternabend statt, der vom Klassenlehrer organisiert wird.

Weitere Elterntreffen organisieren die Eltern meist unter sich und es ist üblich, dass kein Lehrer dazu eingeladen wird (sog. Elternfrühstück). Diese Treffen haben informellen Charakter.

Hat ein Schüler gefehlt, muss der Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung der Eltern einfordern und aufbewahren.

Kommt ein Schüler nach 7.55 h an den Schuleingang, muss er dort unter Aufsicht des Präfekten die 1. Stunde verbringen. Der Fachlehrer notiert das Fehlen im Klassenbuch.

Der Aufgabenbereich des Klassenlehrers ist in der Schulordnung (C3) festgelegt.

7.19. Krankenstation

Verantwortliche: Zaida Montero, Krankenschwester

Die Krankenstation ist für die erste Hilfe- Maßnahmen verantwortlich und kümmert sich um die Übergabe eines Verletzten an den Arzt, falls nötig. Mit der medizinischen Vertretung sollen gesundheitliche Probleme vorgebeugt und Unfallverletzungen schnell behandelt werden. Dies gilt für das gesamte Personal der Schule, sowie Schüler, Eltern und externe Besucher der Schule.

⁵ Siehe Schulordnung

Den Eltern wird Unterstützung bei der medizinischen Behandlung ihrer Kinder angeboten, Schulunfälle werden schnell und effektiv behandelt und Krankheiten durch frühzeitige Beobachtung und Behandlung vorgebeugt.

Die Krankenstation ist eine kostenfreie Einrichtung, die sich mit dem entsprechend benötigten Material und Medikamenten in der Schule befindet. Den Schüler, die während der Unterrichtszeit die Krankenstation besuchen, wird eine kurze Bescheinigung über Uhrzeit, Dauer und Diagnose ausgestellt.

Öffnungszeiten der Krankenstation: Montag bis Donnerstag 08.00Uhr bis 16.00Uhr, Freitag 08.00Uhr bis 14.20Uhr.

7.20. Lehrerbeirat

Das Kollegium kann zur Vertretung seiner Interessen gegenüber dem Schulvorstand und der Schulleitung einen Lehrerbeirat wählen. Die Wahl erfolgt jeweils für die Dauer von 2 Jahren. Fünf gewählte Vertreter bilden den Lehrerbeirat.

Der Lehrerbeirat besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schatzmeister, einem Protokollanten und Sekretär und einem Moderator. Alle Funktionsstellen des Lehrerbeirats werden vom Lehrerbeirat selbst demokratisch gewählt und verteilt.

Die Aufgabe des Präsidenten ist die Leitung des Lehrerrats. Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten in seiner Abwesenheit. Hier ist zu erwähnen, dass es sehr hilfreich ist, wenn Präsident und Vizepräsident der 2 unterschiedlichen Kulturen angehören.

Die finanzielle Übersicht hat der Schatzmeister.

Der Sekretär erstellt die Protokolle jeder Sitzung des Lehrerbeirats und steht in schriftlicher Kommunikation mit dem Kollegium sowie der Administration der Schule.

Jegliche Zusammentreffen zwischen Lehrerbeirat und Administration werden von dem Moderator geleitet, welcher auf ausbalancierte Sprachanteile zwischen den Gesprächspartnern achtet.

Jede/r Kollege/in kann sich in Form von Briefen oder Email an den Lehrerbeirat wenden.

Der Lehrerbeirat kann den Schulleiter in Angelegenheiten des Kollegiums beraten. Er hat das Recht, kurzfristig vom Schulleiter gehört zu werden sowie eine Versammlung mit jenem einzuberufen.

7.21. Leistungsbewertung

Notenfindung

Innerhalb eines jeden Fachbereichs gibt es eine einheitliche Gewichtung von Teilnoten. Am Anfang des Schuljahres müssen Schülern und Eltern die Maßstäbe über die Notenfindung und die Gewichtung der Teilnoten bekannt gegeben werden. In jedem Fach gibt es spezielle Evaluationskriterien, die für alle Fachlehrer verbindlich sind.

Die Versetzungsregelungen stehen in der Schulordnung und sind in Primaria und Mittelstufe / Oberstufe etwas unterschiedlich.

Zeugnisse

Es gibt fünf Bimester in der Grundschule und Mittelstufe, in der Oberstufe gibt es vier Bimester und nach jedem eine Zeugnisausgabe. Ende des dritten und fünften Bimesters findet in der Grundschule und Mittelstufe eine Zeugniskonferenz statt. In der Oberstufe finden die Zeugniskonferenzen alle zwei Bimester statt.

Meist eine Woche vor Zeugnisausgabe bzw. -konferenzen müssen alle Noten in einem Computerprogramm eingegeben werden. Die neuen Lehrer erhalten dazu bei Beginn des Schuljahres eine Fortbildung.

Der Klassenlehrer muss die Fehlzeiten (in Stunden: Oberstufe / in Tagen: Grundschule und Mittelstufe) sowie Verspätungen und unentschuldigte Fehlstunden pro Schüler zusammenstellen und eingeben.

Das Zeugnis beinhaltet nicht nur Informationen über den Stand des Lernprozesses des Schülers sondern informiert seit dem Schuljahr 2010 -2011 die Eltern auch darüber, wie ihre Kinder in jedem einzelnen Fach in den Bereichen Hausaufgaben, Mitarbeit und Verhalten bewertet wurden.

Die Zeugnisse werden zentral gedruckt.

Grundsätzliches

- a) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses des Schülers Auskunft geben. Sie hilft ihm, seinen Leistungsstand zu erkennen und zu anderen Leistungen in Vergleich zu setzen. Sie ermöglicht dem Lehrer, den Erfolg seines Unterrichts zu überprüfen und dient gleichzeitig als eine Beratungs- und Lerngrundlage für die weitere Förderung des Schülers.
- b) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Inhalte und Arbeitsformen.
- c) Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten“ und dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“, zu dem alle schriftlichen, mündlichen und praktischen Unterrichtsleistungen neben den Klassenarbeiten sowie die Hausaufgaben gehören.

- d) Die Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ sind für die Beurteilung eines Schülers im gleichen Maße zu berücksichtigen wie die Leistungen im Bereich der „Klassenarbeiten“ (50% Klassenarbeiten, 50% sonstige Mitarbeit)
- e) Der Lehrer muss die Grundlage seiner Leistungsbewertung den Schülern und Eltern am Anfang des Schuljahres erläutern.
- f) Auf Wunsch sind die Schüler oder die Eltern jederzeit nach Voranmeldung über den Leistungsstand zu informieren. Während der letzten 4 Wochen vor der Versetzungskonferenz dürfen jedoch keine Auskünfte mehr erteilt werden.

Zu den folgenden Punkten:

- Absenzen
- Verspätungen
- Täuschungshandlungen
- Schriftliche Arbeiten
- Tests
- Verfügung über Schülerarbeiten
- und Notenstufen

gibt es ein ausführliches Konzept.⁶

7.22. Lernkompetenzen der Schüler

Im Schuljahr 2012/2013 wurde in der deutschen Schule ein Lernkompetenzcurriculum (auch Methodencurriculum genannt) erstellt, welcher von der ersten bis zur zwölften Klasse aufeinander aufbaut.

⁶ Siehe Anhang 7.20. „Leistungsbewertung“ & Schulordnung (B4 „Leistungsnachweise und –beurteilung“)

CURRÍCULO BACHILLERATO								
	BLOQUE I		BLOQUE II		BLOQUE III		BLOQUE IV	
12	Pensamiento creativo II	Competencias IB	Competencias IB	Manejo de Conflictos VIII TODAS	Competencias IB	Competencias IB	Competencias IB	Competencias IB
	TdC	Uso de términos técnicos I QUÍMICA/BIOLOGÍA		Manejo de estrés I DEPORTES				
11	Definición de tema II TdC	Definición de metas IV (motivación)	Presentación VIII	Retroalimentación IV	Retención del conocimiento III	Trabajo en equipo IX	Análisis de la información visual III	
	Toma de apuntes I			MATEMÁTICAS				
	BIOLOGÍA	DEPORTE	HISTORIA/INGLÉS	Organización del tiempo y espacio VI TODAS	ALEMÁN	Optimización del propio estilo de aprendizaje III ESPAÑOL	ESTRUCTURA SOCIOECONÓMICA	
10	Escribir Efectivamente VI (análisis de textos literarios)	Manejo de conflictos VII	Presentación VII (Investigación y presentación de trabajos formales)	Autoevaluación IV	Análisis de la información visual II	Trabajo colaborativo III	Uso creativo y responsable de las nuevas tecnologías I	Optimización del propio estilo de la creación I
	MONOGRAFÍA/ALEMÁN	ÉTICA	HISTORIA/INGLÉS	DEPORTES/MATEMÁTICAS	BIOLOGÍA	QUÍMICA	COMPUTACIÓN	ESPAÑOL

Competencias de Método

Competencias Sociales

Competencias Individuales

CURRÍCULO SECUNDARIA

	BLOQUE I	BLOQUE II	BLOQUE III	BLOQUE IV	BLOQUE V	
9º	<p>Escribir efectivamente V (txt. Argumentativo)</p> <p>ESPAÑOL</p>	<p>Manejo de conflictos VI (Búsqueda de soluciones)</p> <p>TUTORÍA</p> <p>Dominio de exámenes II (Estrategias de estudio)</p> <p>TODAS</p>	<p>Citación correcta I</p> <p>HISTORIA</p>	<p>Trabajo en equipo VIII</p> <p>QUÍMICA Y BIOLOGÍA</p> <p>Definición de metas III (para qué...)</p> <p>MATEMÁTICAS</p>	<p>Mejoramiento de la participación I (aportaciones orales)</p> <p>ALEMÁN</p> <p>Reflexión sobre el curso I (Experiencias de las clases)</p> <p>DEPORTES</p>	<p>Análisis de la información visual I</p> <p>COMPUTACIÓN</p> <p>Retroalimentación III (comunicación abierta y coevaluación)</p> <p>INGLÉS</p> <p>Pensamiento creativo I (estrategias de solución)</p> <p>ARTÍSTICAS</p> <p>Evaluación de experiencias I</p> <p>CIVISMO</p>
8º	<p>Técnicas de lectura VI (textos literarios)</p> <p>ESPAÑOL</p>	<p>Manejo de conflictos V (búsqueda de soluciones)</p> <p>TUTORÍA</p> <p>Organización de tiempo y espacio V</p> <p>MATEMÁTICAS</p>	<p>Escribir efectivamente IV (apuntes con estructura)</p> <p>*Resumen</p> <p>HISTORIA</p>	<p>Trabajo en equipo VII</p> <p>FÍSICA</p> <p>Dominio de exámenes I (reducción de estrés)</p> <p>TODAS</p>	<p>Definición de tema I</p> <p>INGLÉS</p> <p>Reflexión sobre procesos II (rol en el grupo)</p> <p>CIVISMO</p> <p>Explicación de motivaciones I (internas)</p> <p>DEPORTES</p>	<p>Guía de entrevistas I (preguntas, análisis y valoración del contenido)</p> <p>COMPUTACIÓN</p> <p>Retroalimentación II (comunicación abierta y autoevaluación)</p> <p>ALEMÁN</p> <p>Presentación VI</p> <p>BIOLOGÍA</p> <p>Valoración del éxito del aprendizaje III (Trabajo en proyectos)</p> <p>ARTÍSTICAS</p>
7º	<p>Técnicas de lectura V (txt. Informativo)</p> <p>INGLÉS</p>	<p>Observación de reglas IV (conflictos de intereses -> respeto y honestidad)</p> <p>TUTORÍA</p> <p>Organización de tiempo y espacio IV (manejo de agenda)</p> <p>MATEMÁTICAS</p>	<p>Escribir efectivamente III (apuntes con estructura)</p> <p>*paráfrasis</p> <p>ESPAÑOL</p>	<p>Trabajo en equipo VI (grupos pequeños)</p> <p>BIOLOGÍA</p> <p>Optimización del aprendizaje II (estrategias individuales)</p> <p>COMPUTACIÓN</p>	<p>Comprensión de indicaciones II (trabajos escritos)</p> <p>HISTORIA</p> <p>Entender a otros VI (cooperación y tolerancia)</p> <p>ARTÍSTICAS</p>	<p>Retención del conocimiento II (memorización)</p> <p>ALEMÁN</p> <p>Autorregulación VI</p> <p>DEPORTES</p> <p>Presentación V</p> <p>GEOGRAFÍA</p> <p>Valoración del éxito del aprendizaje II</p> <p>TODAS</p>

CURRÍCULO PRIMARIA										
	BLOQUE I		BLOQUE II		BLOQUE III		BLOQUE IV		BLOQUE V	
6	Técnicas de lectura IV ESP/ALE	Trabajo colaborativo I MAT/NAT Autoevaluación III SOC	Organización de tiempo y espacio II TODAS/JEFE	Trabajo en equipo V TODAS/JEFE Reflexión sobre el proceso I TODAS/JEFE	Escribir efectivamente II ESP/ALE	Entender a otros V SOC Autorregulación V JEFE/NAT	Presentación IV TODAS/JEFE	Manejo de conflictos IV TODAS/JEFE Tolerancia a la diversidad II TODAS/JEFE	Trabajo colaborativo II TODAS/JEFE	Definición de metas II TODAS/JEFE
5	Uso del diccionario I ESP/ALE	Entender a otros IV TODAS Autorregulación IV TODAS	Técnicas de lectura III TODAS	Trabajo en equipo IV TODAS Organización del tiempo y espacio II TODAS	Tolerancia a la diversidad I TODAS	Definición de metas I TODAS	Investigación I SOC/NAT/TODAS	Manejo de conflictos III TODAS	Presentación III ESP	Retroalimentación I TODAS Autoevaluación II TODAS
4	Técnicas de lectura II ALE/NAT/SOC/ESP/TODAS	Observación de reglas III TODAS/JEFE Autorregulación III TODAS	Escribir efectivamente I TODAS	Manejo de conflictos II TODAS/JEFE Técnicas de estudio II TODAS	Valoración del éxito en el aprendizaje I TODAS/JEFE	Trabajo en equipo III ESP/TODAS/JEFE	Presentación II ALE/ESP	Autoevaluación I TODAS		
3	Técnicas de lectura I NAT/SOC/ESP	Observación de reglas II TODAS/JEFE Autorregulación II TODAS	Entender a otros II ESP/TODAS/JEFE	Organización del tiempo y espacio I TODAS/JEFE	Retención del conocimiento I ALE/ESP/MAT	Trabajo en equipo II TODAS Técnicas de estudio I TODAS	Manejo de conflictos I TODAS	Presentación I TODAS/ESP		
1 y 2	Comprensión de indicaciones I TODAS/JEFE	Entender a otros I TODAS/JEFE Autorregulación I TODAS/JEFE	Organización de materiales I JEFE/MAT/ALE/NAT/SOC	Responsabilidad I TODAS/JEFE	Observación de reglas I TODAS/JEFE	Toma de decisiones I ALE/ESP	Optimización del aprendizaje I ALE/MAT/	Trabajo en equipo I ALE/MAT	Entender a otros II NAT/SOC	

Diese Tabelle zeigt lediglich eine Übersicht auf, in jeder Abteilung gibt es detaillierte und ausführliche Beschreibungen der einzelnen Kompetenzen, die den Lehrern in Form von Dokumenten zur Verfügung stehen.

7.23. Neue Kollegen, Einführungskonzept

Siehe auch Kapitel 7.9. Einführungswoche und Kapitel 7.25. Personalentwicklungskonzept.

Für neue Kollegen finden in der Woche vor Unterrichtsbeginn Einführungsveranstaltungen und Fortbildungen statt. Sie erhalten das „ABC der Schule“, eine schriftliche Zusammenstellung aller wichtigen Punkte der Schulorganisation sowie Beispielvorlagen der Formate und Antragsformulare für verschiedene Schulaktivitäten und eine Liste mit Anschriften von Ärzten und Krankenhäusern.

Das Kennenlernen des Kollegiums erleichtert eine zur Verfügung gestellte Mappe mit Fotos aller Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule mit deren Namen und Fächerkombination und Funktionen.

Jedem neuen Lehrer wird ein Betreuungslehrer zur Seite gestellt, an den er sich bei Fragen wenden kann. Bei den deutschen Lehrern ist das in der Regel ein ebenfalls deutschsprechender Kollege, der in den meisten Fällen auch die gleichen Fächer unterrichtet und auch bei der Wohnungsbeschaffung behilflich ist. Bei den mexikanischen Lehrkräften ist es ein mexikanischer Kollege, der ebenfalls in der Regel die gleichen Fächer und in den gleichen Stufenstufen unterrichtet.

Aus Deutschland kommende Lehrkräfte können schon im Vorfeld Kontakt mit deutschen Kollegen aufnehmen, um den Länderwechsel zu erleichtern. Hilfreich für neue Kollegen sind ebenso die Koordinationsgruppen pro Fach und Jahrgang, in denen gemeinsam der Unterricht besprochen und geplant wird.

In der Woche vor dem Schulbeginn findet außerdem ein Ausflug mit allen Mitarbeitern der Schule statt, eine gute Möglichkeit für die neuen Lehrkräfte, ihre Kollegen kennen zu lernen.

7.24. Neuaufnahme von Schülern

Die Neuaufnahme von Schülern erfolgt an der DSG auf verschiedenen Ebenen.

Die meisten Schüler werden im Kindergarten aufgenommen.

Bevorzugte Kriterien bei der Aufnahme sind:

- Deutschsprachigkeit
- Staatsangehörigkeit
- Geschwisterkinder
- Kinder von ehemaligen Schülern, Lehrern oder Angestellten.

Ein Kindergartenjahr kann nur in Ausnahmefällen wiederholt werden.

Kinder, deren Schulreife und Aufnahmefähigkeit für eine Fremdsprache festgestellt sind, können in die 1. Klasse unserer Grundschule aufgenommen werden.

In die erste Klasse werden inzwischen nur noch relativ wenige Schüler von außer halb aufgenommen, da die Klassenstärke der Gruppen, die aus dem Kindergarten kommen, bei ca. 23 Schülern liegt und noch bis zu 12 Kinder aus der der Vorschule hinzukommen.

In der Grundschule sollen die Klassen höchstens aus bis zu 24 Schülern bestehen. Bedingung ist – genau wie für jedes aus dem Kindergarten der Deutschen Schule kommende Kind – das Bestehen des Schulreifetests.

Um in die Grundschule aufgenommen zu werden, müssen die Eltern einen Aufnahmeantrag ausfüllen und abgeben. Ebenso müssen sie einen Brief schreiben, in dem sie darlegen, aus welchen Gründen sie ihr Kind an der deutschen Schule anmelden möchten.

Dann erfolgt ein erstes Informationsgespräch, in dem die Eltern allgemein über die Schule informiert werden. Danach findet das eigentliche Aufnahmegespräch, an dem beide Elternteile und der Schüler teilnehmen, statt. In diesem Gespräch stellt sich der Schüler vor, er bringt seine Zeugnisse und Arbeitshefte mit. Falls Zweifel bestehen, kann ein Aufnahmetest durchgeführt werden.

Ab der 5. Klasse muss der Schüler, der ohne Deutschkenntnisse in die Deutsche Schule aufgenommen wird, sich verpflichten, innerhalb von zwei Jahren auf eigene Verantwortung den Stand der Klassenstufe erreicht zu haben.

Ab der siebten Klasse werden nur noch Schüler aufgenommen, die gute Deutschkenntnisse haben.

Deutsche Schüler und Schüler anderer Deutscher Auslandsschulen werden bevorzugt aufgenommen. Verfügen sie nur über geringe oder keine Spanischkenntnisse, erhalten sie parallel zum Unterricht in ihrem ersten Schuljahr eine spezielle Förderung im Fach Spanisch. Die Aufnahme von deutschen Schülern und ihre Eingliederung in die Schule sind in der Schulordnung (B 16) festgelegt.

Eine Aufnahme in die Schule gilt erst dann als erfolgt, wenn alle Voraussetzungen – einschließlich der vollständigen Zahlung der jeweiligen Gebühren – erfüllt sind.

Über die Aufnahme von Schülern in den Kindergarten und in alle Schulstufen – auch bei Gastschülern - entscheidet der Schulleiter, der in der Regel auch an den Aufnahmegesprächen teilnimmt. Im Kindergarten finden die Aufnahmegespräche in Kleingruppen von Eltern statt.

7.25. Personalentwicklungskonzept

Siehe auch Kapitel 7.23. Einführungskonzept.

a) Personalentwicklung

- Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen liegen vor für alle Mitarbeiter der Verwaltung / Schulleitungsmitglieder / Lehrpersonal
- Stellenprofile dienen als Grundlage für Bewerberauswahl
- Stellenprofile werden regelmäßig in Mitarbeitergesprächen, Jahresgesprächen und Personalführungsgesprächen überprüft und durch Zielvereinbarungen aktualisiert
- Eruiierung des generellen und des individuellen Fortbildungsbedarfs

b) Personalauswahl

- Die Personalentwicklung ist strategisch auf Ziele und Anforderungen der Schule und ihrer Entwicklung ausgerichtet. Die Personalauswahl erfolgt nach Kriterien des Leitbildes und Schulprofils. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die ausgewählten Lehrkräfte das Auslands-Schulprofil unterstützen und Bereiche benennen, in denen sie sich engagieren wollen.
- Grundlage aller Bewerbungsgespräche sind eingereichte Bewerbungsunterlagen einschließlich beglaubigter Zeugnisse
- Auswahl aller pädagogischen Mitarbeiter erfolgt durch erweiterte Schulleitung nach individuellem Gespräch mit Abteilungsleiter
- Auswahl aller nicht-pädagogischen Mitarbeiter erfolgt durch Verwaltungsleiter und Schulleiter
- Auswahl der aus Deutschland verpflichteten Lehrer und Erzieher erfolgt durch den Schulleiter (in der Regel persönliche Bewerbergespräche in Deutschland auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs; seltener: Bewerbergespräche über Telefon oder Skype)
- Umgehendes Rückmeldeverfahren: Bewerber werden unmittelbar nach dem Bewerbungsgespräch über das Ergebnis informiert bzw. werden weitere Gespräche mit anderen Mitarbeitern terminiert
- Bei Auswahlgesprächen in Deutschland wird eine Präsentation der Schule vorgestellt; bei Neueinstellungen in der Schule ist ein Schulrundgang und Inspektion des zukünftigen Arbeitsplatzes angezeigt

c) Einweisung neuer Mitarbeiter

- In der Schule gilt ein Personalkonzept zur Einführung neuer Lehrkräfte; Unterstützungsmaßnahmen sind für die Dauer eines Jahres detailliert festgelegt.
- Informationen erhalten zukünftige Mitarbeiter durch die Verwaltung bzw. durch zugewiesene Mentoren
- Im Fall von neuen deutschen Lehrkräften werden als Mentoren Lehrkräfte ausgewählt, die eine vergleichbare Familienstruktur aufweisen, übereinstimmende Fächerverbindungen besitzen und erst seit kurzem in der Schule beschäftigt sind

- Aufgabe der Mentoren ist kontinuierlicher Informationsaustausch; Beantwortung administrativer und pädagogischer Fragen; Abholung vom Flughafen und Hilfestellung bei Niederlassung (Wohnungssuche, Autokauf, Einrichtungsgegenstände usw.)
- Administrative Unterstützung erfolgt durch Verwaltung (Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis für alle Familienmitglieder, Einschreibung in das einheimische Krankensystem und evtl. Deutschenliste; Information über Lebensverhältnisse, Gesundheitsschutz, Ärzteliste usw.)
- Pädagogische Einweisung erfolgt für deutsche Lehrkräfte in drei Phasen; 1. Phase: Einführungslehrgang der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen; 2. Phase: einwöchiger Einführungskurs in die Deutsche Schule Guadalajara vor Schulbeginn; 3. Phase: fachlicher Fortbildungskurs in der Regel auf regionaler Ebene, selten schulintern.
- Die Einführung in die speziellen Aufgaben als Fachlehrer erfolgt ebenfalls in drei Stufen: zunächst durch den Schulleiter, später durch den Abteilungsleiter und schließlich auf kollegialer Ebene durch Koordinator und Fachkollegen.
- Im Einzelfall und bei Bedarf wird ein persönliches Coaching für Lehrkräfte ohne Berufserfahrung oder bei spezifischer Problematik (z.B. Disziplinprobleme) durch erfahrene Lehrkräfte oder auch die Psychopädagogin der Schule angeboten.
- Bei den ersten Elterngesprächen wird ein Übersetzer gestellt.
- Unterstützung bei der Einweisung bietet ein von der Schule erarbeiteter und jährlich aktualisierter Orientierungsplan. Hier werden wichtige Hinweise gegeben, zum Beispiel zu den Aufgaben als Fach- oder Klassenlehrer, zu Stundenplan und Vertretungen usw.
- Ab dem Schuljahr 2014 / 2015 bietet die Schule allen Lehrkräften einen eigenen Lehrerkalender an, der ebenfalls nützliche Informationen und Tipps enthält.
- Innerhalb von Gesamtkonferenzen bzw. durch eigene Veranstaltungen informieren einzelne Abteilungen der Schule (Kindergarten, Verwaltung, Mittelstufe usw.) über ihre strukturellen bzw. aktuellen Aufgaben und Projekte.

d) Lehrerkooperation

- Teamarbeit ist in allen Jahrgangsstufen und Fächern vorgeschrieben; zur Koordination dieser Tätigkeit werden im Stundenplan aller Kollegen Hohlstunden für die beteiligten Kollegen vorgesehen.
- Die Bereitschaft zur Arbeit in Gruppen ist Voraussetzung für eine Einstellung an unserer Schule. Teamarbeit ist die Basis jeder erfolgreichen Lehrerkooperation.
- Über disziplinarische Maßnahmen wird in der Klassenkonferenz abgestimmt; bei schwerwiegenden Vorfällen entscheidet das Disziplinkomitee

- Es gibt neben den regelmäßigen Gesamtkonferenzen Konferenzen in den einzelnen Abteilungen (letzter Freitag in jedem Monat), die für Koordination und Fortbildungen genutzt wird, sowie für die gemeinsame Vorbereitung von Schulveranstaltungen.
- Für jedes Fach gibt es verantwortliche Fachleiter, die in eigener Verantwortung Fachsitzungen einberufen, Protokolle führen und Entscheidungsvorschläge erarbeiten zum Beispiel zu Lehrwerken, Unterrichtseinsatz, Organisation usw.
- Ein großer Teil der unterrichtlichen und extracurricularen Projekte wird durch zuvor festgelegte Komitees von Kollegen organisiert. Dazu zählen etwa die Projektwoche, Die Zeltlager in der Primaria, die Abschlussfahrten in den Klassenstufen 6, 9 und 12, die Schulordnung usw.
- Die Schule unterstützt die fachbezogene und pädagogische Zusammenarbeit der Lehrkräfte durch sog. Koordinationsstunden, die im Stundenplan verankert sind.
- In der Grundschule haben die Lehrer, die in einem Fach parallel arbeiten, eine Koordinationsstunde in ihrem Stundenplan festgelegt. In dieser Stunde werden wöchentlich im Team der Unterrichtsstoff, die parallelen Klassenarbeiten (Vergleichsarbeiten in jedem Bimester und in jedem Fach) und andere Themen besprochen.
- Ebenso werden Fachtage anberaumt, an denen bestimmte Themen bearbeitet werden und gegenseitige Unterrichtsbesuche und Nachbesprechungen stattfinden.
- In der Mittel- und Oberstufe sind die wöchentlichen Koordinationsstunden auf den jeweiligen Fachbereich bezogen.
- Durch die Methode MCI (metas crucialmente importantes = absolut wichtige Ziele) ist es gelungen, eine gemeinsame Linie und Zielrichtung im pädagogischen Bereich zu erzielen.
- In den vergangenen Schuljahren war es das Ziel, die Heftführung und die Ordnung im Klassenraum wesentlich zu verbessern. Dieses Ziel wurde täglich in jedem Klassenraum gemessen und der Fortschritt wöchentlich in den Vitrinen auf den Schulfluren dargestellt. Auch wenn dieses Ziel zunächst recht oberflächlich klingt, soll es doch auch das akademische Niveau der Schüler verbessern.
- Weiterhin war die Einführung der kooperativen Lernmethoden als vorrangiges Ziel definiert worden. Dazu fand ein pädagogischer Tag statt, auf dem die Lehrer in diesen Methoden fortgebildet wurden; es wurde in jeder Stufe ein Methodencurriculum erstellt, das für alle Lehrer verbindlich ist und dessen Fortschritt ebenfalls in bestimmten Zeitabständen gemessen wird.
- Es fehlt an unserer Schule eine systemische Qualifikation nach einem einheitlichen Konzept, da die Voraussetzungen des Lehrpersonals äußerst heterogen sind. Bei mexikanischen Ortslehrkräften wird neben der „Licenciatura“ oft eine „Maestria“ angestrebt, was von der Schule nur durch organisatorische Maßnahmen (Reduzierung des Deputats, Freistellung an bestimmten Tagen usw.) unterstützt wird.

- Bei neu angeworbenen deutschen Lehrkräften ist eine fachspezifische Qualifikation in Deutsch als Fremdsprache oder im Deutschsprachigen Fachunterricht nötig. Dies erfolgt sowohl durch schulinterne Maßnahmen als auch durch regionale Fortbildungen.
- Es hat sich ein Komitee gebildet, das sich die Form der Wertschätzung der Lehrerarbeit zur Aufgabe gestellt hat. Neben affektiven und persönlichen Wertschätzungen schlagen die Lehrer ein zusätzliches Entgelt ihres Engagements vor.

e) Personalmanagement

- Der Einsatz aller Lehrkräfte erfolgt entsprechend ihrer Ausbildung.
- Verbindliche Fortbildungen (z.B. bei Einsatz im IB-Programm) werden wahrgenommen.
- Jede Lehrkraft hat das Recht und die Möglichkeit, schulinterne oder regionale Fortbildungen anzubieten oder an solchen teilzunehmen. Durch den Fortbildungskoordinator und den Schulleiter wird der eigene Fortbildungsbedarf festgestellt und auf den Sitzungen des Pädagogischen Beirats präsentiert.
- Von jeder Lehrkraft – aber auch von den nicht-pädagogischen Mitarbeitern – wird eine regelmäßige Teilnahme an individuellen oder generellen Fortbildungen erwartet.
- Die Schulleitung unterstützt den Fortbildungswillen der Lehrkräfte durch Freistellung vom Unterricht und durch eine geeignete Vertretungsregelung.
- Über das Schuljahr hinweg werden i.d.R. 2 bis 3 Praktikanten beschäftigt, die auch als Assistenz- oder Vertretungslehrer eingesetzt werden.
- Mitarbeitergespräche sind auf allen Ebenen der Schule verbindlich. Jahresgespräche werden geführt
 - ✓ von der Verwaltungsleitung mit allen nicht-pädagogischen Mitarbeitern
 - ✓ von dem Schulleiter mit den deutschen Lehrkräften
 - ✓ von der Kindergartenleitung mit allen Erziehern
 - ✓ von der Grundschulleitung mit allen einheimischen Lehrkräften der Grundschule
 - ✓ von der Sekundarschulleitung mit allen einheimischen Lehrkräften der Mittelstufe
 - ✓ von der Oberstufenleitung mit allen einheimischen Lehrkräften der Oberstufe.
- Verlauf und Ergebnisse der Mitarbeitergespräche werden strukturiert durch ein Formblatt und dokumentiert. Zielvereinbarungen werden bei Bedarf schriftlich fixiert.
- Ausdruck der Wertschätzung für Lehrer (Dezember/Juni), Konzept dazu besteht.

7.26. Projektwoche⁷

Einmal im Jahr findet für alle Jahrgangsstufen eine Projektwoche statt. Zu Anfang des Schuljahres werden die neuen Kollegen mit dem Handbuch der Arbeit in Projekten vertraut gemacht. Für gewöhnlich findet diese Woche im Oktober statt, dies kann aber je nach Kalender-bzw. Schuljahr variieren. Die Projekte werden von den Schülern vorgeschlagen, mit Hilfe eines Lehrers ausgearbeitet und anschließend von einem Lehrer zur Durchführung ausgewählt.

7.27. Raumverteilung

In der Grundschule (Klassen 1-6) und in den Klassen 11 und 12 werden den Klassen eigene Klassenräume zugeteilt. In den restlichen Klassen der Mittel- und Oberstufe gibt es ein Fachraumprinzip. Die Lehrer bleiben in ihrem Raum und die Schüler gehen dorthin. Einige Kollegen teilen sich einen Raum. Die Schüler haben ein Schließfach, in dem sie ihre Sachen aufbewahren.

Siehe auch Kapitel 6. Gebäude und Gelände.

7.28. Rundschreiben

Alle Rundschreiben werden entweder auf die Homepage veröffentlicht oder per E-Mail an die betroffene Schulgemeinschaft (Eltern, Lehrkräfte oder Mitarbeiter) geschickt.

Rundschreiben können vom Präfekten, von den Leiterinnen oder Assistentinnen fertig gemacht. Die Assistentin vom Schulleiter verbessert eventuelle Fehler und lässt die Information vom Schulleiter überprüfen und genehmigen (wenn der Schulleiter nicht da ist, können evtl. die Leiterinnen im Auftrag genehmigen).

Lediglich die Assistentin vom Schulleiter darf die Rundschreiben aus datenschutzrechtlichen Gründen schicken. Information an Lehrer oder Koordinatoren wird auch von den Leiterinnen direkt geschickt.

Rundschreiben an die Eltern werden auf Spanisch geschrieben. Information an Kollegen zusätzlich auf Deutsch.

⁷ Siehe Anhang 7.26 „Handbuch zur Projektwoche“

7.29. Schulbusse⁸

Verantwortliche/r: Präfekt in Zusammenarbeit mit dem Komitee des Elternvereins

Die Schulbusse kommen in der Schule um ca. 7.50 Uhr an und fahren nach der 5. Stunde (ca. 12.30), nach der 7. Stunde (ca. 14.30) sowie nach den AGs (ca. 16.05 h) ab.

Die Schulbusse gehören nicht zur Verantwortung der Schule, sondern werden von einem privaten Unternehmen gestellt, das vom Elternverein kontaktiert wird.

Die Busse kann man auch für Schulausflüge mieten.

7.30. Schüleraustausch

Organisation: Erik Köntges & Ricarda Lieb

In den letzten Jahren hat unter unseren Schülern der Wunsch, eine Zeit in Deutschland im Schüleraustausch zu verbringen, fast lawinenartig zugenommen. Deshalb unterstützen inzwischen zwei Kollegen unsere Schüler bei der Suche nach Gastfamilien, der Organisation von Austauschprojekten und beim regen Schriftverkehr.

Ein stark gestiegenes Interesse am Austausch zeigte sich besonders in der Sekundarstufe I. (Klasse 7 und 8). Allerdings ist es in dieser Altersstufe oft nicht einfach aufnahmewillige Familien im deutschsprachigen Europa zu finden.

Abhilfe konnten hier Gruppenreisen schaffen. So wurde im Frühjahr 2014 zum vierten Mal in Folge ein jährliches Projekt mit der DJO Baden-Württemberg (Deutsche Jugend in Europa, e.V.) durchgeführt. Dabei nahmen 20 Schüler/innen teil, welche individuell in verschiedenen Gastfamilien und -schulen im süddeutschen Raum unterkamen.

Eine zweite Gruppenreise wurde in Zusammenarbeit mit der Sprachschule ISPA in Kulmbach organisiert. Für 6 Wochen konnten hier 34 Schüler und Schülerinnen unserer Schule nach Nordbayern reisen und das Leben und Kultur in deutschen Gastfamilien und Schulen kennenlernen. Innerhalb dieser großen Gruppe waren vor allem Jugendliche aus den 5. bis 7. Klassen. Hier kamen die noch recht jungen Schüler in der Regel partnerweise bei Gastfamilien unter und besuchten in kleinen Gruppen verschiedene Schulen der Region.

Beide Gruppenreisen wurden von einer Lehrkraft bzw. Angestellten der Verwaltung begleitet, die auch während der gesamten Aufenthaltszeit für die Belange der Teilnehmer zur Verfügung standen.

⁸ Siehe Schulordnung

Zusätzlich zu diesen Projekten konnten im Berichtszeitraum 34 weitere Schüler und Schülerinnen der Klassen 7^o bis 10^o einen individuellen Gastaufenthalt im Ausland absolvieren. (27 Schüler besuchten eine Schule in Deutschland, 2 Schüler ein deutsches Internat, 3 Schüler jeweils eine Schule in Österreich, den Niederlanden und Frankreich sowie 2 Schüler eine Schule in den USA) Die Zeit des Austauschs betrug hier zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Suche nach Gastfamilien erfolgt hier in der Regel über den Kontakt zu unseren teils langjährigen Partnerschulen wie dem Werner-Heisenberg-Gymnasium in Göppingen aber auch Schulen in Göttingen, Rheinbach, Bernau oder Großkrotzenburg. Allerdings hat sich die Situation für die deutschen Schüler durch die Einführung der G8 Klassen sehr erschwert, was bei einigen deutschen Schulen zu einer Reduzierung der nach Mexiko Reisewilligen führte.

Daneben können unsere Eltern auch selbstständig nach Gastfamilien im deutschsprachigen Raum suchen. Circa 25% unserer Austauschschüler konnten durch Elternkontakte oder selbstständige Suche eine Gastfamilie ausfindig machen. Hier helfen wir vor allem bei der Kontaktaufnahme und Aufnahmebestätigung der deutschsprachigen Schulen sowie der Planung des Austauschs.

Voraussetzung für einen Austausch sind zufriedenstellende schulische Ergebnisse sowie ein Arbeits- und Sozialverhalten, das unsere Schule im Ausland positiv vertritt. Eine Aufnahme in die Kandidatenliste erfolgt durch ein Gespräch mit den Eltern sowie der Anfertigung eines Steckbriefes durch den Schüler. Dazu kommt ein Antrag an die Schule, welchem durch die Kommentare aller unterrichtenden Lehrer sowie der Schulleitung zugestimmt werden muss.

Für unsere Schüler ist ein erfolgreicher Abschluss des IB ohne einen vorherigen Deutschlandaufenthalt kaum noch denkbar. Der Wunsch, in Deutschland zu studieren, wächst bei vielen Schülern nach der Rückkehr vom Schüleraustausch.

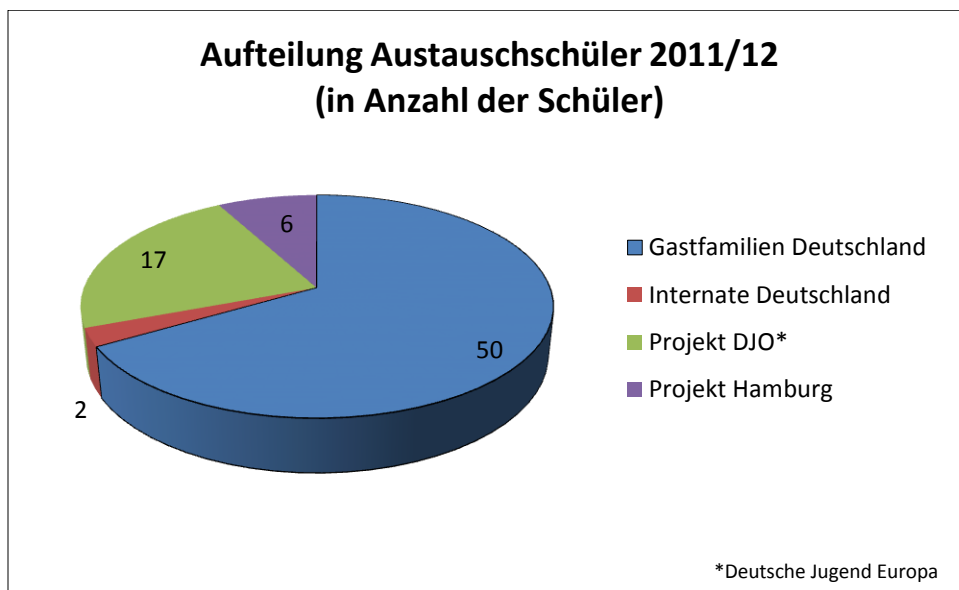
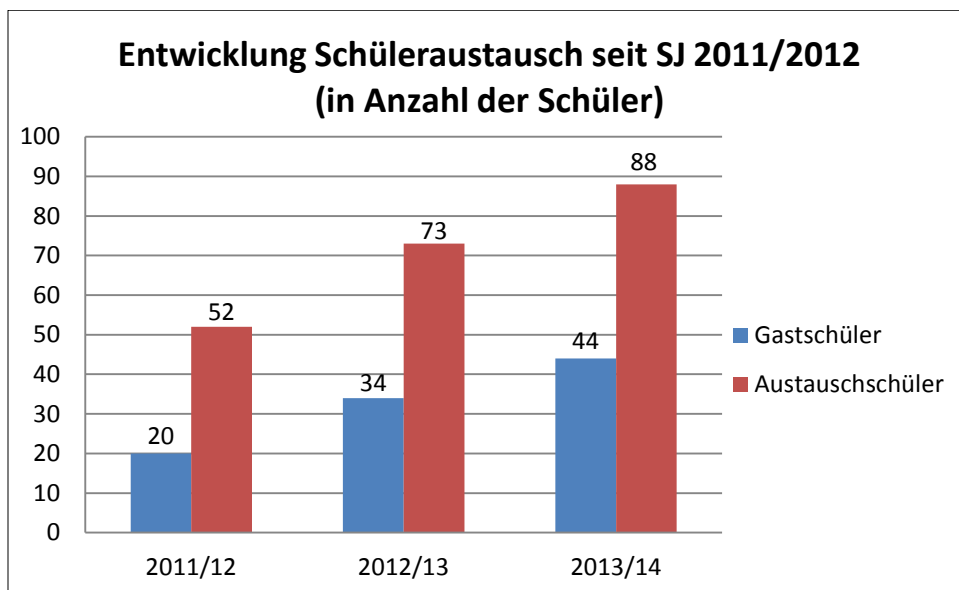
Durch den quantitativen Anstieg der Austauschschüler/innen hat sich an unserer Schule auch die Zahl der deutschen Gastschüler deutlich erhöht. Diese kommen in der Regel während des 10. und 11. Schuljahres, da die deutschen Schüler/innen in der Regel erst ab Klasse 9 mit dem Spanischunterricht beginnen. Die deutschen Gäste sind ein Zugewinn für unser Schulleben und den Unterricht in Deutsch. Im Schuljahr 2013-14 waren 44 Schüler/innen aus Deutschland zwischen 3 Wochen und 5 Monaten bei uns zu Gast.

Innerhalb dieser Gastschülerzahl gab es auch 3 Gruppenbesuche. So konnten wir eine kleine Schülergruppe der Kooperativen Gesamtschule Tonndorf, Hamburg, eine zehnköpfige Jugendgruppe des Landschulheimes Grovesmühle, Sachsen-Anhalt und eine Gruppe von 12 Schüler/innen aus Remseck, Baden Württemberg als Gäste begrüßen.

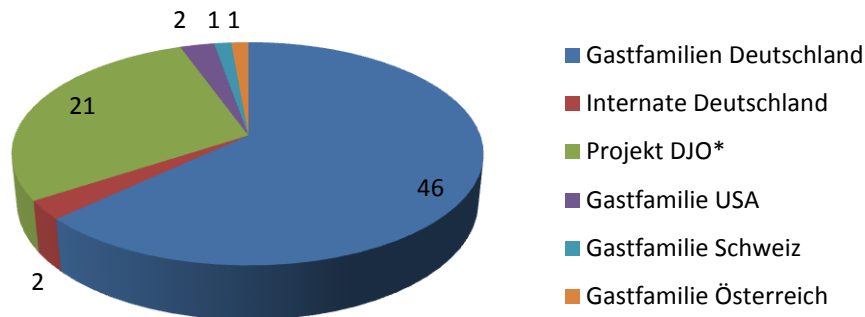
Fazit:

- Im Berichtszeitraum gab es 84 Austauschschüler/innen und 44 deutsche Gastschüler/innen, eine Zahl, die das gestiegene interkulturelle und sprachliche Interesse deutlich macht.
- Die Organisation von Gruppenreisen stellte sich als beiderseitigen Gewinn dar.
- Leider konnte auch im Schuljahr 2013/14 keine wöchentliche Arbeitsgemeinschaft zur 'Vorbereitung auf den Schüleraustausch' wie noch im Schuljahr 2011/12 angeboten werden.

Folgende Statistiken fassen die Entwicklung des Schüleraustausches der letzten drei Jahre zusammen:

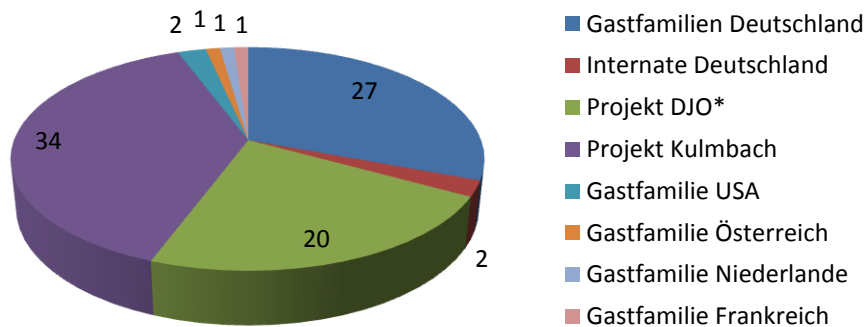


Aufteilung Austauschschüler 2012/13 (in Anzahl der Schüler)



*Deutsche Jugend Europa

Aufteilung Austauschschüler 2013/14 (in Anzahl der Schüler)



*Deutsche Jugend Europa

7.31. Schülervertreter (Sociedad de Alumnos – SA)

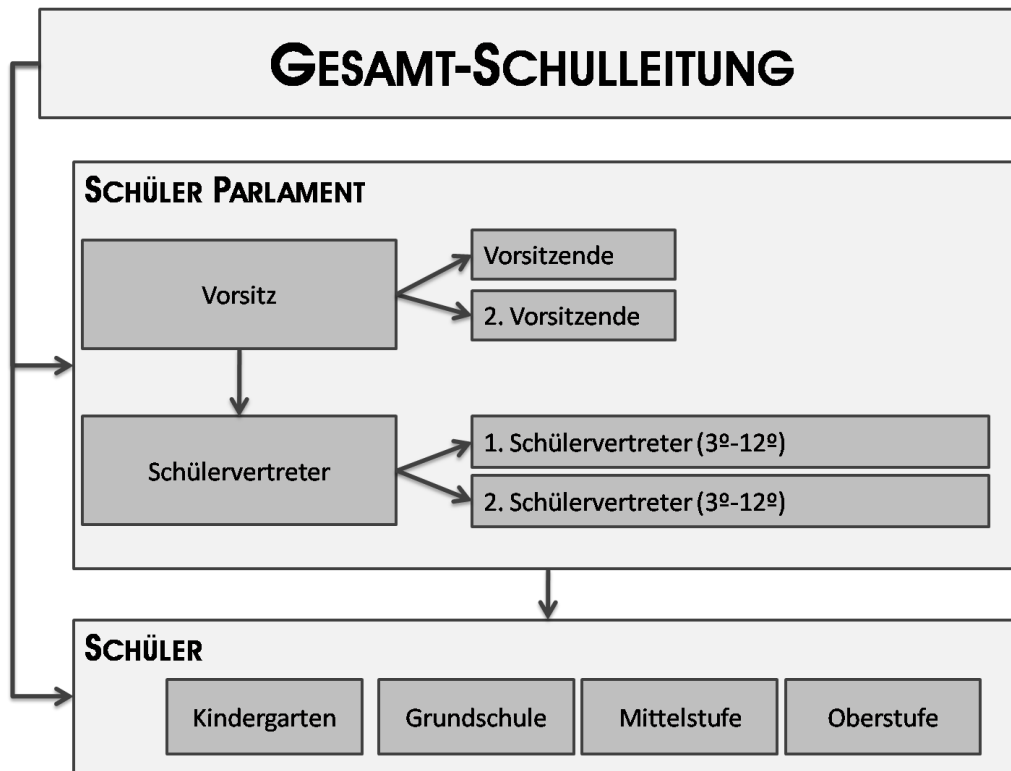
Die Hauptziele der SV sind: die Verbesserung der akademischen Bildungsqualität aller Schüler in allen Fachrichtungen und das Ermöglichen der Kommunikation zwischen Schulbehörden und Schüler.

Die Gesellschaft der Schülervertreter hat ein Parlament. Jede Klasse (ab der dritten) wählt zwei Schüler, die ihre Klasse im Parlament vertreten müssen. Außerdem muss der Präsident ein Kabinett für die verschiedenen Arbeitsbereiche bilden.



Sociedad de Alumnos del Colegio Alemán de GDL

Gestaltung des Parlaments:



Kabinett

Präsident: Ein Schülervertreter aus der 11^o oder 12^o Klasse. Er muss die Versammlungen vorbereiten und führen und die Schulbehörden über die Aktivitäten der Schülervertreter informieren und umgekehrt. Auch ist der Präsident Mitglied der Steuergruppe und muss bei den Versammlungen teilnehmen.

Vizepräsident: Er dient als ein Unterstützung, Ratgeber und evtl. Vertreter des Präsidenten. Hat die gleichen Pflichten wie der Präsident, aber er muss mit ihm zusammen arbeiten. Er kann keine Entscheidungen alleine treffen.

Generalsekretär: Dient als Verbindung zwischen der Präsidentschaft und der Sekretäre. Er muss auch gewährleisten, dass die Sekretäre Projekte planen.

Sportsekretär: Er muss für die Schüler Aktivitäten im Bereich Sport organisieren.

Kunst- und Kultursekretär: Er muss für die Schüler im Bereich Kunst und Kultur Aktivitäten organisieren.

Akademischer Sekretär: Er muss gewährleisten, dass alle Schüler rechtmäßig benotet werden und dass sie keine Probleme mit Lehrern haben.

Verbreitungssekretär: Er muss die Werbung der Schülerschaft machen (in der Schule, im Internet und auf der Home- und Facebook-Seite der SV).

Primarstufe-Koordinator: Er ist verantwortlich für alle Situationen mit Schülern der Primarstufe. Auch muss er mit den Sekretären für Veranstaltungen in der Primarstufe zusammen arbeiten.

Mittelstufe-Koordinator: Er ist verantwortlich für alle Situationen mit Schülern der Sekundärstufe. Auch muss er mit den Sekretären für Veranstaltungen in der Sekundärstufe zusammen arbeiten.

Oberstufe-Koordinator: Er ist verantwortlich für alle Situationen mit Schüler der Oberstufe. Auch muss er mit den Sekretären für Veranstaltungen in der Oberstufe zusammen arbeiten.

Überwachung-, Ehre- und Gerechtigkeitsminister: Dies müssen zwei oder drei Schüler sein. Sie sind verantwortlich, dass die Schüler sich benehmen und können sie bei Problemen verteidigen.

Schülervertreter

Klassensprecher: Zwei Schüler aus jede Klasse ab der dritten Klasse. Sie müssen an den Versammlungen teilnehmen und die Sorgen bzw. Probleme oder Ideen ihrer Klassenkameraden teilen. Außerdem müssen sie ihren Klassenkameraden Bescheid sagen, was in den Versammlungen besprochen wird.

Sitzungen

Jeden Monat muss mindestens eine Sitzung mit allen Klassensprechern stattfinden. Es muss vom Präsident/ Vizepräsident organisiert werden. Sie sind dazu da um:

- Die Schüler über Neuigkeiten zu informieren.
- Die Sorgen, Probleme und Ideen der Schüler zu besprechen.

Nach jeder Sitzung muss ein Protokoll geschrieben werden, um den Schulbehörden mitzuteilen, was mit den Schülern besprochen worden ist. Auch müssen evtl. Sitzungen mit den Mitgliedern des Kabinetts stattfinden, um zu besprechen, wie ein Projekt organisiert werden wird, oder wie ein Problem gelöst werden kann.

Neuigkeiten

In dem Schuljahr 2013/2014 sind die Artikel 17 und 18 der Satzung der Schülervertretung geändert worden.

Alt:

Art 17. In der ersten Schülervertreterversammlung am Anfang des Schuljahres können sich die Schülervertreter als Kandidaten bewerben.

Art 18. Der Vorstand wird von der Generalversammlung in freier Abstimmung von den Klassensprechern gewählt. Der Kandidat mit den meisten Stimmen wird Präsident der SV, und der mit den zweitmeisten Stimmen wird zu Vizepräsident der SV ernannt.

Neu:

Art 17. Während des letzten Monates des Schuljahres, der aktuelle Präsident der SV muss eine Sitzung organisieren, in der sich die Schülervertreter als Kandidaten für Präsident und Vizepräsident für das nächste Schuljahr bewerben können.

Art 18. Der Präsident und Vizepräsident für das nächste Schuljahr werden (separat) von der Generalversammlung in freier Abstimmung von den Klassensprechern gewählt.

7.32. Schulordnung

Die Schulordnung enthält sämtliche die Schule und das Schulleben betreffende Bestimmungen. Sie ist in vollem Umfang im Anhang zu finden.

7.33. Schulpsychopädagogin⁹

Verantwortliche: Dalila Ide

Die psychopädagogische Einrichtung der Schule dient zur psychologischen und pädagogischen Betreuung von Schülern unserer Schule aller Stufen. Sie dient zur Evaluation, Diagnose, Intervention und Behandlung von problematischen Fällen wie z.B.

- Lernverzögerungen und Schwierigkeiten beim Lernen
- Selbstbewusstseinsstörungen
- Integrationsprobleme
- Lernbehinderungen- oder defizite
- Verhaltensprobleme
- Schwierige familiäre Situationen

Bei der Aufnahme von unterschiedlichen Fälle werden bestimmt Richtlinien verfolgt, die zu einer behandlungsfolgenden Diagnose führen sollen; Unterrichtbeobachtung, Beobachtungen in der Pause, Gespräche mit dem Klassenlehrer, Elterngespräche, Schülergespräche, Durchführung bestimmter Tests zur Evaluation, Gruppendynamiken zur Integration etc.

Die Psychopädagogin arbeitet auch mit schulexternen Experten zusammen, um eine integrative und effiziente Behandlung zu garantieren. Dabei steht die Kommunikation der beiden Fachleute im Vordergrund. Auch Schulleitung, Eltern und Klassenlehrer werden konstant über die Entwicklung der Schüler oder der Gruppe informiert.

Die psychologische und pädagogische Beratung gilt auch für das Personal der Schule und die Eltern.

⁹ Siehe Anhang 7.33 „Schulpsychopädagogin“

7.34. Schuluniform

Die Deutsche Schule Guadalajara hat eine einheitliche Schuluniform für alle Klassenstufen. Die Uniform ist sportlich und besteht insgesamt aus vier Teilen; eine schwarze kurze und eine lange Hose, ein rotes T-Shirt mit dem Schulemblem und eine rot-gelbe Jacke mit dem Namen der Schule versehen. Diese Uniform muss nicht täglich von den Schülern getragen werden, sondern nur im Sportunterricht, bei Versammlungen wie den sogenannten "asambleas" sowie bei Schulausflügen.

7.35. Sicherheit¹⁰

Es gibt ein Konzept, das alle denkbaren Notfälle abdeckt. Hier werden für den jeweiligen Notfall spezielle Verfahrenshinweise gegeben. Mitglieder des Lehrkörpers, der Verwaltung, des Hauspersonals und der Schüler werden regelmäßig in diesem Bereich informiert und sensibilisiert.

Schüler der Oberstufe bilden die „Brigada de Emergencias“, die bei Notfällen unterstützende Maßnahmen ergreift. In Zukunft ist ein Freiwilligenprojekt zur Sicherheit in der Schule geplant, bei dem interessierte und verantwortungsbereite Schüler für die Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen ausgebildet und trainiert werden.

In regelmäßigen Abständen werden Probealarmläufe durchgeführt.

7.36. Sportliche und kulturelle Veranstaltungen

Im Laufe des Schuljahres gibt es zahlreiche sportliche und kulturelle Veranstaltungen. Im Sportbereich nehmen viele Schüler an verschiedenen regionalen Turnieren in Ballsportarten, Leichtathletik und Jazztanz teil. Für jeden Jahrgang der Grundschule gibt es einmal im Jahr ein Sportfest. Die Eltern organisieren außerdem einen „Mond-Marathon“, ein Lauf in der Nacht mit anschließender Übernachtung in Zelten auf dem Schulgelände sowie ein Volleyballturnier.

Die wichtigste sportliche Veranstaltung ist die „Copa Humboldt“, ein Sportturnier mit Wettkämpfen in Fußball, Handball, Basketball, Volleyball und Leichtathletik, das zwischen allen Deutschen und Schweizer Schulen in Mexiko jährlich organisiert wird.

Traditionelle deutsche Feste werden auch an der Schule gefeiert. Das Oktoberfest, der Laternenumzug zum Martinstag, Nikolaus, der Weihnachtsbazar, die Ostereiersuche, das Drachenfest und der Fasching bringen die deutsche Kultur näher, während mit dem Totenaltar („Altar de muertos“) und den Aufführungen zu jedem mexikanischen Feiertag mexikanische Traditionen gelebt werden.

¹⁰ Siehe Anhang 7.35 „Sicherheit“ & Schulordnung (B14 „Notfallhandbuch“)

Gefeiert werden außerdem der „Kindertag“ in der Grundschule und der „Tag des Schülers“ in der Mittel- und Oberstufe.

Im Unterricht oder in Arbeitsgemeinschaften einstudierte Theaterstücke oder Ausstellungen werden im Laufe des Schuljahres präsentiert. Der kulturelle Höhepunkt ist die der „Musikmorgen“ (Mañana Musical, Grundschule) und die „Musiknacht“ (Noche Musical, Mittel- und Oberstufe)), in der viele Schüler ihr Talent in Musik und Tanz bei zahlreichen Aufführungen zeigen.

7.37. Stipendien

Die DSG vergibt verschiedene Stipendien. Zum einen ist die DSG zur Vergabe von Stipendien von Seiten Deutschlands und der Mexikanischen Schulbehörde SEP (*Secretaría de Educación Pública*) verpflichtet. Die SEP verlangt, dass jährlich 5% der Schulpopulation Stipendien erhalten. Außerdem vergibt die Schule noch an die besten Schüler der 9. Klasse ein Stipendium sowie an leistungsstarke, bedürftige Schüler auf Antrag.

In der Abschlussklasse können Schüler ein Motivationsstipendium für ein Studium in Deutschland erhalten. Pro Schuljahr werden 2-3 dieser Stipendien vergeben.

7.38. Steuergruppe

In der Steuergruppe der Schulentwicklung arbeiten Vertreter aus allen der Bereichen der Schule: Schulleitung, Lehrer aus der Grundschule, Mittel- und Oberstufe, Kindergarten sowie Eltern, Verwaltung, Schülersprecher und Schulvorstand.

Die Gruppe initiiert und betreut Qualitätsentwicklungsprozesse und wertet diese aus. In verschiedenen Arbeitsgruppen beteiligen sich Lehrer, um die Qualität der Schule zu verbessern. Beraten wird die Steuergruppe durch einen professionellen Prozessbegleiter.

7.39. Versammlungen (Asambleas)

Versammlungen finden anlässlich mexikanischer und deutscher Feiertage statt. Ein oder zwei Klassen bereiten eine Präsentation zum jeweiligen Thema vor. An der Versammlung nehmen in der Regel alle Schüler der Grundschule und Mittelstufe in ihrer Sportuniform teil.

Schüler, die besondere Leistungen erbracht haben (z.B. Gewinn kultureller oder sportlicher Preise), werden bei den genannten Versammlungen erwähnt und honoriert.

7.40. Vertretungskonzept

Es ist selbstverständliches Ziel der Deutschen Schule Guadalajara, dafür zu sorgen, dass alle Klassen Unterricht durch ihren Klassenlehrer und ihre in der Unterrichtsverteilung zugeordneten Fachlehrer erhalten. Unterrichtsausfälle und Vertretungen durch (fachfremde) Kollegen sind zu vermeiden.

Bei unvermeidbarer Abwesenheit des Fachlehrers gelten die folgenden Richtlinien:

- In Kindergarten, Grundschule und Mittelstufe muss jede Stunde vertreten werden.
- Die Vertretung sollte möglichst durch einen Fachkollegen erfolgen.
- In der Oberstufe wird grundsätzlich nicht vertreten. Die Schüler haben hier die Aufgabe, die entsprechenden Lerninhalte selbstständig nachzuarbeiten. Bei vorhersehbarem (längeren) Fehlen einer Lehrkraft wird aber auch hier der Unterricht durch eine geeignete Fachkraft übernommen.
- Grundsätzlich sollen bei Vertretungen zunächst die im Arbeitsvertrag vorgesehenen verpflichtenden Vertretungen von ADLK und BPLK berücksichtigt werden.
- Jede Lehrkraft steht gemäß seinem Stundendeputat der Schule mit einer entsprechenden Anzahl von Unterrichtsstunden für Vertretungen zur Verfügung:
 - Volles Stundendeputat: 2 Vertretungsstunden pro Woche
 - Halbes Stundendeputat: 1 Stunde pro Woche.

Diese Vertretungsstunden werden am Anfang des Schuljahres fest im Stundenplan eines jeden Lehrers verankert. Jede Vertretungsstunde wird (außer bei ADLKs) extra bezahlt. Die Bezahlung der gehaltenen Vertretungsstunden erfolgt bimestral.

Wird der Lehrer für eine Vertretungsstunde in Anspruch genommen, muss er ein Formblatt über die gehaltene Stunde ausfüllen und an die mit der Organisation der Vertretung betrauten Lehrer zurückgeben.

Diese Formblätter werden von den Leiterinnen der jeweiligen Sektion am Ende jeder Woche kontrolliert und abgezeichnet.

Auf Grundlage dieser unterschriebenen Formblätter wird die Bezahlung der gehaltenen Vertretungsstunden eines jeden Lehrers berechnet.

Falls ein Lehrer aus dienstlichen Gründen fehlen muss (Fortbildungen, Prüfungen, Exkursionen etc.) muss er einen Antrag stellen, in dem die Vertretung von der Leiterin der entsprechenden Abteilung abgezeichnet und vom Schulleiter genehmigt wird. Dieses Formblatt liegt im Lehrerzimmer aus und muss vom Lehrer spätestens zwei Tage vor dem entsprechenden Termin abgegeben werden.

Organisation der Vertretung:

Verantwortliche: Edith Castro und Hugo Hernández

Aufgabenbereich: Erstellung aller Stundenpläne zum Beginn des neuen Schuljahres, Planung und Organisation von Vertretungen.

Die Ausarbeitung der Stundenpläne zu Beginn des neuen Schuljahres wird ab 3 Wochen vor Unterrichtsbeginn ausgearbeitet. Dazu benutzt wird das Programm Gp-Untis in Spanisch. Die Schulleitung verteilt vorher die Fächerwahl und Stundenanzahl der Lehrkräfte.

Bei der Erstellung der Stundenpläne werden folgende Punkte beachtet:

- Es werden nur Stunden an Lehrkräfte verteilt, die von der Schulleitung genehmigt wurden
- Räume werden von Anordnung der Schulleitung vergeben
- Der Deutschunterricht der verschiedenen Stufen wird dem des DaM-Unterrichts angepasst
- Individuell benötigte Freistunden im Stundenplan werden nur nach Genehmigung der Schulleitung eingesetzt
- Lehrkräfte, die Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung u.Ä. in den ersten und zweiten Klassen unterrichten, werden in der sechsten und siebten Stunde (nämlich für oben genannte Aktivitäten) vom regulären Unterricht befreit
- Eine Lehrkraft mit Maximum 12 Stunden pro Woche wird für maximal drei Tage in der Woche beschäftigt
- Lehrkräfte werden in Koordinationsgruppen eingeteilt und ihnen wird eine Stunde zur Koordination zugewiesen (nicht immer im Unterrichtszeitraum von 08.00Uhr bis 14.20 Uhr)
- Doppelstunden werden in den gewünschten fächern umgesetzt
- Die ersten Versionen des Programms werden analysiert und eventuell werden handschriftlich Korrekturen vorgenommen
- Die halbfertige Fassung wird der Schulleitung zur Überprüfung vorgelegt
- Die festgelegten Vertretungsstunden für Lehrkräfte werden je nach Bedarf der Schule festgelegt. Lehrkräfte mit bis zu 12 Stunden pro Woche bekommen bis zu einer Vertretungsstunde zugeteilt, Lehrkräften mit mehr als 12 Stunden pro Woche bekommen 2 Vertretungsstunden zugeteilt

- Nach der Verteilung der Endfassung der Stundenpläne an die Lehrkräfte müssen diese eine Sprechstunde im Stundenplan festlegen
- Alle Änderungen werden nur mit der Genehmigung der Schulleitung durchgeführt
- Die fertigen Stundenpläne werden veröffentlicht und an Lehrer, Schüler, Verwaltung und Schulleitung verteilt

Für die Planung der Vertretungsstunden werden jeden Morgen ab 07.00Uhr die genehmigten Abwesenheitsanträge geprüft sowie die eingerichtete E-Mailadresse (horarios@colegioalemangd.com.mx) und der Anrufbeantworter abgehört. Die fehlenden Lehrkräfte werden im System eingetragen, die zu vergebenden Stunden werden manuell eingegeben. So können die deutschsprachigen Fächer bzw. Lehrer berücksichtigt werden, ob der Vertretungslehrer die Klasse bereits kennt, dasselbe Fach unterrichtet, Lehrer in derselben Stufe ist etc.

Es wird ein Plan erstellt mit Abwesenheit der Lehrkräfte und deren Grund, der täglich der Schulleitung abgegeben wird. Der Vertretungsplan wird im Intranet der Schule veröffentlicht, es werden zwei Exemplare für das Lehrerzimmer ausgedruckt, eines für die Oberstufe und zwei für jeweils einen Präfekten der Schule. Alle Pläne werden vor Unterrichtsbeginn abgegeben.

In Excel wird monatlich eine Statistik erstellt mit allen gegebenen Vertretungsstunden pro Lehrer. Es werden auch die Abwesenheitsgründe der Lehrer festgehalten.

Wenn Lehrer ihre Abwesenheit in der Schule melden und Arbeitsaufträge für ihre Vertretungen schicken, werden diese ausgedruckt und im entsprechenden Fach hinterlegt, damit der Vertretungslehrer planmäßigen Unterricht durchführen kann.

8. Auswertung des Peer Besuchs im Januar 2014¹¹

Im Januar 2014 fand der Besuch der „Kritischen Freunde“ aus der Deutschen Schule Managua statt, um die angekündigte Peer Review in der Deutschen Schule Guadalajara durchzuführen. An drei Tagen wurde die Schule anhand von Ratingkonferenzen, Schulrundgang, Interviews und Fragebögen für verschiedene Gruppen (Eltern, Direktion, Lehrer, Schüler, sonst. Mitarbeiter) bereits das zweite mal gründlich unter die Lupe genommen. Die erste Peer Review fand im Oktober 2008 statt mit den „kritischen Freunden“ aus der Deutschen Schule in San Salvador.

¹¹ Siehe Anhang 8. „Schulbericht“

Für die zweite Peer Review an unserer Schule hatte die Steuergruppe die folgenden Evaluationsfragen (EVA –Fragen) gestellt:

- Inwieweit werden binnendifferenzierte Maßnahmen/Methoden im Unterricht angewandt?
- In welcher Weise findet das Kompetenzcurriculum Anwendung im Unterricht?
- Inwieweit wenden wir geeignete Maßnahmen an, um bestmögliche Schülerleistungen im Fach Deutsch zu erzielen?
- Inwieweit sind die neuen Lehrkräfte ausreichend vorbereitet und eingewiesen worden in die neuen Aufgabenbereiche an unserer Schule?
- Inwieweit ist die Schulgemeinschaft (Lehrer, Verwaltungsmitarbeiter, Schüler, Eltern, Vorstand) über die Ziele und Leistungen in der Steuergruppe informiert?

Binnendifferenzierung	
Pluspunkte	Minuspunkte
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von geeigneten Maßnahmen im Unterricht nachweislich vorhanden • Binnendifferenzierung ist in der Grundschule sehr fortgeschritten • Grundschule hat ein verschriftliches Konzept, Umsetzung in der Praxis gut sichtbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Binnen-differenzierung ist in Mittel- und Oberstufe nicht fortgeschritten • Lehrkräfte fühlen sich materiell nicht unterstützt, es fehlt Schulung • Aufteilung der Gruppen bei Differenzierungsarbeit oft nicht nach Anforderungs- und Leistungsniveau • Keine dauerhafte Förderung (laut Schülern)
Empfehlungen der Peers	
<ul style="list-style-type: none"> • Jahrgangsinterne Berücksichtigung binnendifferenzierter Maßnahmen bei der Planung des Schuljahres durch z.B. gemeinsam genutzte Materialsammlung, 	

<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Klassenarbeiten an Leistungserfordernisse, • Verstärkung des Angebotes leistungsdifferenzierter Klassenarbeiten, Tests und Hausaufgaben, • Ausweitung des Angebotes für schwächere Schüler in der Primaria außerhalb des Unterrichts und stärkere Schüler in der Mittelstufe innerhalb des Unterrichts. 	
Kompetenzcurriculum	
Pluspunkte	Minuspunkte
<ul style="list-style-type: none"> • Hervorragende Lehrqualität auf hohem akademischen Niveau in allen Schulstufen • Absprache zwischen Lehrkräften in der Primaria zu einer zielgerichteten Verknüpfung von Inhalten und struktureller Progression • Hohes Bewusstsein im Kollegium hinsichtlich gemeinsamer Entwicklung und Durchführung curricularer Maßstäbe 	<p>Obwohl positive Methodenvielfalt in Mittelstufe wird nicht immer Kompetenzorientierung widerspiegelt</p>
Empfehlungen der Peers	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängige Berücksichtigung der 4 Komponenten eines Schulinternen Curriculums (Inhalt, Methoden, Kompetenzen, fächerübergreifende Aspekte) • Erstellung eines Lernkompetenzcurriculums • basierend auf den Erfahrungen der Primariakollegen nun weiterführende Nutzung des bereits entwickelten Formates des internen Curriculum • Schaffung einer Koordinationsstelle für curriculare Abstimmung aller drei Schulstufen 	

Förderung/Motivation des Deutschen	
Pluspunkte	Minuspunkte
<ul style="list-style-type: none"> • DaF- und DFU-unterricht äußerst ideenreich, schülerorientiert und anschaulich • Unterschiedliche Sprechanlässe werden geboten, die zu Mitarbeit motivieren • Gut organisierter Schüleraustausch auch individuell 	Die Lehrerpersönlichkeit spielt eine tragende Rolle beim Deutschlernen
Empfehlungen der Peers	
<ul style="list-style-type: none"> • DaF-Unterricht nach Leistungsniveau unterteilen, als Blockunterricht und nicht im Klassenverband • Erweiterung des Angebots von Arbeitsgemeinschaften mit Bezug auf deutscher Sprache (für den DFU-Unterricht) • Einrichtung eines Deutschen Clubs • Verstärkte Nutzung sozialer Netzwerke im Internet zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit und der Außendarstellung des DSG in deutscher Sprache 	
Einarbeitung neuer Kollegen	
Pluspunkte	Minuspunkte
<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigste Maßnahmen werden durchgeführt • Mentoren System und schriftlicher Leitfad • Vorbereitungswoche vor Schulbeginn • Private Unterstützung bei beispielsweise Autokauf, Hausanmietung etc. • Offenheit und große Hilfsbereitschaft im Kollegium 	Nicht alle neuen Kollegen fühlen sich gleichstark vorbereitet

Empfehlungen der Peers	
<ul style="list-style-type: none"> • Für alle neuen Kollegen nachvollziehbare Planung und Durchführung der Vorbereitungswoche • Schriftliche Dokumente zur Unterstützung der Einführung neuer Kollegen aktualisieren und fachbezogen vereinfachen 	

PQM	
Pluspunkte	Minuspunkte
<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung der Entwicklungsziele und deren Prozesse in Posterform sehr gelungen • Wichtige Regeln des schulischen Alltags und Dokumente dazu sind auf dem gesamten Schulgelände sichtbar • Kommunikation innerhalb der Steuergruppe und der Schulgemeinschaft effizient 	Verwaltung bzw. technisches Personal ist nur sehr gering in die Arbeit der Steuergruppe eingebunden
Empfehlungen der Peers	
<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Verwaltungsleitung durch Mitgliedschaft in der Steuergruppe • Unmittelbare Veröffentlichung der Sitzungsergebnisse 	

9. Systematische Schulentwicklung

Im Jahre 2005 begann an der Deutschen Schule Guadalajara die Arbeit an einer systematischen, pädagogischen Qualitätsentwicklung. Sie umfasste die Bereiche der Unterrichtsentwicklung, der Personalentwicklung und der Organisationsentwicklung.

Mit der Konzentration der Aufgabenbereiche unserer bisherigen Steuergruppe auf die schulischen Bereiche und der kontinuierlichen Einbeziehung von Vertretern aller Schulgruppen begann die Arbeit an dem Leitbild der Schule. Damit einher ging die erstmalige Beteiligung an der Erhebung SEIS+ und damit eine Einbeziehung empirischer Daten.

Aufgrund der ersten Befragung von Eltern, Schülern und Mitarbeitern im Rahmen von SEIS+ erarbeitete die Steuergruppe einen Masterplan, in dem Inhalte, Daten und Beteiligte der zukünftigen Schulentwicklung festgelegt wurden. Dieser Plan ist heute immer noch gültig, auch wenn einerseits schon viele Fortschritte nachweisbar und Projekte sowie die Bund-Länder-Inspektion von 2009 abgeschlossen sind. Andererseits bestehen fortlaufende- und neue Projekte und die Vorbereitung auf die zweite Bund-Länder-Inspektion im September 2014.

Im Jahr 2008 nahm die Schule an der zweite Umfrage SEIS+ teil. Dieses Mal wurden weitere Klassenstufen mit einbezogen, so dass die eruierten Daten eine breitere Basis hatten. Auch im Jahr 2012 gab es eine weitere Umfrage SEIS+ an der die Schule teilnahm. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und in die Arbeit der Steuergruppe einbezogen.

Wichtige Basis für die kontinuierliche Evaluation von Qualität, Entwicklung und Fortschritt sind die monatlichen Treffen der Steuergruppe, bei denen aktuelle Themen und Veranstaltungen behandelt sowie Fortschritte und Probleme bei der Umsetzung zusammen geplanter Projekte diskutiert und ausgearbeitet werden. Derzeit arbeitet unsere Steuergruppe mit unserem internen Prozessbegleiter an der Qualitätsoptimierung der Schule und den festgelegten Entwicklungsschwerpunkten, die sogenannten Leitziele der Leistungs- und Fördervereinbarung (LuF-Ziele bzw. LuF-Projekte), für die kommende Bund-Länder-Inspektion.

Im Januar 2014 wurde die Peer Review an unserer Schule von der Deutschen Schule Managua durchgeführt, die Ergebnisse dieser werden in die Arbeit zur Optimierung der Qualität der Schule einbezogen. Ebenfalls im Januar 2014 wurden zwei unserer Lehrkräfte und Mitarbeiter der Steuergruppe in einer Fortbildung auf die Peer Review vorbereitet und geschult.

9.1. Chronologische Übersicht

Termine	Aktivität	Koordinator und Teilnehmer
26.05.2007	Formalisierung und neue Bestimmung der Zielsetzung der Koordinationsgruppe "Qualität"	Lehrer, Schüler, Eltern, Vorstand, Verwaltung, Schulleitung
2008	Festlegung: Absolut wichtige Ziele (MCI – metas crucialmente importantes)	Lehrkräfte, Steuergruppe, Schulleitung

2009	Kooperative Lernmethoden (Fortbildungen und Umsetzung) Einführung von Jahresgesprächen mit den Lehrern	Lehrkräfte Schulleitung, Lehrkräfte
2010	Lernstile und Multiple Intelligenzen (Fortbildungen und Umsetzung), Erstellung des Handbuch zur Binnendifferenzierung (Grundschule)	Lehrkräfte
2011	Einführung des Gruppentagebuchs und des Lerntagebuchs, Beginn mit den Fachtagen: gegenseitige Unterrichtshospitationen (Grundschule)	Lehrkräfte
2012	Einführung des Portfolios und Wochenplanarbeit Erstellung des Methodencurriculums und Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung (Grundschule) Erstellung eines einheitlichen Rahmenlehrplans Deutsch (Kindergarten bis Oberstufe)	Lehrkräfte
2013	Anwendung des Methodencurriculums Erstellen des Handbuchs zur Binnendifferenzierung II	Lehrkräfte
2014	Peer Review an unserer Schule	Steuergruppe und Peers aus der DS Managua
2014	Vorbereitungen der BLI 2014	Steuergruppe, Schulleitung, Prozessbegleiter

9.2. Ziele und Ablauf des Zertifizierungsverfahrens

Für das Zertifizierungsverfahren stehen in einem dreijährigen Entwicklungszeitraum die folgenden Schritte und Maßnahmen im Vordergrund:

Schritte/Maßnahmen	Leistung der Schule	Zeit- raum
Qualitätssicherung	Zielkreislauf des PQM	Perma- nent
Bund-Länder-Inspektion	Organisation der BLI gemäß Vorgaben des Evaluationsteams	09/2009
Bilanzbesuch	Standardisierter Selbstreport	10/2011
SEIS -Umfrage	Befragung der 9. und 11. Klassen, ihrer Eltern, Lehr- und Verwaltungspersonal	05/2012
Auswertung des SEIS-Berichts in der Steuergruppe	Festlegung von weiteren Entwicklungsaufgaben	06- 09/2012
Externe Auswertung des SEIS-Berichts	Beauftragen eines externen Kommentators zum besseren Verständnis des SEIS-Berichts und als Übersetzungsgrundlage für die mexikanischen Kollegen	09/2012
Auswertung der SEIS-Ergebnisse in der Lehrerschaft	Auswahl der weiteren Entwicklungsschwerpunkte durch die Gesamtlehrerkonferenz	05/ 2013
Bekanntgabe des Termins für die BLI 2.0		09/ 2013
Kategorisierung der Entwicklungsschwerpunkte nach Prioritäten	Einteilung der Entwicklungsaufgaben in vier Gruppen (entsprechend ihrer Dringlichkeit) durch die Steuergruppe	10/2013
Peer-Review	Organisation der Peer-Review	01/2014

9.3. Entwicklungsschwerpunkte

Die Steuergruppe arbeitet derzeit an der Qualitätsoptimierung der Schule mit den festgelegten Leitzielen der Leistungs- und Fördervereinbarung. Sie hält sich dabei an den Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland, um nach der Durchführung der Bund-Länder-Inspektion im September 2014 die Auszeichnung Exzellente Deutsche Auslandsschule weiter tragen zu können.

Dabei werden die fertig gestellte Arbeit und die neu bewiesenen Fortschritte durch den Selbsteinschätzungsbogen des Qualitätsstatusberichts evaluiert und ggf. korrigiert.

Entwicklungsschwerpunkte der Leistungs- und Fördervereinbarung 2009-2014:

1. Binnendifferenzierung
2. Förderung der deutschen Sprache
3. Überarbeitung der Fachcurricula
4. Projektwoche
5. Personalauswahl- und -Einführung

10. Entwicklungsziele¹²

Entwicklungsziele, die die Schulleitung Anfang nach der ersten Bund Länder Inspektion 2010 festgelegt hat und deren Durchführung der Steuergruppe zufiel.

Entwicklungs-schwerpunkt	Ziel	Anmerkung
Binnen-differenzierung	Jeder Schüler kann in jedem Fachunterricht nach seinem Lerntyp, seiner Lerngeschwindigkeit und seinen Lernvoraussetzungen erfolgreich lernen.	Dieses Ziel wird in unsere Schule langfristig prioritär bleiben
Förderung der deutschen Sprache	Das Angebot Deutsch wird so erweitert, dass bis zum Schuljahr 2015 – 2016 in allen Stufen 40% – 50 % des Unterrichts auf Deutsch (DaF und DFU) gegeben wird. Der DFU findet in funktionaler Einsprachigkeit (Deutsch) statt und erreicht die Lernziele des Faches Der DFU erreicht die Kompetenzstufen des GeR wie im DaF-Unterricht	Dieses Ziel wird in unsere Schule langfristig prioritär bleiben
Überarbeitung der Fachcurricula	Die Curricula sollen dahingehend verändert werden, dass sie: in einem einheitlichem Konzept (Primaria bis Oberstufe) vorliegen fächerübergreifende Ansätze aufzeigen überfachliche Lernmethoden festlegen sich an Kompetenzen orientieren	Die Curricula wurden überarbeitet und vereinheitlicht. Es liegt ein Methodencurriculum vor, der von der ersten bis zur 12 Klasse abgestimmt ist.
Projektwoche	Die jährliche Projektwoche ergänzt das Unterrichtsangebot der Schule um eine anspruchsvolle Form des Lernens und Leistens. Organisation, praktische Durchführung und Leistungsbewertung werden durch ein verbindliches Konzept geregelt.	Ziel ist inzwischen abgeschlossen und umgesetzt
Personalauswahl- und -Einführung	Alle Stellen und Funktionen im pädagogischen Bereich und in der Verwaltung werden schulöffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibung beruht auf einem Stellenprofil (Arbeitsbeschreibung und	Ziel ist inzwischen abgeschlossen und umgesetzt

¹² Siehe Anhang 10: „Wie weit sind wir in unserer Qualitätsentwicklung?“

	<p>einem Anforderungsprofil). Die Personalauswahl erfolgt für deutsche, mexikanische und andere Bewerber nach einem einheitlichen und transparenten Auswahlverfahren. Kern des Auswahlverfahrens bildet ein Auswahlgespräch, dessen Ergebnis dem Schulleiter eine Entscheidung ermöglicht.</p>	
--	--	--

10.1. Erreichte Ziele 2009-2014

Unterricht /Lehrer:

- Methodencurriculum
- Portfolio
- Lerntagebuch
- kooperative Lernmethoden
- Wochenplan Klasse 1-12
- Angebotstische

Deutsch:

- neues Deutschkonzept
- Kooperation DaF-DFU
- Zusammenarbeit in Form von gemeinsamen Konferenzen (über ein Schuljahr hinweg), gemeinsamen Standards und Vernetzung des DFU-Konzepts mit der Fachschaft DaF
- Konzept Vorverlegung DSD I+II
- Rahmenlehrplan DaF
- deutsche Kinotage
- Deutschpass

Schulpsychologische Abteilung:

- Mediation - Bullying: Streitschlichtung und Prävention

Schüler:

- Feedback Schüler-Lehrer
- Statuten des Schülerparlaments

Schulleitung/ Verwaltung:

- Schulordnung
- Anerkennung der Lehrerarbeit
- Schuleigener Terminkalender für Lehrer und Schüler
- Webseite

Kindergarten

- offene Zeit im Kindergarten
- Kindergartenkonzeption

Andere

- Sport: Verbesserung des Untrrichts und der Leistungen der Schüler bei Wettkämpfen
- Vorschule (Einführung, Konzept)
- Studien- und Berufsorientierungstage
- Peer Review an unserer Schule von seiten der Deutschen Schule Managua
- Kompost

10.2. Permanente Entwicklungsschwerpunkte

- Binnendifferenzierung
- Förderung der deutschen Sprache
- Ökologie
- Schulinternes Curriculum

10.3. Mittelfristige Ziele

- Peer Review in der DS San Salvador
- Projekt "Runter mit dem CO2"
- Vorverlegung DSD I
- Vorverlegung DSD II

10.4. Langfristige Ziele

- Durchgehende Umsetzung binnendifferenzierenden Unterrichtens und nachweisliches Ansteigen der Deutschkenntnisse (Vergleichsprüfung, DSD-Ergebnisse, IB-Ergebnisse)

11. Schulhaushalt

Projekte für das nächste Schuljahr auf dem vorgesehen Formblatt einzutragen. Das Finanzkomitee des Schulvorstands prüft die Anträge und vergleicht die beantragte Summe mit der im laufenden Schuljahr ausgegebenen Summe und legt dann die Endsumme fest.

Das Budget wird dann vom Finanzkomitee bei der nächsten Vorstandssitzung zwecks Genehmigung vorgestellt.

Für den laufenden Haushalt werden keine Investitionen berücksichtigt. Die Anträge dafür werden dem Finanzkomitee im September/Okttober vorgelegt und auf die Notwendigkeit geprüft. Unter Berücksichtigung des genehmigten Haushalts und der Rücklagen werden dann die Neuanschaffungen autorisiert.

Bei der Verteilung der Haushaltsmittel und der Investitionen werden dem Schulbetrieb und Kindergarten Vorrang gegeben. Natürlich werden auch Anträge der Verwaltung, Systemverwaltung und „Servicio Escolar“ berücksichtigt.

Fachschafsbudgets werden nicht gesondert in der Buchhaltung geführt. Die Ausgaben der Fachschaften werden in der Buchhaltung gesamt unter „Material didactico/Lehrmittel) oder im Konzept „Aktiva“ gebucht.

Die Gehaltskosten für die Mitarbeiter des Kindergartens sind gesondert ausgewiesen.

Die laufenden Kosten werden für Schule und Kindergarten nicht getrennt gebucht, da das ein zu großer Aufwand wäre. Bei der Erstellung des Verwendungsnachweises werden diese Kosten nach einem festgelegten prozentualen Schlüssel für den Kindergarten errechnet und von den Gesamtkosten des jeweiligen Konzepts in Abrechnung gebracht (Unterlagen können eingesehen werden).